

Garten

Anlage

Werk

Eigentümer:

1946 - 1956 Stadt Alfeld

1956 - 1983 Fam. Laue-Kreuntje

1983 Stadt Alfeld

Gründung 1952

Grabeland seit 1945

Ehemals Sportplatz

Obleute:

Otto Dietrich

1952 - 1958

für Grabeland

Hfd. Mölke

1946 - 1952

Fritz Walter

1958 - 1962





Willi Haase

1963 - 1968



Willi Feistner

1968 - 1975



Willi Hiltmann

1975 - 1979



Werner Schupke

1979 - 1982

Peter Austermann

1982 - 1984



Siegfried Bartzsch

1984 -



K o l o n i e - V e r s a m m l u n g

der Kolonie " P e r k " am 24.10.52.

Gartenfreund Krösche eröffnet um 20 Uhr die gutbesuchte Versammlung. Er begrüsst die Teilnehmer, und weist auf die Notwendigkeit der Neuvermessung und Einteilung des, von uns nun schon jahrelang genutzten Geländes und Schaffung einer ordentlichen Kolonie hin. Gartenfr. Nölke erklärt dann, wie auf Grund der bisherigen Ueberlegungen des Vorstandes, die Neueinteilung vorgenommen werden soll.

Da wir leider infolge der schwierigen Landbeschaffung immer noch nicht in der Lage sind, alle Anträge auf Zuteilung eines Gartens zu befriedigen, schlägt der Vorstand folgende Regelung vor: Die Vermessung ist in Parzellen von 400 qm vorgenommen. Wenn sich nun alle Parzelleninhaber mit der Parzelle, die sie bisher bewirtschaftet haben, vorläufig zufrieden geben, so erreichen wir, dass fast alle auf ihrem Stück verbleiben können. Ausserdem können noch einige, schon seit langem Wartende, oder welche, die im Zuge der Bebauung ihren Garten verloren haben, mit berücksichtigt werden. Diejenigen Parzelleninhaber, die noch anderswo einen Garten bewirtschaften, sollen jedoch grundsätzlich ausscheiden. Wir erwarten für diese Massnahme Verständnis. Wenn dieser Vorschlag angenommen wird, besteht trotzdem die Möglichkeit, für den Einen oder Anderen *später* eine andere Gartenparzelle, seiner Wohnlage oder sonstigen Wünschen entsprechend, zuzuteilen, und dadurch kommt sein Partner dann schon in die Lage, eine ganze Parzelle, in Grösse von 400 qm, zu bewirtschaften.

Gartenfr. Scharla weist die Versammlung darauf hin, dass dies der vernünftigste und durchführbarste Vorschlag ist, fordert aber die Mitglieder auf, darüber zu diskutieren, damit auch ein klares Bild entsteht, und nicht nach der Versammlung oder später an ungeeigneter Stelle geschimpft und kritisiert wird.

In der Aussprache erklärten sich alle mit diesen vorläufigen Massnahmen einverstanden. Nach einigen Fragestellungen und deren Beantwortung, lässt Gartenfr. Krösche über diese, vom Vorstand vorgeschlagene Massnahme, abstimmen und erzielt dabei Einstimmigkeit.

Im Laufe der Aussprache wurde auch gleichzeitig die Umzäunung der Kolonie erwähnt. Von Gartenfr. Nölke werden die ungefähren Kosten für die Umzäunung bekannt gegeben. Die Kosten würden sich nach den bisherigen Erkundigungen auf 25 - 30 DM. für die kleine Parzelle und 50 - 60 DM. für die grosse abelaufen.

Von Gartenfr. Scharla wurde zu der Finanzierung der Umzäunung folgendes erklärt:

Die Beträge müssen durch Umlage aufgebracht werden. In der Schätzung von 25 - 30 DM. muss die Bauarbeit grösstenteils in Gemeinschaftsarbeit durchgeführt werden. Wenn die Hälfte der Summe aufgebracht ist, wird mit dem Bau begonnen und das vorhandene Geld verbaut.

Die weiteren Kosten müssen dann natürlich ebenfalls durch laufende Kassierung eingehen.

Es folgt eine längere Aussprache über die Ausführung der Umzäunung. Gfd. Hamp macht den Vorschlag, sofort mit dem Kassieren der Umlage zu beginnen und zwar für die kleinen Parzellen monatlich DM. 3.-- und die grossen Parzellen DM. 6.-- Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Ein Widerspruch erfolgte nicht, trotz der Aufforderung des Gfd. Scharla: "Wer ist dagegen, der spreche sich ruhig dagegen aus." Es hat sich somit jeder verpflichtet, die Umlage in dieser Höhe aufzubringen. Bei der Durchführung dieser Kassierung sind wir in der Lage, schon im nächsten Frühjahr eine Seite, und zwar die Westseite, einzufriedigen.

Als freiwillige Kassierer meldeten sich die Gartenfreunde:

Seuberlich,	Gudewillstr. 6
Scholle,	Pferdemasch 1
Buntrock,	Markt 7
Joachim,	Bahnhofstr. 19
Starker,	Ravenstr. 33
Pintake,	Schleiberg 2

Die Kassierung soll erstmalig im November durchgeführt werden.

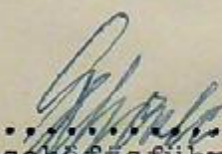
Am Sonntagmorgen um 9 Uhr wird die Einweisung in der Kolonie an Ort und Stelle vorgenommen.

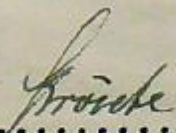
Einige Anregungen und Fragen werden vom Vorstand beantwortet und dann die angeregt verlaufene Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

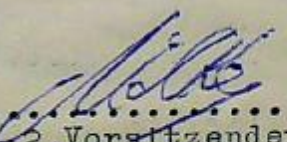
Alfeld, den 26.10.1952

Geschrieben und vorgelesen:

Genehmigt:


.....
Geschäftsführer.


.....
1. Vorsitzender.


.....
2. Vorsitzender u.
Obmann.

Stadt Alfeld

(20) Alfeld (Leine), den 5. März 1953

An den Kleingartenverein e.V.
z.Hd. Herrn Konstantin S c h a r l a

Fernsprecher
Nr. 257/53

Postscheckkonto: Hannover 37 94
der Stadthauptkasse Alfeld

in Alfeld /Leine
Winzenburger Strasse 47

Uns. Zeichen: II a

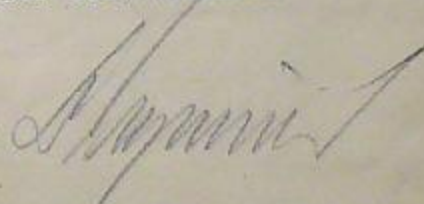
Ihr Zeichen:

Betrifft: Kleingärten im Perk .

Bei der Stadt ist bekannt geworden, dass Sie planen, die Kleingärten im Perk so herzurichten, als sollten sie Dauergärten werden. Das dürfen sie leider nicht, weil sie sich im Hochwassergebiet befinden. Derartige Gebiete unterliegen wasseraufsichtlichen Bestimmungen, die Ihren Wünschen leider entgegen stehen. Die jetzigen Kleingärten sollen wieder Wiese werden, weil eine Grasnarbe für die Flut am besten geeignet ist.

Die Stadt bleibt bemüht, Ersatzland für diesen Flecken zu beschaffen, damit Sie dann ordentliche Dauergärten einrichten können.

Der Stadtdirektor



V e r e i n b a r u n g !

zwischen dem Kleingartenverein Alfeld/L. und Herrn Otto Braun,
Alfeld/L. Holzerstr.

Der Kleingartenverein Alfeld errichtet an der Ostseite der Kolonie "Perk" an der Grenze des Braunschen Grundstückes einen Zaun aus Betonpfosten und 60 x 60 Maschendraht, in Höhe von 1.20 mtr. Die obere Kante der Pfosten wird ausserdem mit Stacheldraht bezogen.

Herr G. Braun erklärt sich damit einverstanden, dass der Zaun auf die Grenze gebaut wird und hat dadurch das Recht, den Zaun gleichzeitig für sein Vieh als Weidezaun zu benutzen.

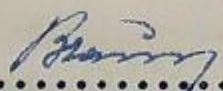
Der Zaun wird vom Kleingartenverein gebaut und instandgehalten. Herr Braun beteiligt sich an den Materialkosten mit einem Betrag von DM. 250.--

Diese Vereinbarung hat Gültigkeit für die Nutzungsdauer dieses Zaunes. Bei endgültiger Abnutzung des Zaunes nach ca. 25 - 30 Jahren und einer notwendig gewordenen Erneuerung desselben, muss eine neue Vereinbarung getroffen werden.

Alfeld, den 20.7.1953,

Kleingarten-Verein
e. V.

Alfeld/Leine


.....
(Grundstücksbesitzer)


.....
(Vorsitzender)


.....
Geschäftsführer)

Kleingartenverein
o.V.
Alfeld/Leine.

Alfeld, den 15. März 1953

An die
Stadtverwaltung der Stadt

A l f e l d / L e i n e .
=====

Betrifft: Kleingärten im Perk.

Ihr Schreiben vom 5. März 1953 hat uns einigermaßen befremdet. Sie schreiben, dass der Stadtverwaltung bekannt geworden sei, dass wir die Kleingärten im Perk so herriichten, als sollten sie Dauergärten werden.

Die Kleingärten im Perk sind bereits Dauergärten, nachdem uns nach jahrelangen Bemühungen anlässlich unseres Stiftungsfestes am 20.10.1951 die Zusicherung der Stadtverwaltung gegeben wurde, dass der Perk nun als Dauer-Kolonie betrachtet werden könne. (Protokoll und Zeitungsberichte)

Im vorigen Herbst liessen wir das Stück neu planen und teilten es in 51 Parzellen zu je ca. 400 qm ein. Von den Parzelleneinhabern wurde im Laufe des Winters eine Umlage kassiert, um einen Teil der Umzäunung im Frühjahr vornehmen zu können.

Die Schwierigkeiten der Landbeschaffung sind sowohl Ihnen als uns zur Genüge bekannt. Wir erwarten deshalb Ihr soziales Verständnis dafür, dass wir auf keinen Fall gewillt sind, den Perk wieder zu räumen. Wir können unmöglich die dortigen Kleingärtner, denen wir nun endlich einen Dauergarten zuweisen konnten, wieder enttäuschen.

In der Erwartung, dass Sie uns keine weiteren Schwierigkeiten bereiten, werden wir die Westseite des Stückes noch in diesem Jahr umzäunen. Bei der Umzäunung werden wir die eventuelle Hochwassergefahr berücksichtigen. Ausserdem ist mit Hochwasser nach der Leinebegradigung kaum noch zu rechnen.

Sollten Sie aber weiterhin auf Ihrem Standpunkt bestehen, werden wir uns an die höhere Verwaltungsbehörde wenden und den Bezirks- bzw. Landesverband einschalten.

Hochachtungsvoll!

Kleingarten-Verein
o. V.
Alfeld/Leine

[Handwritten Signature]
Geschäftsführer



1961



Stadt Alfeld

An den Kleingarten-Verein e.V.
z.Hd. Herrn Geschäftsführer
S c h a r l a

in A l f e l d / Leine
Winzenburger Str.

Betrifft: Kleingärten im Perk.

Gemäss § 285 des Wassergesetzes vom 7.4.1913 dürfen im Überschwemmungsgebiet, zu dem die Kleingärten im Perk zählen, keine Erhöhungen der Erdoberfläche sowie Abtragungen vorgenommen, Einfriedigungen, Baum- und Strauchpflanzungen angelegt werden.

Sie haben Ihre Kleingärtenkolonie im Perk eingezäunt und in ihr Bauwerke errichten lassen. Nach einer uns vom Landkreis Alfeld unter dem 21.7.1953 zugegangenen Mitteilung ist für diese Bauwerke unbedingt eine Genehmigung des Beschlussausschusses beim Landkreis einzuholen. Wir möchten Sie daher bitten, diese Genehmigung unverzüglich nachholen zu wollen.

Der Stadtdirektor
I.A.

Fromm
Stadtkämmerer

②0a Alfeld (Leine), den 3. September 1953

Fernsprecher
Nr. 257/58

Postscheckkonto: Hannover 3794
der Stadthauptkasse Alfeld

Uns. Zeichen:

II a

Ihr Zeichen:

Obmann

H. Walther

1962



in seinem

preisgekrönten

Garten





STADT ALFELD (LEINE)

— Der Stadtdirektor —

322 Stadt Alfeld (Leine)

Gegen Empfangsbekanntnis

An den
Kleingartenverein e.V.
z.Hd. Herrn Willi Hasse

Fernsprecher (05181) 5081-85
Postfach 39

322 A l f e l d (Leine)

Kuckuckshöhe 12

Bankverbindungen der Stadtkasse Alfeld (Leine):
Postscheckkonto Hannover 3794
Commerzbank AG, Filiale Alfeld (Leine) Konto 2400307
Deutsche Bank, Filiale Alfeld (Leine) Konto 04/00788
Dresdner Bank AG, Filiale Alfeld (Leine) Konto 190202
Kreissparkasse Alfeld (Leine) Konto 000232
Landeszentralbank Niedersachsen,
Zweigstelle Alfeld (Leine) Konto 282/162
Volksbank Alfeld (Leine) Konto 2401

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

AZ.:

322 Alfeld (Leine), den

-III,3-

29. Jan. 1974

Betr.: Bau eines Gemeinschaftshauses ohne Genehmigung

Sehr geehrte Herren,

Sie haben im Perk mit der Errichtung eines Gemeinschaftshauses begonnen, ohne die erforderliche Baugenehmigung zu haben.

Ich fordere Sie daher auf, die Arbeiten unverzüglich einzustellen und die entsprechenden Bauantragsunterlagen binnen 14 Tagen bei mir einzureichen.

Für den Fall, daß Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, drohe ich hiermit unter Bezugnahme auf die §§ 29, 30, 33, 37 und 38 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (SOG) vom 21.3.51 (Nieders. GVBl. Sb. I S. 89) ein Zwangsgeld von 150,-- DM an.

Von einem Bußgeldverfahren nach § 91 Abs. 1 Nr. 1 und 5 der Niedersächsischen Bauordnung vom 23.7.73 i.V.m. den entsprechenden Vorschriften des Gesetzes über die Ordnungswidrigkeiten sehe ich vorerst ab.

Gegen diese Verfügung können Sie innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch bei der Stadt Alfeld (Leine), 322 Alfeld (Leine), Marktplatz 1, einlegen.

Hochachtungsvoll



STADT ALFELD (LEINE)

— Der Stadtdirektor —

322 Stadt Alfeld (Leine)

Kleingartenverein Alfeld e. V.
z. H. Herrn Wilhelm H a s s e

3220 Alfeld (Leine)
Kuckuckshöhe 12

Fernsprecher (05181) 5081-85
Postfach 39

Bankverbindungen der Stadtkasse Alfeld (Leine):
Postscheckkonto Hannover 3794
Commerzbank AG, Filiale Alfeld (Leine) Konto 2400307
Deutsche Bank, Filiale Alfeld (Leine) Konto 04/00788
Dresdner Bank AG, Filiale Alfeld (Leine) Konto 190202
Kreissparkasse Alfeld (Leine) Konto 000232
Landeszentralbank Niedersachsen,
Zweigstelle Alfeld (Leine) Konto 282/162
Volksbank Alfeld (Leine) Konto 2401

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

AZ.:
III, 1

322 Alfeld (Leine),
31. Januar 1974

Betr.: Errichtung eines Gemeinschaftshauses

Sehr geehrte Herren !

Gemäß § 76 der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) vom 27. Juli 1973 wird hiermit ausnahmsweise gestattet, daß mit den Bauarbeiten nach Maßgabe des hier vorliegenden Modells begonnen werden kann, obwohl ein Bauschein bisher noch nicht ausgestellt worden ist.

- Bedingungen:
1. Der komplette Bauantrag muß umgehend eingereicht werden.
 2. Sollten bei der Prüfung des Bauantrages durch die Fachdienststellen noch Änderungen vorgeschrieben werden, so sind diese auf Ihre Kosten durchzuführen.
 3. Auf die Bestimmungen über Schutzmaßregeln bei der Ausführung von Gebäuden und Arbeitsfürsorge wird hingewiesen.
 4. Der Antragsteller unterschreibt die anliegende Verzichtserklärung.

Anlage

Hochachtungsvoll

Ruthard Rump
rechts

einer der

Erbauer





Ein =



weihung



Goch



Wasser

in der
alten
Park-Kolonie

fast
alle
Jahre





Dan arch



KLEINGARTEN-VEREIN

e. V.
ALFELD/LEINE

Alfeld, den 20. Juli 1974

Fernruf 2405

Bankkonto: Kreissparkasse Alfeld Nr. 3090

An

den Rat der Stadt Alfeld

in A l f e l d (Leine)

=====

Betr.: Herstellung der Nordtangente;

hier: Erhaltung der Kleingartenkolonie Perk des Kleingarten-
vereins Alfeld e.V.

- - - - -

Sehr geehrte Herren und Damen!

Der Rat der Stadt Alfeld hat sich in seinen letzten Sitzungen wiederholt für die Notwendigkeit zum Bau der Nordtangente ausgesprochen. Diese Meinungsbildung des Rates hat dazu geführt, dass die Straße im Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Alfeld aufgenommen wurde.

Gegen die in diesem Plan vorgesehene Linienführung erhebt der Kleingartenverein Alfeld e.V. vorstößlich

W i d e r s p r u c h

da durch die Führung der Straße unsere Kleingartenkolonie "Perk" im erheblichen Maße berührt wird und damit die Belange der Kleingärtner dieser Stadt im starken Maße beeinträchtigt werden.

Als Begründung führen wir im einzelnen folgendes aus:

Kleingärtnervereine sind als gemeinnützige Vereine anerkannt. Der Staat hat ihre Bedeutung insbesondere durch den großen Kündigungsschutz unterstrichen, den er den Kleingärtnern gewährt. Sie ist nur möglich, wenn überwiegende Gründe des Gemeinwohl dies erfordern. Das private Eigentum wird dadurch in einem Maße eingeschränkt, wie es in unserem sonstigen Lebensbereich kaum noch vorkommt.

Durch

Durch diese Regelung wollte der Gesetzgeber allerdings nicht nur den Eigentümer hindern, sein Privatinteresse über das Gemeinwohl zu stellen, sondern verpflichtete im noch stärkeren Maße die öffentlichen Verwaltungen, auf die Belange der Kleingärtner Rücksicht zu nehmen.

Die Notwendigkeit einer Nordtangente wird auch von den Kleingärtnern keinesfalls bestritten. Der zunehmende Verkehr in dieser Stadt hat den Bau einer Ausweichstraße schon seit Jahren als notwendig erwiesen. Es kann jedoch nicht anerkannt werden, daß beim Bau dieser Straße unsere schönste Kolonie geopfert werden soll.

Die derzeit geplante Linienführung würde zweifellos zur Vernichtung unserer Kolonie "Perk" führen. Wenn der Staat durch seine Gesetzgebung die Kleingärten als Einrichtungen des Gemeinwohls anerkennt, muß auch die öffentliche Kommune die Erhaltung aller Kolonien mit allen Mitteln versuchen und diese fördern. Wir müssen daher erwarten, daß der Rat der Stadt alle Maßnahmen ergreift, um die Erhaltung unserer Kolonien und hier insbesondere der Parkkolonie sicherzustellen.

Der Kleingartenverein Alfeld schlägt daher vor, die Linienführung der Nordtangente zu verändern. Dabei berufen wir uns auf einen in der Alfelder Zeitung veröffentlichten Vorschlag des Architekten Bahn, der eine Linienführung auf dem Wall hinter dem Landratsamt vorsieht und als Kreuzungspunkt den Bereich Goethestr./Ravenstr./Perkstr. vorsieht. Diese Regelung würde u.E. erhebliche Vorteile sowohl für die Anwohner als auch für den Verkehrsfluß bringen, die wir im einzelnen wie folgt begründen:

- 1.) Die von Herrn Bahn vorgeschlagene Regelung würde zu einer Entlastung der Gudewillstr. als Wohnstraße führen. Bei einer späteren evtl. Bebauung des Kuhlmannschen Gartens (Stadthalle oder ähnliches) könnte die Gudewillstraße dann als Ausfahrtsstraße von dem Parkgelände dienen. Die Linienführung auf dem Wall würde ohne besondere Schwierigkeiten durchgeführt werden können.
- 2.) Der Kreuzungspunkt Gudewillstr./Ravenstr. (beim Gewerkschaftshaus), der bereits jetzt erhebliche Verkehrsprobleme bringt, würde entfallen.

- 3.) Die von Herrn Bahn aufgezeichnete Möglichkeit des Kreisverkehrs an der Goethestr. würde zu einem wesentlich flüssigeren Verkehr führen. Dabei wollen wir die Frage völlig offenlassen, ob der Kreisverkehr auch heute noch die optimale Lösung darstellt. Aber auch eine Über- und Unterführung der einzelnen Straßen würde sich an dieser Straße am ehesten verwirklichen lassen. Die augenblicklichen finanziellen Möglichkeiten sollten dabei nicht den Ausschlag geben und keinesfalls zu Behelfslösungen führen.
- 4.) Die weitere Linienführung von diesem Kreuzungspunkt sowohl in das Stadtgebiet wie auch zur B 3 und in Richtung Eimsen könnte ohne Schwierigkeiten erreicht werden. Dabei könnte die Kleingartenkolonie "Perk" völlig unberührt bleiben. Auch die Belange der Hannoverschen Papierfabriken, als einem sehr bedeutenden Arbeitgeber, würden sicher voll berücksichtigt werden.

Diese von uns vorgebrachten Lösungsmöglichkeiten sollen nur als Hinweis dienen. Weitere, evtl. bessere Lösungen werden dabei nicht ausgeschlossen. Die Kleingärtner und insbesondere der Kleingartenverein Alfeld erwarten jedoch vom Rat der Stadt, daß alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, den Bestand unserer Kolonie "Perk" zu sichern. Dabei weisen wir nochmals darauf hin, daß Kleingärten nach dem Gesetz Einrichtungen des Gemeinwohls sind, wenn dies auch nicht immer erkannt und anerkannt wird.

Wir haben in den vergangenen Monaten Gelegenheit genommen, der SPD-Fraktion und der CDU-Fraktion unsere Kolonien vorzuführen und dabei versucht, ihnen die Gedankenwelt der Kleingärtner zu erläutern. Wir sind dazu auch in Zukunft jederzeit bereit und würden uns freuen, wenn der Rat der Stadt an Ort und Stelle die Problematik mit uns und anderen Beteiligten besprechen würde.

Für den Kleingärtner ist sein Garten in einer Kolonie der Ersatz für ein verhindertes Eigentum, das er infolge seiner wirtschaftlichen Verhältnisse nicht erwerben kann. Er kann über diesen gepachteten Garten wie über ein Eigentum verfügen und dadurch gewinnt der Garten

für ihn die Bedeutung eines Eigentums. Der Besitzer einer Mietwohnung findet hier die Möglichkeit einen Garten nach seinen eigenen Wünschen und Vorstellungen einzurichten, wie es dem Eigentümer beim Hausgarten möglich ist. Daher ist die Erhaltung aller Kleingartenkolonien in diesem Stadtgebiet auch aus sozialpolitischen Gründen unbedingt notwendig.

Der Kleingartenverein spricht daher nochmals die Erwartung aus, dass die Mitglieder des Rates alle Schritte unternehmen, damit insbesondere unsere Kolonie "Perk" erhalten bleibt und die Linienführung der Nordtangente verändert wird.

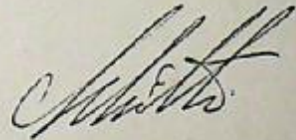
Eine Fotokopie des in der Alfelder Zeitung veröffentlichten Planes des Herrn Bahn fügen wir zur Unterstützung unserer Darlegungen bei.



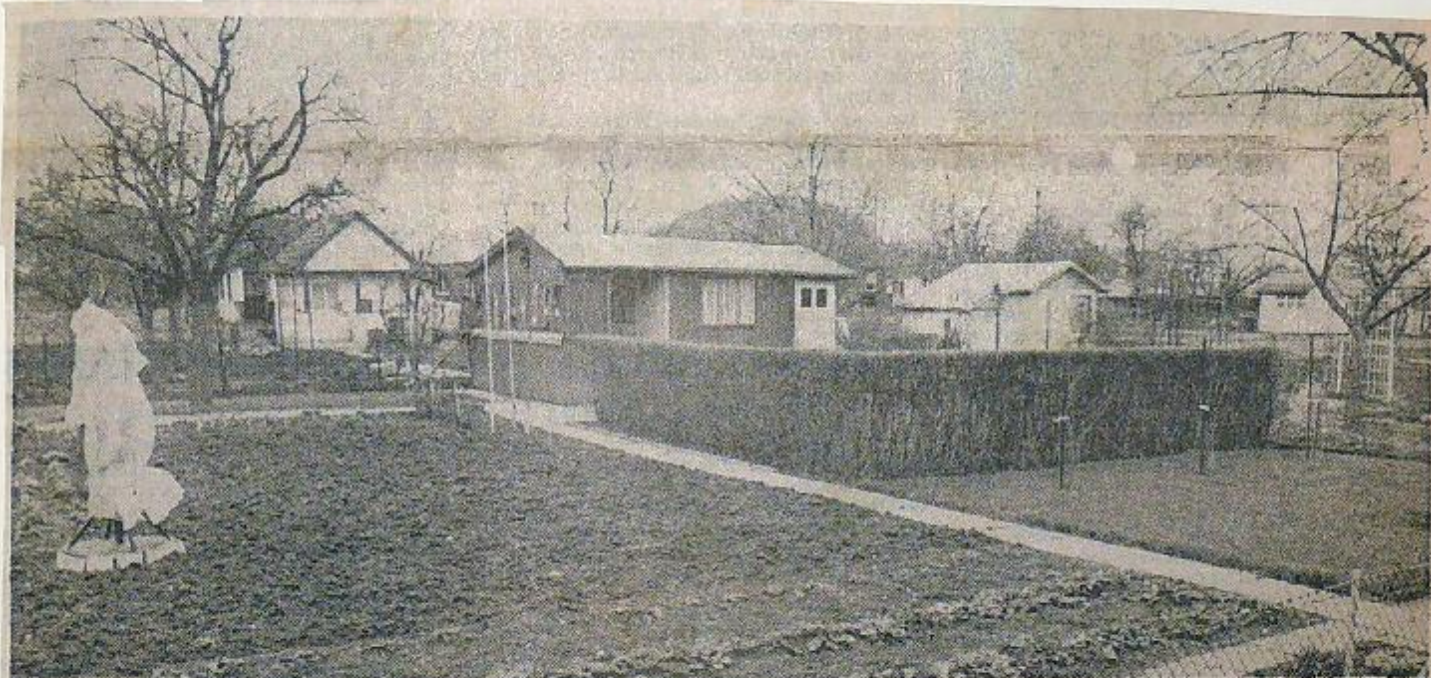
1. Vorsitzender

Mit freundlichen Grüßen!

Der Vorstand:



1. Kassierer



Der Kleingarten ist jetzt wieder gefragt

Mit den ersten Märzsonnenstrahlen wird es auch in den Kleingärten wieder lebendig. Das noch im Winterschlaf schlummernde Grün wird jetzt mit fachmännischen Handgriffen geweckt. Doch nicht nur die „alten Hasen“ unter den Jüngern Schrebers stehen in diesem Jahr auf ihrem kleinen Acker. Die Kleingärten verzeichnen im Moment einen großen Zulauf. Der Trend hin zu mehr Natur in Ernährung und Lebensstil ist unübersehbar. Doch auch die schlechte Wirtschaftslage läßt die Menschen wieder nach einem Stück Land streben, nicht nur das dort vielleicht schon etwas mutlos gewordene Arbeitssuchende eine gesunde und sinnvolle Betätigung finden, auch das Haushaltsbudget wird durch die Eigenproduktion von Obst, Gemüse und Kartoffeln ganz erheblich entlastet. Unser Bild zeigt die Kleingartenkolonie im Perk in Alfeld. ja

KLEINGARTEN-VEREIN

e. V.
ALFELD/LEINE

Alfeld, den 20. August 1979

Fernruf 2405

Bankkonto: Kreisparkkasse Alfeld Nr. 3090

An
die Stadt Alfeld(Leine)

322 A l f e l d (Leine)

Betr.: Beschaffung von Ersatzland bei Aufgabe der Kolonie "Perk".

- - - - -

Nach neuesten Zeitungsberichten muss in absehbarer Zeit mit dem Bau der Nordtangente gerechnet werden. Dadurch würde nach unseren Feststellungen unsere Kleingartenkolonie "Perk" zerstört werden.

Es muss festgestellt werden, dass die Kleingartenkolonie "Perk" die schönste Kolonie unseres Vereins ist. In diesem Bereich der Stadt ist sie die einzige Kolonie, so dass der Verein seit Jahren einen verstärkten Bedarf verzeichnen kann und eine größere Warteliste besteht. Es ist daher unbedingt erforderlich, dass die Kolonie an anderer Stelle - gedacht ist an einen Stadtdort nördlich der jetzigen Kolonie - wieder aufgebaut wird. Benötigt werden wie bisher ca. 50 Gärten. Diese Zahl ist vom Bedarf her unbedingt erforderlich, selbst wenn ein Teil der älteren Kolonieangehörigen keinen neuen Garten wieder übernehmen möchte.

Es ist beabsichtigt, die Kolonie nach neuesten Gesichtspunkten aufzubauen und sie mit breiten Wegen zu versehen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, unseren Kleingärtnern Typenlauben anzubieten, damit nur schöne Lauben in den Kolonien gebaut werden.

Um rechtzeitig Vorsorge zu treffen, bitten wir im Interesse unserer Kleingärtner, bereits jetzt mit der Beschaffung von Ersatzland zu beginnen, damit rechtzeitig vor Baubeginn der Nordtangente die Ersatzkolonie gebaut werden kann. Wünschenswert wäre es, wenn das Gelände Eigentum der Stadt wäre, wie dies in vielen Städten der Fall ist. Selbstverständlich werden wir die Einrichtung eines Kinderspielflatzes, ein Gemeinschaftshaus sowie einen kleinen

Fest-

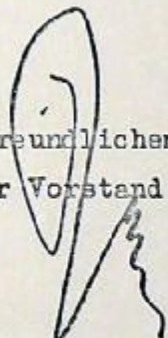
Festplatz versehen.
~~Festfest~~

Wir bitten daher nochmals, bereits jetzt von Seiten der Stadt mit der Beschaffung von Ersatzland zu beginnen.

Für Ihre Bemühungen und aktive Unterstützung danken wir Ihnen bereits jtzzt und stehen für persönliche Gespräche selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen!

Der Vorstand



1. Vorsitzender

Nach 40 Jahren müssen wir gehen

Kleingartenverein-Alfeld e.V.
Kolonie-Perk

Alfeld, den 8.11.83

Einladung!

Liebe Gartenfreunde!

Am 2. Dez. 83 um 19⁰⁰ Uhr findet in der Gaststätte zur Insel in Alfeld eine Kolonieversammlung statt.
Es sind alle Gartenfreunde der Kolonie-Perk recht herzlichst eingeladen.

Wagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Verlegung der Kolonie-Perk.
3. Allgemeine Aussprache

Schriftliche Anträge müssen bis zum 1. Dez. 83 beim Kolonieobmann oder deren Vertreter eingereicht werden.

Mit freundlichen Gartengruß!!

Peter Austermann
(Kolonieobmann)

1984: Start für den Bau der Nordtangente?

Bezirksregierung und die Stadt äußerten sich zum Stand des Planfeststellungsverfahrens

In einem Gespräch mit unserer Zeitung zeigte sich Ewald Plesier, Leiter der Planfeststellungsbehörde bei der Bezirksregierung in Hannover, gestern erleichtert darüber, daß der Planfeststellungsbeschluß für die Alfelder Nordtangente noch vor Ostern herausgegeben worden ist. Der Beschluß umfaßt rund 60 Seiten und wird in diesen Tagen 40 Behörden und 130 Privatbeteiligten zugeschickt.

Plesier führte aus, daß die Bezirksregierung versucht habe, durch eine sachgerechte Güterabwägung eine für alle Beteiligten annehmbare Lösungsform zu finden. Die Mehrzahl der Einwendungen habe man ausräumen können, doch sei es nicht zu vermeiden gewesen, die Bedenken von 15 Privatpersonen zurückzuweisen.

Wie bekannt, wurde das Planfeststellungsverfahren Anfang 1981 eingeleitet und konnte somit nach zwei Jahren zum Abschluß gebracht werden. Aus der Sicht der Bezirksregierung stellte sich ihr in dem Zusammenhang keine beneidenswerte Aufgabe. Auf der einen Seite wurde die Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr angestrebt, andererseits stand die Sorge um den Erhalt von Natur und Landschaft berechtigterweise als kritische Begleiterscheinung unüberhörbar im Raum. Wo läßt sich wiederum ohne Eingriffe in die Natur eine Straßenneubauplanung bewerkstelligen? In diesem Spannungsfeld zwischen der Schaffung der notwendigen Verkehrsbelastung und dem Erhalt der gewachsenen Umwelt habe sich die Arbeit der Bezirksregierung vollzogen, umriß Ewald Plesier die Lage seiner Behörde.

Komplizierte Alfelder Situation

Bei allen Planungen für die Nordtangente, erschwerte der Wunsch nach einer Verbesserung der hiesigen Hochwassersituation die Bemühungen. Hinzu kam die Vorstellung, Erweiterungsflächen für Hannover Papier zu schaffen. Als eine Besonderheit bei diesem Verfahren muß sicher die Tatsache betrachtet werden, daß

die eigentliche Diskussion um das Für und Wider erst nach Abschluß des offiziellen Erörterungstermins im März 1982 in Alfeld begann. „Und zwar nicht so sehr um die Nordtangente selbst, sondern um den gleichzeitig vorgeschlagenen Ausbau der Leine“, erinnert sich der Vertreter der Bezirksregierung. Vergessen sind dabei nicht die engagierten Diskussionsbeiträge in der Bürgerversammlung (die AZ berichtete), die der Bezirksregierung zum Anlaß dienten, das Erfordernis der Leineverlegung noch einmal zu prüfen. Dabei habe man Möglichkeiten zur Reduzierung der Planung erörtert und über den Erhalt der alten Leinearme erneut nachgedacht.

Diese Prüfungsergebnisse haben Eingang in den Beschluß gefunden

• Die Kombination des Straßenbauvorhabens mit dem Ausbau der Leine ist in dreifacher Hinsicht die optimalste Lösung. Sie senkt die Baukosten für die Nordtangente um rund drei Mio DM und schafft einen verbesserten Hochwasserschutz für die Stadt Alfeld. Darüber hinaus ermöglicht sie zusätzliche Betriebserweiterungen für Hannover Papier, durch die Aufhöhung von angrenzendem Gelände.

• Den ökologischen Bedenken ist dadurch Rechnung getragen worden, daß die Ausbaustrecke der Leine um mehr als 500 m reduziert worden ist und ein beträchtlicher Teil der Altarme erhalten bleibt; das sind rund 30 Prozent. Zusätzlich wird die Dreiecksfläche zwischen dem Mühlengraben, der Nordtangente und der Leineverlegung als Feuchtbiosphäre ausgestaltet. Weiter ist vorgesehen, die Aufhöhung bei Hannover Papier durch einen zehn bis 15 m breiten Grüngürtel zur Leineniederung hin abzugrenzen. Weiter soll die landschaftliche Einbindung des Vorhabens in die Umgebung über einen landespflegerischen Begleitplan sichergestellt werden.

Gutachten über Trinkwasserversorgung steht bisher noch aus

In der Schlußphase des Planfeststellungsverfahrens kam die Frage nach der Sicherung der Alfelder Trinkwasserversorgung auf. Darüber wird zur Zeit noch ein Gutachten erstellt, was nach Meinung von Ewald Plesier den Erhalt eines weiteren Leinearmes zur Folge haben könnte. Die Bezirksregierung hat mit dem Beschluß die rechtliche Grundlage für die Durchführung des Vorhabens geschaffen. Nun hofft sie, daß dem Fortgang der Dinge nicht durch Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluß Steine in den Weg gelegt werden.

Dr. Christof Toetzkke zum Stand der Dinge

„Festzustellen ist, daß man bei der Bezirksregierung vor allem in letzter Zeit noch vieles anders sah, als dies vor ungefähr einem halben Jahr abzusehen war“, stellte Alfelds Stadtdirektor zu der Entwicklung fest. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die Pläne, an einem der stillgelegten Leinearme eine ökologische Zone zu errichten. Hier sei man ganz klar dem Landschaftsschutz entgegengekommen. Offensichtlich sei versucht worden, bei der Schließung von Kompromissen noch einen Schritt auf die Vertreter dieser Interessen zuzugehen. „Ich begrüße diese Haltung, obwohl ich glaube, daß wir jetzt an der Grenze der Kompromißfähigkeit angelangt sind“, umriß der Verwaltungschef die Lage. Dabei wollte er dies nicht vor allem für die Stadt, eher für die Beteiligten sehen.

Klagen im Vorfeld ausgeräumt?

Bevor das formelle Verfahren angelaufen sei, habe es Kontakte zu allen Betroffenen gegeben, das betraf im wesentlichen die Landwirte und Kleingärtner. Dr. Toetzkke vertrat die Auffassung, daß es weitgehendst gelungen sei, grundsätzliche Bedenken auszuräumen. Das bereits parallel dazu angelaufene Flurbereinigungsverfahren mache deutlich, daß der unmittelbare Personenkreis rechtzeitig einbezogen worden sei. Wenig Kompromißbereitschaft sieht er bislang aus den Reihen der grünen Bürgerinitiative gegen die Leinebegradigung. Alfelds Stadtdirektor sieht aber für diese Gruppierung nicht die Chance der Klage, da sie als sogenannte Bürgerinitiative nicht einspruchsbefugt sei. So könnte also die Rechtmäßigkeit des Verfahrens nur noch durch den Einspruch eines unmittelbaren Betroffenen aufgehoben werden. Da die Stadt Alfeld mit allen gesprochen habe, sehe er hier zur Stunde keine Probleme.

Beginn des Jahrhundertwerks 1984?

Zur Zeit sieht es so aus. Am 18. März trafen sich im Alfelder Rathaus Vertreter des Straßenbau- und Wirtschaftsamtes und des Amtes für Agrarstruktur. Geklärt wurde dabei, wie der Landausgleich im Tauschwege erfolgen kann. Dr. Toetzkke sagte dazu, daß es von größter Wichtigkeit sei, die Ansprüche derjenigen, die Land aufgeben müssen, zu befriedigen. Bei den technischen Plänen sei man jetzt mit Dampf und viel Engagement dabei, um sie fertigzustellen. Nach Auskunft des Straßenbauamtes Hildegard soll die Technik zum kommenden Herbst „stehen“ – dann ist es bis zu den Ausschreibungen nicht mehr weit. Fazit: Der Bau beginnt steht vor der Tür, wenn die rein formalen Dinge zu einem rechtskräftigen Abschluß gebracht worden sind. Alfelds größtes Vorhaben in der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts wartet auf den Startschuß. Was danach kommt, wie zum Beispiel die verkehrsberuhigende Zone in der Innenstadt, wird Alfelds Gesicht entscheidend verändern. Wie so oft in anderen Fällen geschehen, wird es beim Bau der Nordtangente nicht an den Finanzen hapern, nachdem Ministerpräsident Dr. Albrecht bei seinem Kurzbesuch vor einigen Wochen schon ein deutliches Ja zu den Plänen abgegeben hat. (hkr)

KLEINGARTEN-VEREIN

e. V.

ALFELD/LEINE

Alfeld, den 24.05.84

Fernruf 2405

Bankkonto: Kreissparkasse Alfeld Nr. 3090

An die
Stadtverwaltung Alfeld
- Rathaus -

3220 Alfeld (Leine)

Betr.: Ersatzland für die Kleingartenkolonie Perk

Sehr geehrte Herren,

ich nehme Bezug auf das gemeinsame Gespräch zwischen dem Herrn Stadtdirektor und den Mitgliedern der Verwaltung sowie dem Vorstand des Kleingartenvereins mit den Mitgliedern der Kolonie Perk.

Der Verein hat mit Freude zur Kenntnis genommen, daß die Stadt in vorbildlicher Weise die Bereitstellung von Ersatzland vorbereitet hat. Nach Gesprächen mit Mitgliedern der Kolonie konnten daher die von der Stadt angebotenen Flächen als Ersatzlandflächen vollinhaltlich anerkannt werden. Zwischenzeitlich hat darüber hinaus in einem Gespräch eine Abstimmung zwischen dem Kämmerer - Herrn Nikulka - und dem 1. Vorsitzenden unseres Vereins - Gartenfreund Hasse - stattgefunden.

Ich möchte nunmehr nochmals die Wünsche des Vereins vortragen:

Der Verein wünscht als Ersatzland eine Fläche von ca. 22.000 qm, wobei etwaige Schutzbefflanzungszonen an der Nordtangente auslassen werden sollten. Die gewünschte Fläche ergibt sich aus dem anliegend beigefügten Lageplan, wobei als Nordgrenze etwa die Linie zwischen den Flurstücken 86 und 87 angesehen werden sollte.

Wie aus der Unterredung mit Herrn Nikulka hervorging, würde dies auch aus wassertechnischen Gründen angebracht sein.

Durch die von Ihnen und uns angestrebte Regelung bleibt der Weg von der Fritz-Kunke-Str. in die Pferdemasch und von dort in nördliche Richtung außerhalb der Kolonie und kann von der Öffentlichkeit weiterhin voll genutzt werden. Abgesehen davon, daß die Kolonie für die Öffentlichkeit voll geöffnet ist, bleibt dadurch

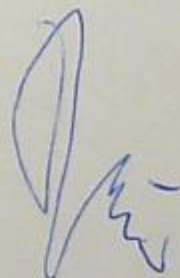
jedoch auch die Möglichkeit, an der Kolonie entlang bis zur Leine-Brücke bei Wettensen zu wandern und über Limmer nach Alfeld (später über die Nordtangente) zurückzukehren. Wir Kleingärtner sind daran interessiert, daß auch dem Wanderer die Möglichkeit gegeben wird, in den Leinewiesen spazieren zu gehen, zumal die Wege fast ausschließlich befestigt sind.

Wir bitten Sie, das in anliegender Zeichnung und nach den Gesprächen vorgesehene Ersatzgelände recht bald zur Verfügung zu stellen. Es ist unsere Absicht, noch in diesem Herbst das genannte Gelände pflügen zu lassen und mit einer Einzäunung zu versehen. Im Laufe des nächsten Jahres soll sodann der Wegebau und die Einteilung der Gärten vorgenommen werden.

Ich darf bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß die Planung der Kolonie vom Verein vorgenommen wird und gehe davon aus, daß dies voll Ihre Billigung findet. Wir meinen, daß diese Regelung notwendig ist, weil wir aus Beispielen innerhalb unseres Landesverbandes über die notwendige Sachkenntnis verfügen. Dabei werden wir insbesondere größere Freiflächen - wie Einstellplätze, einen Kinderspielplatz, einen Koloniefestplatz u.a. - vorsehen. Die Kolonie wird von uns also nach modernsten Gesichtspunkten geplant werden. Sie soll der Öffentlichkeit für Besuche zur Verfügung stehen und wir hoffen, daß sie angenommen wird.

In diesem Sinne gehen wir davon aus, daß die Zusammenarbeit mit der Stadt und die gegenseitige Abstimmung weiterhin so reibungslos vonstatten gehen möge, wie dies bisher geschehen ist.

Ich darf schon bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, daß wir bei allen Maßnahmen die Hilfe der Stadt erbitten. Unsere umzusetzende Hütte wird dann - wie in der Vergangenheit - allen Teilen der Bevölkerung für gesellige Stunden zur Verfügung stehen.



„Geeignetes Gelände zur Verfügung stellen“

Alfelder CDU-Ratsfraktion will den Kleingartenverein unterstützen

Horst A. Birke, Fraktionsvorsitzender der Alfelder CDU, versicherte dem Kleingartenverein Alfeld, ihn bei der Verlegung der Kleingartenkolonie Perk als Folge der Nordtangente voll zu unterstützen. „Die Alfelder Kleingärtner können auch weiterhin sicher sein, bei der CDU-Ratsfraktion jederzeit ein offenes Ohr für ihre berechtigten Anliegen zu finden.“

Die CDU-Fraktion unterstütze uneingeschränkt den Wunsch des Kleingartenvereins, für die von der Nordtangente betroffene Perkkolonie geeignetes Ersatzgelände zur Verfügung zu stellen. Dank der langfristig angelegten Grundstückspolitik der Stadt sei dies leicht möglich, so daß die Umsetzung der Kolonie wenigstens insoweit keinen größeren Schwierigkeiten begegne. Man erkenne durchaus die entstehenden Probleme und werde selbstverständlich zur Lösung beitragen.

So faßte Birke die Beratungen der Fraktion zusammen, die sich aufgrund einer Eingabe des Kleingartenvereins erneut mit den Standortvorstellungen für die Perkkolonie befaßte. Dabei wurde unterstrichen, daß die vom Verein vorgeschlagene Lösung den Weg von der Fritz-Kunke-Straße in die Pferdemasch erhalte und nach Vollendung des Wanderwegenetzes die Möglichkeit eröffne, entlang der neuen Kolonie bis zur Wettenser Leinebrücke zu wandern – oder zu fahren – und auf dem Rundweg über Limmer zurückzukehren.

Besonders begrüßte die Fraktion das Angebot des Kleingartenvereins, die neue Kolonie nach modernsten Gesichtspunkten zu planen und auf jeden Fall größere Freiflächen und Gemeinschaftseinrichtungen vorzusehen. Die CDU-Fraktion billigte deshalb den Vorschlag, in den Ratsgremien die vom Kleingartenverein erbetenen finanziellen Hilfen der Stadt für die Umsetzung der Perkkolonie grundsätzlich zu befürworten und im Rahmen des finanziell Möglichen auch den Neubau eines Gemeinschaftshauses zu fördern.

Man gehe dabei von der Erwartung aus, daß die Kolonie und ihre Einrichtungen nach den vorgegebenen städtebaulichen Erfordernissen in engem Zusammenwirken mit den Gremien der Stadt geplant und verwirklicht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

In diesem Zusammenhang wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der endlich feststehende Baubeginn der Nordtangente die notwendige städteplanerische Gesamtkonzeption für Alfeld beschleunigen werde. Die öffentliche Vorstellung und Diskussion der in den vergangenen Jahren von der Verwaltung entwickelten und jetzt fortgeschriebenen Planungsvorstellungen sei ein durchaus gangbarer Weg, die Planung voranzubringen und weitere Anregungen zu gewinnen.

Die nachfolgende Meinungsbildung in Fraktionen und Ratsgremien könne sich hierauf stützen und die Ergebnisse der öffentlichen Erörterung in den sicher schwierigen Entscheidungsprozeß einbeziehen. Man bedauerte, daß der wiederholte Versuch der CDU-Fraktion, die Öffentlichkeit durch Berufung von Bürgerdeputierten in den Planungsausschuß verstärkt in Planungsprozesse einzubeziehen, bisher von der Mehrheitsfraktion abgelehnt werde.

Vor dem Hintergrund der stark angeschwollenen Zahl von Bauanfragen für neue großflächige Einzelhandelsvorhaben in Alfeld warf Fraktionsvorsitzender Birke die Frage auf, ob die

ANZEIGE

**Wir machen in Alfeld
Heizungs-Wartung u. -Notdienst
Shell Heizungs-Dienst (05181) 5830**

Stadt mit ihren Planungsentscheidungen unter Zeitdruck geraten könne. Es zeige sich einmal mehr, wie dringlich die durch einen Antrag der CDU-Fraktion ausgelöste Entscheidung gewesen sei, zur Sicherung der städtebaulichen Entwicklung insbesondere für den Bereich der Alten Zellulose einen Bebauungsplan aufzustellen. Nicht nur Kreissparkasse und AOK wollen sich bekanntlich dorthin ausdehnen, sondern offenkundig konzentrierte sich auch das Interesse ansiedlungswilliger Märkte auf dieses innerstädtische Filetstück, erklärte Birke.

Er unterrichtete die Fraktion dann in vertraulicher Sitzung umfassend über das Ergebnis der langwierigen Grundstücksverhandlungen zwischen Stadt und Hannover Papier. Damit sollen – auch in diesem Bereich – die offengebliebenen Grundstücksfragen endgültig bereinigt werden.

Abschließend teilte Birke mit, daß die Stadt Alfeld ihr günstiges Bauplatzangebot auf Anregung der CDU-Fraktion demnächst im Bauspar-Journal der Landesbausparkasse Niedersachsen vorstellen werde.

Aufstellung von Bebauungsplänen begrüßt

Alfelder CDU-Ratsfraktion setzte sich mit den Verwaltungsvorschlägen auseinander

Nachdrücklich begrüßt die Alfelder CDU-Ratsfraktion die nunmehr von der Verwaltung vorgeschlagene Aufstellung von Bebauungsplänen für die Alfelder Kleingartengebiete. Ziel und Zweck der Planung sei in erster Linie die Sicherung bestehender Kleingärten und Privatgärten nach dem neugefaßten Bundeskleingartengesetz, erklärte der Leiter des städtischen Planungsamts, Dammann, den Fraktionsvorsitzenden Horst-A. Birke in der letzten Sitzung der CDU-Fraktion als Referenten begrüßte.

Die Fraktion hatte die öffentliche Informationswoche der Verwaltung über deren Planungsvorstellungen für die Innenstadt zum Anlaß genommen, sich zur Ergänzung und Abrundung ihrer eigenen Überlegungen, aus berufenem

Munde über die sonstigen stadtplanerischen Vorstellungen der Verwaltung unterrichten zu lassen. Im Vordergrund standen deshalb die auch schon in der Öffentlichkeit diskutierten großflächigen Einzelhandelsvorhaben.

Der Stadtplaner erläuterte eingehend die von einer Fülle bau- und satzungsrechtlicher Bestimmungen vorgegebene Rechtslage. Der Stadt bleibe danach in verschiedenen Fällen noch ein eingeschränkter Entscheidungsspielraum, der zum Teil die Bedeutung laufender Verwaltungsgeschäfte übersteigen könne und politische Handlungsleitlinien erfordere. Dem trage der Verwaltungsvorschlag Rechnung, unter Aufhebung des Bebauungsplans Pferdemasch im Perk zwischen Nordtangente und Ravenstraße einen Bebauungsplan aufzustellen.

Damit sollten sowohl die nach Norden umzusetzende Kleingartenkolonie Perk abgesichert, als auch die Nutzungen Gewerbe, Industrie und Wohnen neu geordnet werden. Nötig werde dabei auch die Prüfung der Standortverträglichkeit von Einzelhandelsbetrieben, die sich in diesem Bereich ansiedeln wollten.

Da entsprechende Prüfungen nach Auffassung der CDU-Fraktion auch in anderen Bereichen unumgänglich sind, erneuerte die Fraktion in diesem Zusammenhang ihren Beschluß, im Hinblick auf die ausnehmend große Zahl von Anträgen für großflächige Einzelhandelsvorhaben in Alfeld, zur grundsätzlichen Prüfung ein Wirtschafts- und Standortgutachten einzuholen. Aufgabe dieses Gutachtens, so Ratsherr Bernd Schilling, müsse es sein, die Lage des Einzelhandels sowie die Folgen von Großobjekten für die Versorgungs- und Einzelhandelsituation in Alfeld zu untersuchen und gerichtsverwertbar darzustellen. Erst dann sei es möglich, die Auswirkungen derartiger Projekte auf die gesamte Stadtentwicklung hinreichend einzuschätzen. Dabei dürfe auch der unstrittige Fehlbestand an Grünanlagen in Stadtkernnähe nicht unbeachtet bleiben, für deren Ausweitung Flächen vorzusehen seien.

Dammann erläuterte dann die Gründe für die im Bereich Limmer-Süd vorgeschlagenen Änderungen des Flächennutzungsplans. Dort bezwecke die Verwaltung die Ausweisung von Flächen für Gewerbe und gewerbliche Nutzungen wie Lagerplätze. Zum Schluß seiner Ausführungen ging der Referent noch auf die Personal- und Arbeitssituation im Planungsamt ein.

Die CDU-Fraktion befaßte sich damit eingehend in vertraulicher Sitzung. Angesichts der außerordentlichen Dringlichkeit der Planungsvorhaben in der Kernstadt bekräftigte die Fraktion ihren Standpunkt, hier klare Prioritäten zu setzen und weniger vorrangige Projekte zurückzustellen, im übrigen aber verwaltungsintern für Personalausgleich zu sorgen.

Abschließend unterrichteten Ratsherr Klaus Magnus und Beigeordneter Alfred Henke die Fraktion über das Ausmaß der Verkabelungspläne der Post in der Kernstadt. Sie machten dabei deutlich, welche bisher nicht eingeplanten erheblichen Kosten vor allem für Wiederherstellung, Ausbau und Verbesserung der Bürgersteige in diesem Zusammenhang auf die Stadt zukommen. Fraktionsvorsitzender Birke warf deshalb die Frage auf, ob bei dieser neuen Sachlage die aufwendige Erweiterung der Parkplätze am ZOB über das bisher vorgesehene Maß zum gegenwärtigen Zeitpunkt vertretbar sei.

ALFELDER ZEITUNG

DONNERSTAG, 5. Juli 1984 / Seite 14

CDU-Ratsfraktion Alfeld. Heute, 19.30 Uhr, Fraktionssitzung im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses.



Flur 18

Flur 17

ca. 26070 m²

61/1

Pferdemasch

ges. Überschneidungsgrenze
zugehört aus DGL 46 2/4/6

Weg

2+600
Bau-kuh
2+612

Nordtangente und Leinebegradigung werden das Landschaftsbild um Alfeld verändern

1984: Baubeginn



Peter Zühlsdorf, 1. Vorsitzender der Alfelder Flurbereinigung

Über zehn Jahre lang sind die Planungen für die Leinebegradigung gelaufen. Auslöser war die Vorstellung von einer L 485 (Nordtangente), die den Innenbereich der Stadt Alfeld vom Verkehr entlasten soll. Es gab krasse Ablehnung aber auch Beifall für die Experten, die sich mit Fragen der Wasserbautechnik auseinanderzusetzen hatten. Betroffen von der „Jahrhundertmaßnahme“ sind viele Landwirte, die sich vor einigen Wochen zu einer Teilnehmerversammlung zusammenfanden.

60 Personen waren bei der Versammlung dabei, als Peter Zühlsdorf, Eimsen, zum Vorsitzenden gewählt wurde. Sein Vertreter ist Wilhelm Fiske, Dehnhausen. Weitere Vorstandsmitglieder sind Henning Bode, Wettensen; Henning Schaper, Limmer; Christian Sörle, Hoyerhausen. Alfelder Stadtinteressen vertritt Kammerer Willi Nikulka. Zu den Vertretern wurden beabsichtigt einige Nichtlandwirte gewählt, um ebenso deren Anliegen in der Sache zu gewährleisten. Der Antrag der Enteignungsbehörde auf Einleitung des Verfahrens erfolgte schon im Sommer 1983. Danach gab es sogenannte Aufklärungstermine über die Ziele der Flurbereinigung und deren mögliche Kosten in Eimsen, Limmer und Dehnhausen. Der Beschluss

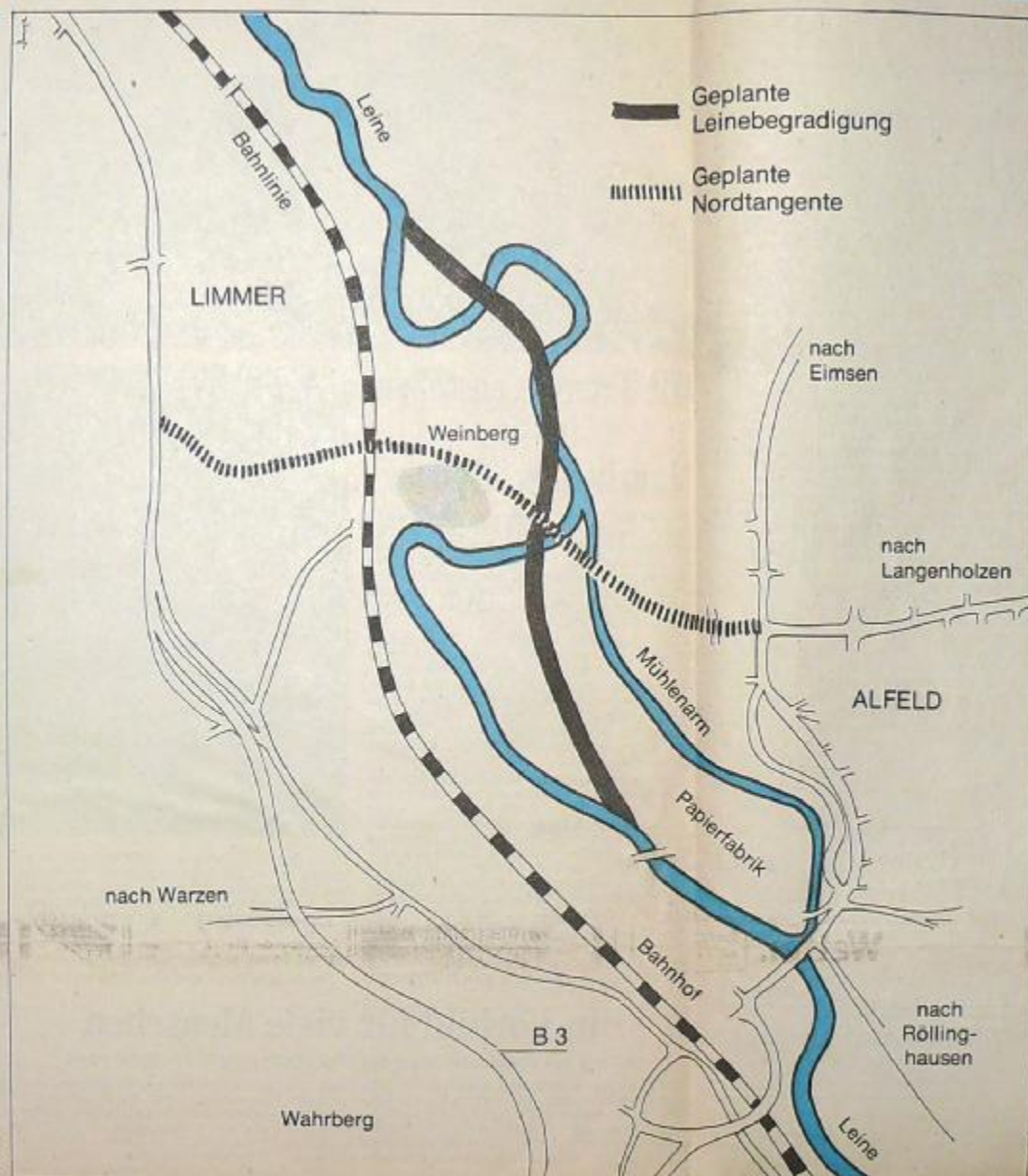
Energiesparen mit Kunststoffen
und den neuen geprüften
Qualitäts-Holzfenstern von H. Kolneke
Alfeld (Leine) - Vormasch 3 - Tel. (0 51 81) 8 21 82

der Bezirksregierung zur Einleitung erfolgte am 14. November vergangenen Jahres, seit dem 20. Januar 1984 ist diese Maßnahme unanfechtbar geworden. Vorgesehen ist die Aufstellung eines Wege- und Gewässerplanes mit landschaftlichem Begleitplan - Termin: Sommer 1984.

Die Ziele der Flurbereinigung

Da ist einmal die Verlegung der von der Stadt Alfeld und vom Straßenbauamt Hildesheim angekauften Flächen in die geplanten Trassen der Nordtangente bzw. der neuen Leine und die Einweisung der Unternehmenseigenen in die Bauspuren. Darüber hinaus gilt es Flächen auszusortieren, um Entfernungsverluste auszuscheiden. Erreichen will man aber ebenso die Unterbindung des landwirtschaftlichen Verkehrs durch Alfeld. Als wichtiges Abfallprodukt sehen die Planer natürlich ein möglichst reibungsloses Ineinandergreifen, um aufwendige und teure Bauwerke bei der Errichtung der Nordtangente zu vermeiden. Logischerweise wird ein neues Wegenetz entstehen.

Versuchsstadium am 12. August 1976: Wenn die Straße mit den Brücken über die Leine und den Mühlengraben gebaut wäre, sähe es bei einem Katastrophenhochwasser wie 1946 im Leinetal nördlich der Alfelder Wehr (Foto links) so aus. Im Hintergrund ist die Eisenbahnbrücke zu erkennen, die auch bei diesem Wasserstand von der Flut nicht berührt wurde. Das Leinebett zeichnet sich im Modell dunkel ab. Was bei den diversen Modellversuchen im hannoverschen Franziskus-Institut herausgekommen ist, erfährt die Alfelder Gruppe mit Ludwig Köbler an der Spitze aus erster Hand (Foto rechts).



Anliegen des Naturschutzes

Mit besonderer Aufmerksamkeit werden die Anliegen des Naturschutzes im Bereich der Erbsatz- und Ausgleichsmaßnahmen verfolgt. Die Ausweisung von Biotopen und die Erweiterung des besonders zu schützenden Weinbergs zwischen Alfeld und Limmer spielen eine gravierende Rolle.

Unterschiedliche Betrachtungsweise

Der Disput um das Für und Wider der Leinebegradigung ist über einen langen Zeitraum mit aller Lebendigkeit geführt worden. Erst in der Schlussphase des Planfeststellungsverfahrens sei es zu seiner Verwässerung zu großer Kritik gekommen, stellte Bürgermeister Ludwig Köbler auf einem Informationsabend im August 1982 dazu fest. Gerade diese Versammlung ließ damals deutlich werden, daß zwischen dem Willen der Bürgerinitiative und der Überzeugungskraft ihrer Argumente auf unvoreingenommene Zuhörer eine Lücke klappte. Anzunehmen ist, daß die Ursachen dafür in den für

Laiken schwer einschätzbar. Detailfragen der Wasserbautechnik liegen.

Erschwerend kommt hinzu, daß eine ökologische Betrachtungsweise erst in den letzten Jahren in das Bewußtsein der Öffentlichkeit vorgedrungen ist. Dadurch bleibt vieles auf diesem Gebiet noch unerforscht, und die Debatten um die Leinebegradigung haben es gezeigt - selbst bei den Wissenschaftlern gab und gibt es heute noch stark voneinander abweichende Erkenntnisse und Überzeugungen.

Was ausgehandelt wurde und die große Karte in aller Deutlichkeit zeigt, wird von vielen als eine vernünftige Kompromisslösung und Ausgleich sich widerstrebender Interessen betrachtet. Dabei fanden die Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Stadt und der beabsichtigte Geländegewinn für den größten Arbeitgeber, Hannover Papier, entsprechende Berücksichtigung, weil sie natürlich die hervorsteckenden Argumente waren. Bei aller Diskussion um die Leinebegradigung in der Vergangenheit wurde oft zu wenig über die Nordtangente gesprochen. Wer will ernsthaft abstreiten, daß sie die

Voraussetzung dafür bietet, die Umweltbedingungen im Alfelder Stadtkern zu verbessern? Angenehmere Luft, weil weniger Straßenverkehr, Minderung des Lärmpegels, mehr Lebensqualität - wenn das nicht Perspektiven sind. Von möglichen Zukunftsaussichten im Hinblick auf eine Fußgängerzone und einer Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit des Alfelder Handels ganz zu schweigen.

In diesem Jahr geht es noch „rund“

Wenn der vorgesehene Zeitablauf eingehalten wird, beginnt der Brückenbau über die Bahn schon im April, während der Startschuß für die Verlegung der altherwürdigen Leine im Herbst 1984 erfolgt. Gut vier Jahre sind für die Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme angesetzt. Erst wenn alles steht, wird ein endgültiges Urteil darüber zu fällen sein, ob alle Interessen tatsächlich halbwegs koordiniert werden konnten. Jeder hofft, daß die Leine sich in ihrem neuen Bett wohlfühlt und sich in den Biotopen an ihren Ufern auch Vegetation und Tiere den menschlichen Wünschen gegenüber kompromißbereit zeigen. (hkr)



Nerk

Man

bietet

uns

Ersatzland

an!



Es gilt =

die SPD-Fraktion hilft!

SPD-Fraktion unterstützt Kleingärtner

Verlegung der Perk-Kolonie noch in diesem Jahr? – Konstruktive Zusammenarbeit gewürdigt

Mit der durch den Bau der Nordtangente verursachten Umlegung der Kleingartenkolonie im Perk beschäftigte sich die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Alfeld in ihrer letzten Sitzung. Dabei stand das Bemühen, eine möglichst reibungslose Verlegung der Kleingartenfläche zu gewährleisten, im Mittelpunkt. Beraten wurde auch der Ausbau der Pestalozzistraße.

Außerdem war die Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der SPD-Fraktion zum Baufortschritt der Nordtangente. Stadtdirektor Dr. Toetzke teilte der SPD-Fraktion mit, daß die Bauarbeiten gut im Zeitplan lägen und sogar besser vorangingen als geplant.

Eine Verlegung der Kleingartenkolonie im Perk könnte man, wenn das von den Beteiligten gewünscht würde, praktisch schon für den Herbst dieses Jahres oder früher ins Auge fassen. Die planungsrechtliche Absicherung der künftigen Kleingartenkolonie komme ebenfalls gut voran. Eigentümer des Geländes sei die Stadt bekanntlich ohnehin schon.

Unterstützung zugesichert

Bauausschußvorsitzender Jürgen Lancelée be-

richtete aus seinen Gesprächen, die er im Auftrag der SPD-Fraktion mit dem Vorstand des Kleingartenvereins Alfeld geführt hatte. Demnach gehe es zunächst einmal darum, das neue Gelände einzuzäunen.

Diese Maßnahme sei wichtig, damit die Vermessung der einzelnen Kleingartenparzellen vorgenommen werden kann. Von Bedeutung sei danach die erstmalige Herstellung der sogenannten Hauptwege, also der Gehwege innerhalb der Kleingartenkolonie, die Erschließungsfunktion haben.

Fraktionsvorsitzender Kurt Marzahn schlug vor, für diese Arbeiten die Projektgruppe für arbeitslose Jugendliche einzusetzen. Nachdem über die Fortführung dieser Einrichtung in der Stadt Alfeld entschieden sei – die AZ berichtete darüber – gehe es jetzt auch darum, den Jugendlichen sinnvolle Arbeit zuzuweisen. Diesen Anspruch würden die Tätigkeiten im Zuge der Verlegung der Kleingartenkolonie im Perk gerecht.

Darüber hinaus spare die Stadt nicht unerhebliche Kosten. Das habe ebenso Gültigkeit für die Herstellung der Gehwege. Dort, wo besondere Geräte notwendig seien, etwa beim Setzen von Pfosten für die Einfriedigung, müßte die Gruppe vom Bauhof unterstützt werden, meinte Marzahn. Die SPD-Fraktion schloß sich diesen Vorschlägen an und wird in den zuständigen Beschlussgremien der Stadt entsprechende Anträge stellen.

Bürgermeister Ludwig Köbler riß in diesem Zusammenhang noch einmal die Problematik der Umsetzung des vereinbarten Gemeinschaftsgebäudes in der Perk-Kolonie an. Hier sei seiner Auffassung nach zunächst noch einmal der Verein gefordert. Der müsse eine klare Aussage darüber treffen, ob das vorhandene Gebäude umgesetzt werden kann und soll, ob ein Neubau geplant ist oder ob eventuell an das vorhandene und umzusetzende Gebäude angebaut werden soll.

Es müsse also klar werden, welche Größenordnung hier im Raum stehe. Frühzeitig sei diesmal außerdem die Frage der Baugenehmigung zu klären. Köbler setzte sich dafür ein, den Kleingärtnern auch bei der Bewältigung dieser Arbeiten tatkräftige Unterstützung zu gewähren.

Gute Zusammenarbeit

In diesem Zusammenhang würdigte der Bürgermeister ausdrücklich die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Kleingartenverein. „Wir wissen sehr wohl, daß es für die betroffenen Kleingärtner nicht immer einfach ist, ein über viele Jahre bewirtschaftetes Grundstück liegenzulassen und auf einer neuen Fläche quasi von vorn zu beginnen.“

Umsomehr wissen wir es zu schätzen, daß die beteiligten Kleingärtner nicht in eine Ablehnung des Straßenbauvorhabens der Nordtangente verfallen sind, sondern konstruktiv an der Lösung der anstehenden Probleme mitgewirkt haben“, sagte Köbler unter starkem Beifall der SPD-Fraktion.

Planungsausschußvorsitzender Felix Speer bekräftigte die Absicht der SPD-Fraktion, alles zu unternehmen, damit die Kleingärtner nicht unter Zeitdruck geraten. Außerdem soll die Verwaltung aufgefordert werden, im Rahmen des vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens, das durch die Leinebegradigung erforderlich geworden ist, darauf zu drängen, daß aus dem dafür bei der Bezirksregierung Hannover gebildeten Finantopf Entschädigungszahlung an die Kleingärtner fließen.

Zur Wohnstraße ausbauen

Der Bauausschußvorsitzende sprach den von den Anliegern der Pestalozzistraße geäußerten Wunsch an, das Erschließungsgebiet verkehrsberuhigt auszubauen. Da es sich um eine reine Anliegerstraße handelt, ja sogar um eine Sackgasse, die ohnehin verkehrsberuhigt ist, biete es sich nach Auffassung des zuständigen Arbeitskreises der SPD-Fraktion an, diese Straße als Wohnstraße auszubauen.

Durch eine geschickte Gestaltung könne man so erreichen, daß Teile des eigentlichen Straßenkörpers optisch in die anliegenden Grundstücke einbezogen werden. Die Bereitschaft zur Mithilfe durch die Anlieger sei dabei vorhanden.

Die SPD-Fraktion will die Verwaltung auffordern, eine entsprechende Planung vorzulegen, die dann in einer gemeinsamen Besprechung mit den Anliegern vorgestellt werden kann und so als Diskussionsgrundlage dient. Auf alle Fälle soll es möglich sein, auf Wünsche und Anregungen der Anlieger noch einzugehen.

Herausgeber: Paul Dobler

Verlag: AZ Alfelder Zeitung und Niedersächsische Volkszeitung Dobler GmbH & Co. KG, 3220 Alfeld (Leine), Ravenstraße 45, Postfach 164, Telefon (051 81) 83 02-0, Fernschreiber 9 2 923.

Redaktion Alfeld: Redaktionsleiter Hans Kraus, Redakteure Brigitte Kraus, Matthias Aschmann, Thomas Jahn (Lokalsport), Bildberichterstatter Alfred Hempel, alle in Alfeld. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen ohne Gewähr veröffentlicht. Ein Anspruch auf Bezahlung besteht nicht. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

Anzeigen: Alfred Wentrich

Vertrieb: Helmut Pages

Zentralredaktion: Dr. Wolfgang Wagner, Dr. Bernd Nellessen, Ludwig Hums, Heinz Günther Metzger, Dr. Bernhard Hauffmann, Hans-Uwe Haertel, Manfred Lehnen, Wolfgang Soethe, alle in Hannover.

Die Alfelder Zeitung erscheint werktäglich, am Sonnabend mit der regelmäßigen Wochenendausgabe „Im Strom der Zeit“. Bezugspreis DM 17,20 (einschließlich Trägergebühr und 7 %, das sind DM 1,12 Mehrwertsteuer), im Postabonnament DM 18,70 (einschließlich 7 %, das sind 1,22 DM Mehrwertsteuer). Anzeigen nach Preisliste Nr. 20. Im Falle höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung bzw. Rückzahlung der Bezugspreise. Einzelpreis Mo-Fr 80 Pf. Sa werden. Sie müssen spätestens am 15. des betreffenden Monats schriftlich beim Verlag vorliegen.

Technische Herstellung: Buchdruckerei P. Dobler GmbH & Co. KG, 3220 Alfeld (Leine), Ravenstraße 45, Gerichtsstand Alfeld (Leine).



Ersatzgelände soll „angeknabbert“ werden

Alfelder Kleingärtner kritisierten schleppende Planungsfortschritte vor der CDU-Fraktion

Mit einer Überraschung – das Ersatzgelände für die Perkkolonie soll nach jüngsten Informationen durch einen Leitdamm und einen Schutzstreifen „angeknabbert“ werden – wartete die Delegation des Alfelder Kleingartenvereins beim Meinungsaustausch mit der CDU-Ratsfraktion auf.

Zu der vor längerer Zeit vereinbarten Aussprache begrüßte Fraktionsvorsitzender Horst A. Birke die Kleingärtner R. Kaltenhäuser, S. Bartsch, H. Seipelt und R. Effenberger, die unter der Führung des 1. Vorsitzenden Willi

Hasse ihre Vorstellungen für die Verlegung der Perkkolonie im einzelnen vortrugen. Vorsitzender Hasse ging nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Alfelder Kleingartenbewegung und der Nordtangente auf die Umsetzung der Kolonie Perk ein, deren Problematik zentrales Thema der Fraktionssitzung wurde.

Hasse bedauerte, daß der grundsätzlichen Einigung zwischen Kleingärtnern und Stadt Anfang 1984 nicht unverzüglich sichtbare Planungsfortschritte gefolgt und dadurch jetzt Probleme entstanden seien. Gleichzeitig hob er je-

doch das Verständnis der Kleingärtner für den Straßenbau sowie ihre Bereitwilligkeit hervor, im Interesse der Sache den erneut verkürzten Zeitplan einzuhalten.

Voraussetzung für die kurzfristige Umsetzung der Perkkolonie bleibe allerdings, daß den Kleingärtnern das zugesagte Ersatzgelände tatsächlich ungeschmälert zur Verfügung gestellt werde, damit sie ihre Absicht verwirklichen könnten, eine mustergültige, moderne Kleingartenanlage einzurichten. In der Detailplanung sei man selbstverständlich flexibel und zu enger Zusammenarbeit mit der Stadt bereit, von der man im übrigen angemessene Zuschüsse für Einzäunung, Hauptwege und Gemeinschaftshaus erwarte.

Willi Hasse schloß sein mit Beifall aufgenommenes Referat mit einer Darstellung der akuten Schwierigkeiten, die sich nach seinen jüngsten Informationen abzeichneten. Ursache seien Forderungen nach Leitdamm und Schutzstreifen zum Industriegelände auf dem in Aussicht genommenen Ersatzgelände. Anhand des von den Kleingärtnern vorbereiteten Kartenmaterials – die Verwaltung hatte zur Verärgerung der Fraktion wiederum keine Planunterlagen bereitgestellt – wurden die aktuellen Forderungen dann eingehend erörtert.

In der lebhaften Aussprache bekräftigten CDU/FDP nochmals ihre Zusage, in den Ratsgremien nachdrücklich für eine angemessene finanzielle Förderung der neuen Perkkolonie einzutreten.

Willi Petersen, planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, rückte dann aber die sich möglicherweise ergebenden planerischen Probleme in den Mittelpunkt der Diskussion. Dem Planungsausschuß, so Petersen, seien derartige Überlegungen in dieser Form bisher nicht vorgebracht worden. Sollten sie so zutreffend sein, gefährdeten sie mindestens die gesamte, ohnedies noch verkürzte Zeitplanung für die Umsetzung der Perkkolonie. Auch sei die Sorge der Kleingärtner vollumfänglich berechtigt, ob das seit langem vorgesehene Ersatzgelände dann überhaupt noch groß genug bemessen sei.

Besonnenheit, aber schnelle Klärung forderte Fraktionsvorsitzender Birke abschließend. Unvorstellbar sei, daß die Verwaltung bei allen Planungen einen so entscheidenden Punkt übersehen oder nicht richtig gewürdigt haben sollte. CDU/FDP entschieden deshalb, von der Gültigkeit der bisherigen Planung auszugehen, beauftragten jedoch ihre Vertreter im Planungsausschuß, schnellstmöglich den Sachverhalt aufzuklären und in den nächsten Fraktionssitzungen zu berichten.

FREITAG, 8. März 1985 /

ALFELDER ZEITUNG

Pappeln werden gefällt
Im Zuge der Flurbereinigungsmaßnahmen werden am Sonnabend ab 7 Uhr vom Forstamt Alfeld auf dem künftigen Kleingartengelände nahe der Firma Ernst C. Behrens Pappeln gefällt.

Umsiedlung beginnt am 1. September

Kleingärtnerversammlung der Alfelder Kolonie Perk – Neue Gartenhäuser bestellt

Die Kleingärtner der Kolonie Perk in Alfeld trafen sich zu einer Kolonieversammlung. Wichtigster Punkt war die mit der Verlegung der Gartenanlage entstehende Problematik. Der Obmann der Gartenkolonie, G. Bartsch, begrüßte zunächst die Mitglieder sowie die ebenfalls anwesenden Vorstandsmitglieder Willi Hasse, Kaltenhäuser und Schlimme. Er gab einen Überblick über die Aktivitäten der Mitglieder im vergangenen Jahr.

Der Vorsitzende Willi Hasse berichtete von drei Sitzungen mit der Stadtverwaltung unter Leitung von Stadtdirektor Dr. Toetzke, in denen Einigung über das künftige Verfahren erzielt worden sei. In der ersten Sitzung sei je ein Vertreter des Straßenbauamtes sowie des Amtes für Agrarstruktur dabei gewesen. Auch die SPD- und CDU-Fraktion hätten sich eingehend mit den Fragen der Verlegung und der Entschädigung beschäftigt. Er sprach dem gesamten Rat und der Verwaltung seinen Dank für die bisherige vorzügliche Unterstützung aus.

Inzwischen wurde die Kleingartenanlage geschätzt. Alle Gartenpächter erklärten sich mit dem Schätzungsergebnis einverstanden. Die Unterlagen lagen dem Straßenbauamt zur endgültigen Entscheidung vor und man hoffe auf eine schnelle Erledigung.

Für die Räumung der Kolonie wurde mit der

Stadtverwaltung der 1. September festgesetzt. Aus diesem Grunde sei es notwendig, daß das von der Stadt zur Verfügung gestellte Ersatzland schnellstens eingezäunt und mit Wegen versehen wird, betonten die Mitglieder. Die Stadt habe auch hier ihre Hilfe zugesagt.

Die neuen Gärten sollen durch den Verein verlost und den Mitgliedern für die Umsiedlung zur Verfügung gestellt werden, damit der Straßenbau möglichst nicht behindert wird.

Bereits am 2. März fuhren 20 Gartenfreunde nach Göttingen, um sich Mustergartenhäuser anzusehen. Auf Anhieb seien 10 Gartenhäuser in Fertigbauweise bestellt worden, so daß bereits ein erheblicher Schritt für die Umsiedlung getan worden sei. Der Vorsitzende erklärte, daß man bereits Mittel für einen Kinderspielplatz mündlich zugesagt habe.

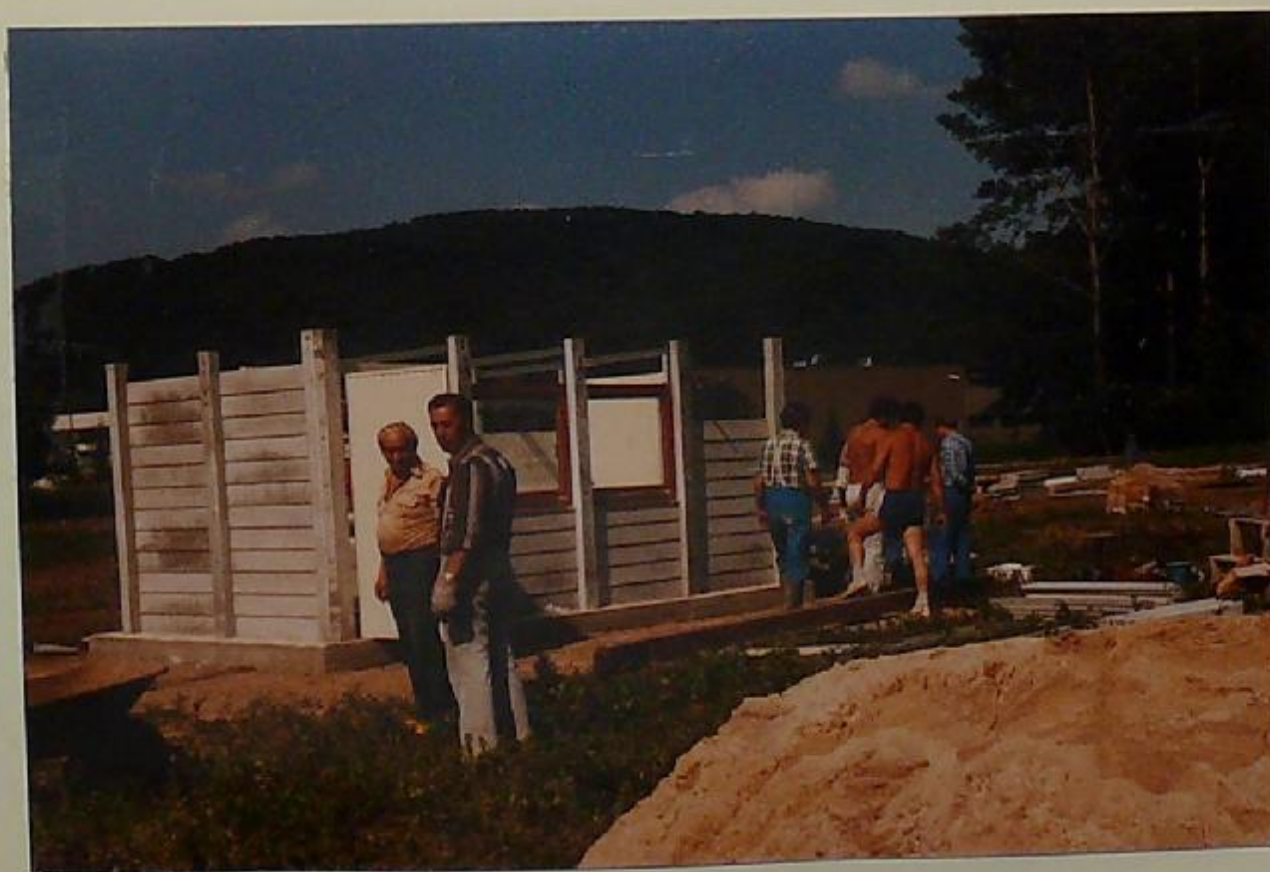
Außerdem habe man sich mit der Frage des Gemeinschaftshauses sehr eingehend beschäftigt. Alle Mitglieder seien sich darüber einig, daß die neue Kolonie mustergültig angelegt werden soll. Nach Auffassung von Hasse müssen alle Beteiligten unverzüglich handeln, damit die Umsiedlung der Kolonie schnellstens vorgenommen werden könne und der Bau der Nordtangente im Bereich der Kolonie Perk zum 1. September ermöglicht werde.

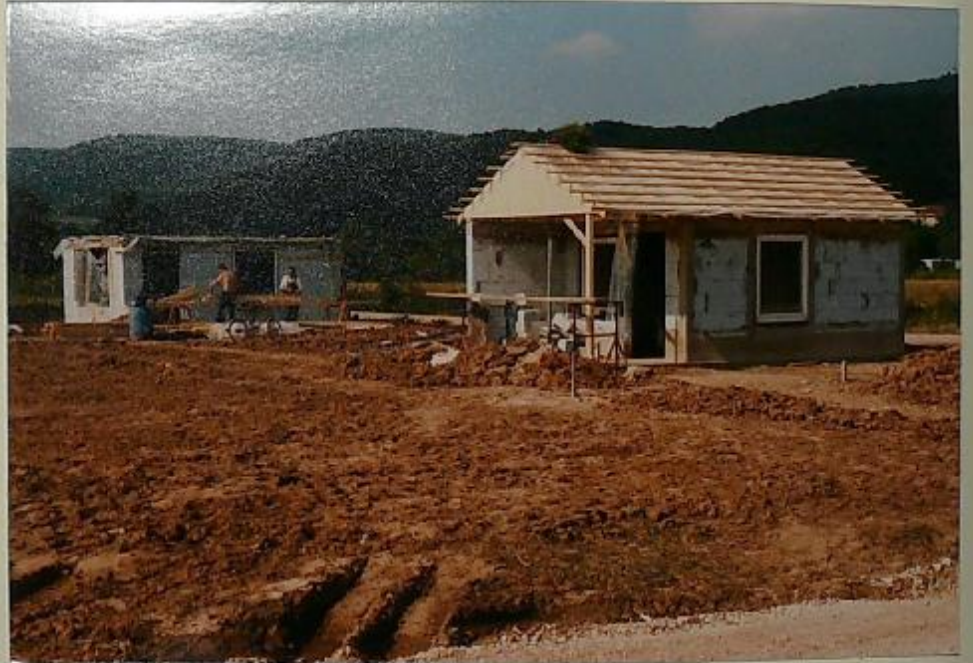
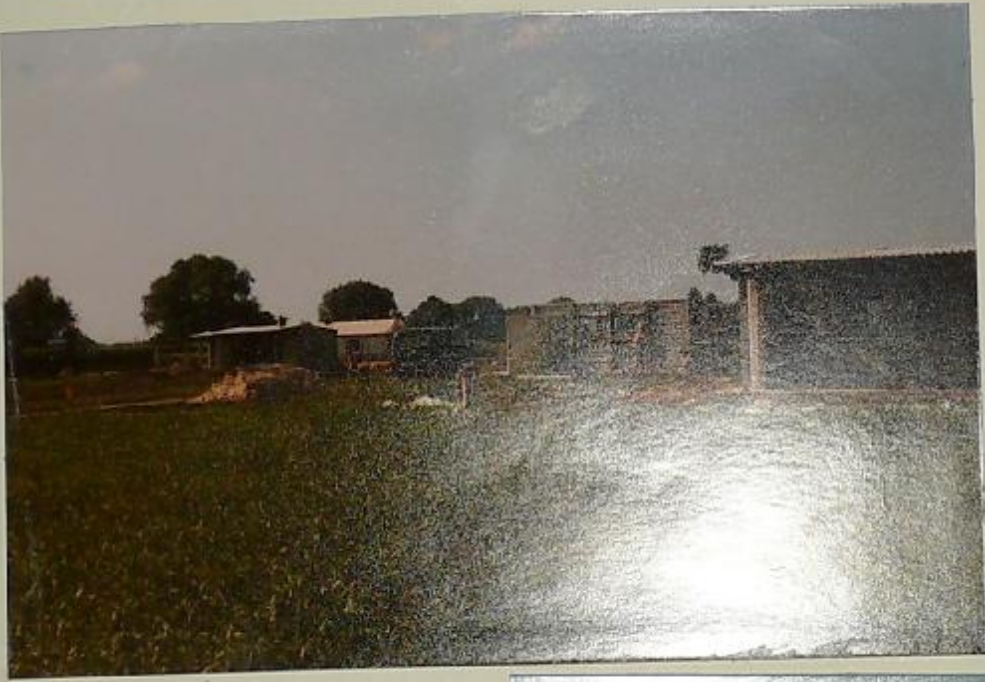
Bekanntmachung
Öffentliche Darlegung und Anhörung - vorgezogene Bürgerbeteiligung gemäß § 2a Abs. 2 des Bundesbaugesetzes (BBauG) -
 Es ist vorgesehen, für die folgenden Gebiete Bebauungspläne aufzustellen und, soweit erforderlich, dafür den Flächennutzungsplan der Stadt Alfeld (Leine) zu ändern:

1. Bebauungsplan Nr. 38 „Im Perk“ (Az.: 612602(01)38.0/21)
Geltungsbereich: In der Gemarkung Alfeld auf den Fluren 3 und 17 das Gebiet zwischen der Ravenstraße im Osten, der Schillerstraße und der Straße „Im Perk“ im Südosten, der Trasse der planfestgestellten Nordtangente (L 485) im Südwesten, dem Mühlengraben und der Leine im Westen. Im Norden gehört jeweils ein Teil der Bereiche „Pferdemasch“ und „Im Blocke“ dazu (siehe Karte).

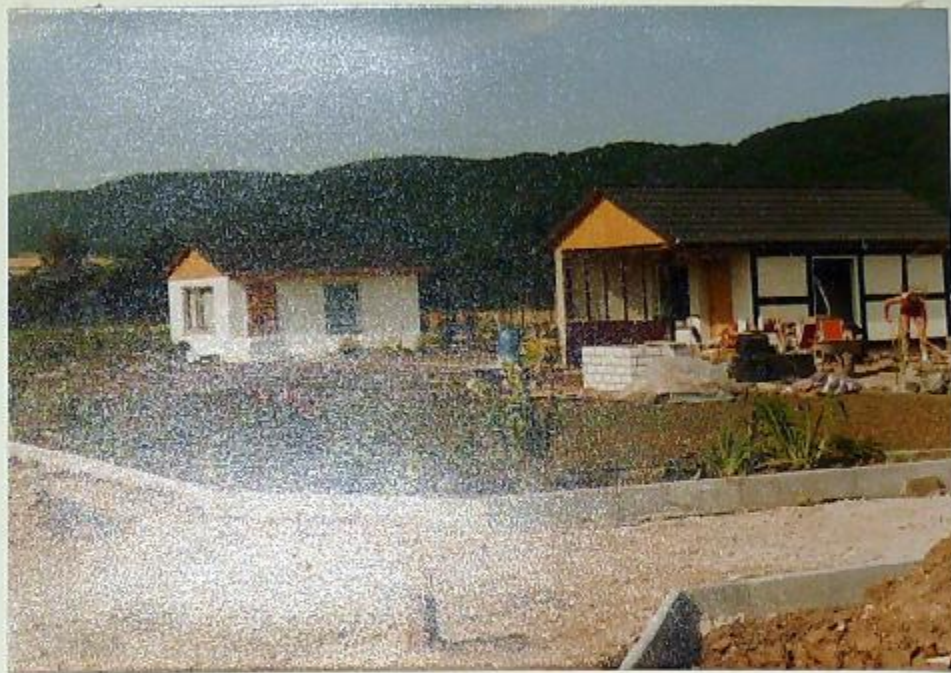
Allgemeine Ziele und Zwecke der Planung: Neuordnungen der Nutzungen Dauerkleingärten, Gewerbe, Industrie und Wohnen unter Prüfung der Standortverträglichkeit von Einzelhandelsbetrieben. Der Bebauungsplan Nr. 15 „Pferdemasch“ wird in dem Verfahren aufgehoben.













Siegfried Bartzsch steckt seine Richtkrone auf das neue Gartenhaus

Großes Richtfest für ein kleines Haus

Umsetzung der Kleingartenkolonie Perk hat begonnen

Blitz, Donner und ein starker Regenguß konnte die Kleingärtner der Alfelder Kolonie Perk nicht davon abhalten, „ihr“ Richtfest an ihrem ersten neuen Gartenhaus zu feiern. Auf dem Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft ihrer bisherigen Gärten werden in den nächsten Tagen elf Betonfertigteil-Gartenhäuser aufgestellt und gerichtet.

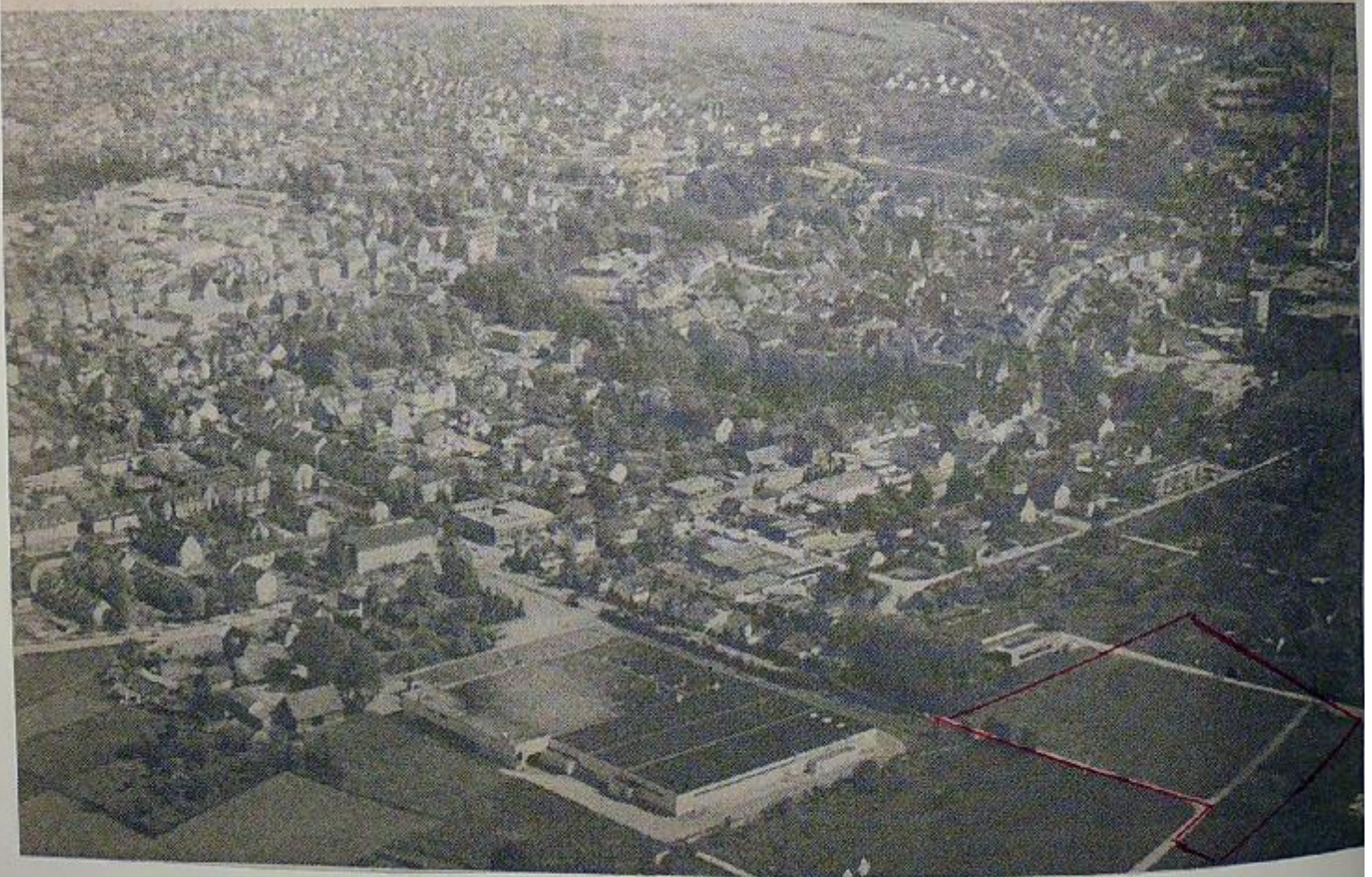
Die Fundamente mit der dazugehörenden Betonplatte haben die eifrigen Kleingärtner in den letzten Tagen in Eigenarbeit geschüttet. Einige Besitzer bauen ihr Häuschen auch noch in konventioneller Bauweise und setzen Stein auf Stein. Bis Ende September müssen die alten Parzellen geräumt sein, weil dann die Bauarbeiten der Nordtangente so weit fortgeschritten sind, daß Bagger und Raupenfahrzeuge das Gelände für den Straßenbau einplanieren müssen.

Schon vor einigen Wochen sind die einzelnen Parzellen eingemessen und den jeweiligen Pächtern zugewiesen worden. Die Wege wurden maschinell ausgekoffert und mit einem Mineralgemisch verfüllt. Auch die Einzäunungsarbeiten haben schon auf dem neuen Gelände begonnen. In den letzten Tagen wurden von den Kleingärtnern in Gemeinschaftsarbeit 16 Bodenplatten gegossen. Es sollen insgesamt 43

neue Gartenhäuser westlich des alten Geländes im Laufe der nächsten Monate gebaut werden.

Bei den Fertigteilhäusern benötigen nur zwei Handwerker einen Tag, um zwei Häuser täglich übergeben zu können. Zu ihrem Handwerkszeug gehört nur ein 17er Schraubenschlüssel, der beim Verschrauben der Betonständer und Betonplatten benötigt wird. Hinterher kann jeder Hausbesitzer seine Innenverkleidung individuell anbringen. Natürlich entstehen keine Einheitshäuser, die Grundflächengröße bestimmt jeder auf seinem 300 bis 350 Quadratmeter großen Grundstück selbst. Auch die Außenansicht wird unterschiedlich in Form und Farbe ausfallen.

Perkkolonie-Obmann Siegfried Bartzsch war der erste Hausbesitzer, der mit den Familienangehörigen seiner Mitpächter und dem Vereinsvorsitzenden der Alfelder Kleingärtner, Willi Hasse, Richtfest feiern konnte. Hierbei wurde auf eine zügige Fertigstellung des neuen Gebietes mit einem „Schluck“ angestoßen. „Wenn das Wetter uns keinen Strich durch die Rechnung macht, dann sind die Umsetzungsarbeiten bis zum vorgeschriebenen Termin im Herbst beendet“, war die Meinung aller hilfswilligen Kleingärtner in der Kolonie Perk. (he)



Die „neue“ Kolonie Perk eingeweiht

Innerhalb von drei Monaten entstanden aus dem Nichts Gartenanlagen und Freizeit-Häuschen

ALFELDER ZEITUNG

23. September 1985



Bezirksvorsitzender Driemel (rechts) belohnte den Einsatz für die neue Anlage mit Ehrennadeln



Die Gartenbesitzer hörten nur großes Lob für ihre neuen Häuschen

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge begingen die Mitglieder der Alfelder Kleingarten-Kolonie Perk am Freitagabend offiziell den Umzug in die neue Kolonie, die allerdings nur wenige Schritte in Richtung Elmsen versetzt ist. Der Bau der Nordtangente fordert diesen Tribut, 40 Jahre haben die Gärten bestanden. Als die Mitglieder mit „Kind und Kegel“ den Besuchern von Rat und Verwaltung sowie benachbarter Vereine die Anlagen vorführten, die innerhalb der vergangenen drei Monate entstanden sind, konnten sie großes Lob entgegennehmen: „Da kann man nicht mehr von Gartenlauben sprechen, das sind kleine Villen!“ war einhellig die Meinung über die mit viel Mühe und Liebe aufgestellten Häuschen.

Der Fanfarenzug der Düinger Schreberjugend gab einen zünftigen Auftakt für diese Einweihungsfeier, und Willi Hasse als Vorsitzender des Kleingartenvereins Alfeld begrüßte vor allem Bezirksvorsitzenden Horst Driemel, der in besonderer Mission gekommen war. Im Namen des Verbandes zeichnete er für ihre Unterstützung bei diesem Kolonie-Umzug und Verdienste um das Kleingartenwesen mit einer neu geschaffenen Nadel aus: die Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat Kurt Marzahn (SPD) und Horst A. Birke (CDU), Planungsausschußvorsitzenden Felix Speer, Bauausschußvorsitzenden Jürgen Lancelée, und nachgereicht bekommen die Silbernadel außerdem als Vertreterin der FU



Nachbarn und Besucher staunten: Sogar ein Teich wurde fachmännisch angelegt

Shell Heizöl
ist immer preiswert

(0 51 81)
58 30

Anneliese Peck, sowie Stadtdirektor Dr. Christof Toetzke und Bürgermeister Ludwig Köbler. Für Willi Hasse und Perk-Obmann Siegfried Bartsch hatte Driemel die Nadel in Gold mitgebracht. Sie zeigt das Wappen des Landkreises, die Farben der Kleingärtner Grün-Weiß-Gelb, sowie Spaten und Harke als Symbol.

25 der 37 neuen Gärten belegt

Hasse verhehlte nicht, daß die Kleingärtner den Bau der Nordtangente gefürchtet hatten, doch die ärgsten Bedenken seien nach Gesprächen mit den Fraktionen und der Verwaltung ausgeräumt worden, da volle Unterstützung für den Umzug zugesichert worden sei. Die Zusammenarbeit habe sich bald als vorzüglich erwiesen, und das gehe auch an die Adresse von Straßenbauamt, Amt für Agrarstruktur und Wasserwirtschaftsamt. So habe man den mit der Stadt ausgehandelten Termin 30. September einhalten können. Hasse bedauerte allerdings, daß viele ältere Gartenbesitzer nicht mehr den Mut zum völligen Neuaufbau haben – andererseits könne nun jungen Familien Gartenland angeboten werden, und zu den künftigen Plänen gehöre die Errichtung eines Kinderspielfeldes. Das Gelände hat Platz für die Anlage von 37 Gärten, davon sind bereits 25 belegt.

„Die Schulter hat sich gelohnt!“

Was in den vergangenen drei Monaten geschaffen worden ist, hatte die Besucher ins Staunen versetzt. Neben einer Reihe von Fertig-Gartenhäusern aus Betonteilen mit geschicktem Anstrich, haben einige Gartenbesitzer prachtvolle Holzhäuschen und sogar Fachwerk gebaut. Von vielen Arbeitsstunden künden kleine Teiche, offene Kamine und Ziehbrunnen. Je nach Geschmack und Geldbeutel wurde auf den Parzellen gewerkelt, die unterste Grenze der Investitionen bezifferte eine stolze Kleingärtnerin gegenüber den Besuchern mit 15 000 bis 18 000 DM. Auf die Frage, ob sie den Umzug aus der alten Kolonie bedauere, erklärte sie klipp und klar: „Erst war ich sehr traurig, dann haben wir geschuftet, und jetzt weiß ich, daß es sich für uns gelohnt hat!“

Vorsitzender Hasse würdigte den unermüdbaren Einsatz von Obmann Siegfried Bartsch bei

diesem Neuaufbau. Als jetzt anzupackende Aufgaben nannte er die Fertigstellung der Wege, den Bau eines Parkplatzes, der nach Anregung von Bauamtsleiter Gerhard Rüsing kurz vor der Anlage genügend Raum findet, und weiter der Bau eines Gemeinschaftshauses. In diesem Zusammenhang hoffte er, daß der Verein solange in dem bisherigen Haus das Gastrecht der Hanoverschen Papierfabriken behalten kann, bis das neue Gebäude steht. Er bat Rat und Verwaltung im Namen der Mitglieder darum, auch bei diesen Vorhaben hilfreich zur Seite zu stehen. Wenn die Perk-Anlage fertiggestellt sei, wolle man an der Winzenburger Straße eine ähnliche Freizeitanlage aufbauen.

Alle Bürger eingeladen

Die Kolonie Perk ist nach Aussage Hasses allen Bürgern der Stadt offen, sie seien eingeladen, sich das Gebiet anzusehen, wenngleich sich alles noch im Anfangsstadium befinde.

Stellvertretender Bürgermeister Kurt Marzahn überreichte dem Verein einen Teller der Stadt, der in dem neuen Vereinshaus einen Ehrenplatz erhalten soll. Die Düinger Musiker hatten eine originelle Idee: Sie schenkten dem Verein eine ihrer Fanfaren. Glückwünsche und Präsenten kamen dazu von den Nachbarvereinen Elze, Freuden und Grünenplan. (bkr)

Alfelder Kleingärtner öffnen die Pforten

Alfeld. Den „Kleingarten als Lebensraum“ vorstellen wollen die Mitglieder des Kleingartenvereins „Im Perk“ am Sonntag, 27. August, bei einem Tag der offenen Tür. Rund um das Vereinsheim an der Nordtangente soll der Öffentlichkeit die Arbeit in der Gartengemeinschaft nahegebracht werden.

Um 10 Uhr öffnen sich die Pforten zu einem Frühschoppen, im Verlauf des Tages soll gegrillt werden, auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Für die musikalische Unterhaltung hat sich der Fanfarenzug der Schreberjugend aus Düingen angesagt.





Gemeinschaftshaus noch in diesem Jahr?

Tag der offenen Tür und Werbung neuer Kleingärtner weitere Hauptaktivitäten

Ein Jahr ist es her, seit die Kleingarten-Kolonie Perk wegen des Baus der Nordtangente in das neue Domizil an den Rand der Strecke umgezogen ist. Mit viel Idealismus und noch mehr Arbeitsstunden, nämlich 320, haben es die Kleingärtner verstanden, sich in dieser kurzen Zeit ein gemütliches Kleinod zu schaffen.

18 kleine „Villen“ – sie als Gartenhäuser zu bezeichnen, wäre fast untertrieben – schmücken die Anlage. Weitere Parzellen sind verteilt und ihre Besitzer damit beschäftigt, es den 18 Pionieren gleichzutun, um sich, von Gartenzweigen bewacht, in den eigenen vier Wänden erholen zu können.

„Ungefähr 20 Parzellen stehen noch offen und könnten belegt werden“, wirbt Garten-Obmann Siegfried Bartsch um neue Hobby-Gärtner, „sehr gern würden wir junge Leute mit Kindern begrüßen.“ Denn Kinderfreundlichkeit wird in der Kolonie ganz groß geschrieben: „Vor einiger Zeit wollte ein Gärtner ein Paar mit zwei Kindern nicht als Nachbar. Dem haben wir ganz schnell die Luft rausgelassen“, erinnert sich Siegfried Bartsch.

ANZEIGE

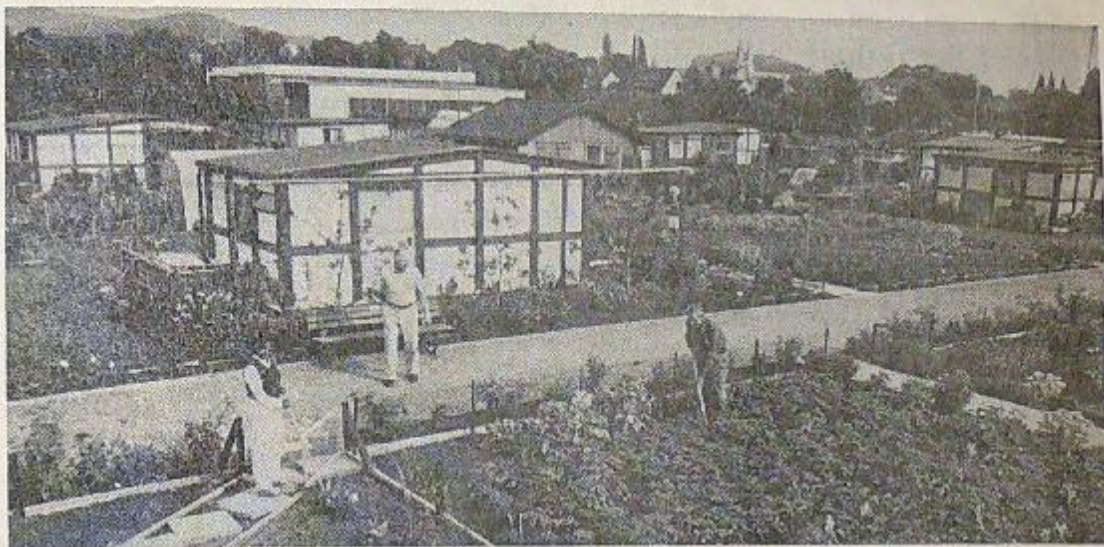
Tankschutz bis 15 Jahre Garantie
Tankanlagenbau + TÜV-Druckprüfungen

Warnecke-Tanktechnik
Merzenhausen · Tel. (0 51 85) 13 87 u. (0 50 65) 6 16 12

Nicht von ungefähr kommt deshalb das Vorhaben, auf dem Gelände einen Kinderspielplatz einzurichten. Der wäre im übrigen schon fertiggestellt, wenn die Genehmigung für das geplante Gemeinschaftshaus vorläge. Doch vor den Baubeginn hat der Gesetzgeber den Bebauungsplan gesetzt, der am 4. September Gegenstand der Ratssitzung sein wird.



Selbst ist der Mann



Fachwerk oder Holz: Ihre kleinen Prachtbauten haben die Hobby-Gärtner am Perk mit viel Liebe errichtet

Dazu Gerhard Rüsing, Stadtoberbaurat: „Wenn der Rat den Plan akzeptiert und mit der Kolonie Details wie Statik und Entwässerung geklärt werden, könnte ein Antrag noch im September positiv beschieden werden.“ Darauf hoffen die Leute vom Perk: „Noch im Herbst wollen wir das Haus dicht haben, um im Winter Innenarbeiten vornehmen zu können“, erläuterte Bartsch den Stand der Planung.

Währenddessen geht in der Kolonie alles seinen geregelten (Ernte-)Gang. Schon längst bedeutet dies nicht mehr nur Kartoffeln roden oder Möhren ziehen. Broccoli, Paprika und Auberginen gehören ebenso zur Fruchtfolge wie indische Bohnen oder Peperoni.



Im Gewächshaus gedeiht Paprika

Um dem breiten Publikum die ganze Palette kleingärtnerischen Schaffens vor Augen und Gaumen zu führen, und vielleicht den einen oder anderen Interessenten zur Übernahme einer Parzelle zu bewegen, planen die Hobby-Gärtner für den 6. September einen Tag der offenen Tür. Natürlich nur bei schönem Wetter, denn das Erkunden fremder Beete im Regen ist mit einigem Ungemach behaftet.

Wer allerdings schon vorher seiner Neugierde nicht mehr Herr werden kann, ist bei den Kleingärtnern gern gesehen: „Auf den Hauptwegen ist das Gelände jederzeit öffentlich zugänglich. Es soll ja ein Erholungsgebiet für alle sein“, zeigt sich Siegfried Bartsch gastfreundlich. Und wenn man ein wenig Glück hat, wird man vielleicht auf ein Bierchen in eine der „Villen“ eingeladen. (spr)



ALFELDER ZEITUNG

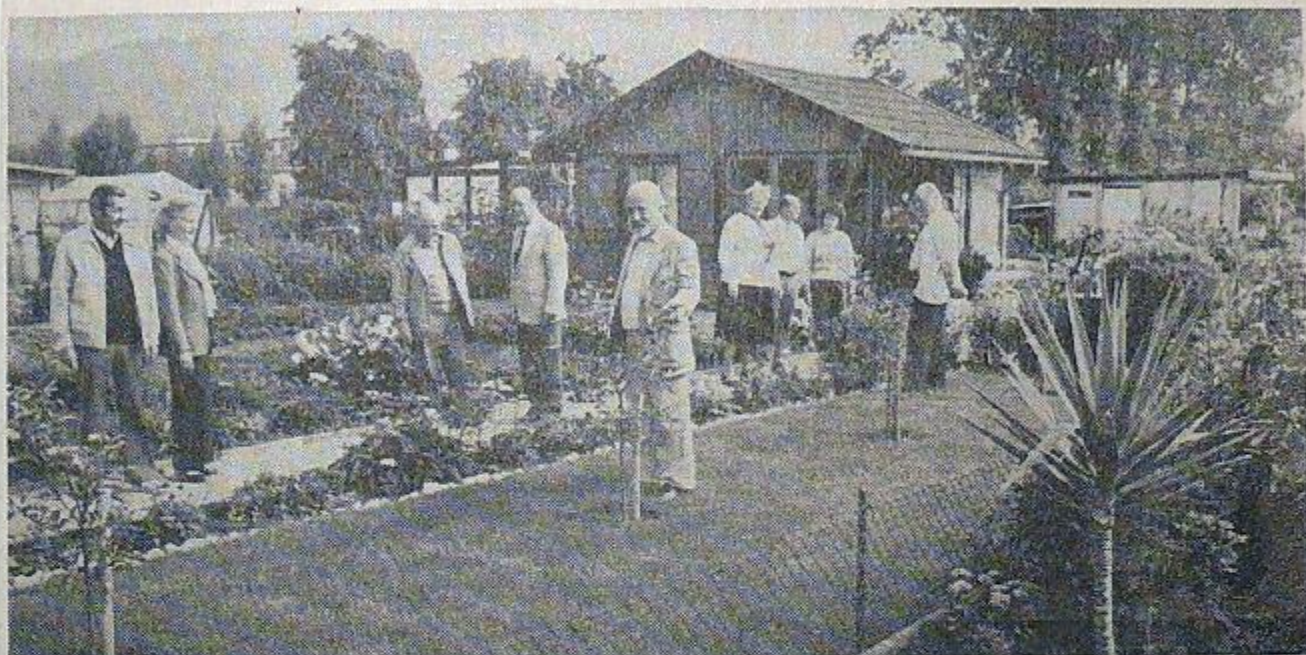


Die Freude des Kleingärtners nach Dienstscluß: Den Kohlrabi Marke „Kindskopf“ bewundern oder die Fische im Zierteich mit Leckerbissen zu geschäftigem Treiben veranlassen



Der Brunnen steht nicht vor dem Tore – sondern in Nähe der Beete

Kolonie Perk: „Tag der offenen Tür“



Über guten Besuch konnten sich die Kleingärtner der Kolonie Perk bei ihrer Informationsveranstaltung freuen

Die Rasenflächen der Gärten am Perk schienen wie „gefeßt“, auf den Beeten konnte sich nicht ein einziges Unkraut an der Sonne erfreuen, und die Gartenhäuser blitzten noch einige Nuancen sauberer, als sie es ohnehin schon sind: Die Kolonie präsentierte sich zum „Tag der offenen (Garten-)Tür“.

Lob gab es von allen Seiten. Immer wieder wurde betont, daß es eine sehr anerkennenswerte Leistung sei, innerhalb nur eines Jahres praktisch eine neue Kleingarten-Kolonie aufzubauen.

Eine Besucherin war besonders von der Liebe zum Detail begeistert: „Die kleinen Teiche, liebevoll angelegte Hausschilder, farbenfrohe Ziersträucher – überall merkt man die Freude bei der Betätigung im Garten.“

Um so empörter reagierten die Gäste, als einige Kolonisten berichten

mußten, wie zerstörerisch Vandalen in ihren Gärten gehaust hatten (die AZ berichtete).

Bei Bratwurst und Bier versuchte Obmann Siegfried Bartzsch, einigen

Neugierigen neben den leiblichen Genüssen auch die Übernahme einer Parzelle schmackhaft zu machen. Denn einige sind wegen des Baus der Nordtangente noch zu vergeben. (spr)

Grünes Licht für Föhrster Tennisanlage

Fragen der Sportförderung erörtert – Zuschuß für Kleingärtner

Alfeld. Um Fragen der Sportförderung ging es in einer Sitzung der SPD-Fraktion im Rat der Stadt, zu der stellvertretender Fraktionsvorsitzender Ekhard Weber eingeladen hatte.

Eine klare Sache war vorab die Bewilligung eines weiteren Zuschusses an den Alfelder Kleingartenverein. Der Antrag wurde vom Vereinsvorsitzenden Willi Hasse erläutert. Für den bisherigen Ausbau der Gemeinschaftsanlagen der Kolonie Perk hat der Verein 95 000 DM aufgewendet – und zwar ohne Eigenleistungen der Vereinsmitglieder.

Bürgermeister Ludwig Köbler nutzte die Gelegenheit, dem Vorsitzenden des Kleingartenvereins seinen Dank für die gute Zusammenarbeit bei den im Zuge des Baues der Nordtangente erforderlich gewordenen, nicht immer einfachen Maßnahmen auszusprechen.

Anerkennung der SPD-Fraktion fand eine Mitteilung der Kreistagsabgeordneten Werner Kachel zur Sanierung der Nikulka-Sporthalle. Der Landkreis hatte zunächst die Absicht, die Halle während der dringenden erforderlichen Instandsetzungsarbeiten für den Übungsbetrieb ganz zu sperren. Dies hätte wegen der notwendigen Aufteilung von Belegungs-

zeiten zu erheblichen Engpässen auch in anderen Hallen geführt. Wie von der SPD-Ratsfraktion gewünscht, sei erreicht worden, daß während der Bauzeit den örtlichen Vereinen eine – wenn auch eingeschränkte – Nutzung der Halle ermöglicht werden soll.

Auf Anfrage des Sportausschußvorsitzenden Günter Schwarze zu der geplanten Errichtung einer Tennisanlage in Föhrste teilte Ortsbürgermeister Felix Speer mit, der Ortsrat habe sich mit den dazu planungsrechtlichen Voraussetzungen befaßt. Erforderlich sei eine Änderung des Flächennutzungsplanes, der das betreffende Gelände noch als landwirtschaftliche Nutzfläche ausweise.

Die Änderung des Bauleitplanes werde in einem vereinfachten Verfahren möglich sein. Außerdem habe die Bezirksregierung Hannover als zuständige Genehmigungsbehörde der Stadt gegenüber schon quasi grünes Licht für die ins Auge gefaßte Planung signalisiert. Damit könne die ganze Sache nach Klärung der Eigentumsfragen angehen.

Sportplatz Langenholzen

Ortsbürgermeister Ernst-August Könnecke drängte auf eine Lösung der offenen Fragen um die gewünsch-

ten Maßnahmen am Sportplatz Langenholzen. Dabei geht es vor allem darum, daß der SV Friesen einen Anschluß des Grundstückes an die Wasserleitung und die Kanalisation bekommt, Voraussetzung für den Bau von zeitgemäßen sanitären Anlagen.

Nachdem die von der Verwaltung ermittelten Kosten in Zweifel gezogen wurden und der Vereinsvorsitzende der SPD-Fraktion signalisiert hatte, daß die Erstellung eines winterfesten Gebäudes nicht unbedingt für notwendig angesehen wird, sollte nach kostengünstigeren Lösungen gesucht werden.

Dabei hatte die SPD-Fraktion einen eigenen Vorschlag eingebracht. Es sollte geprüft werden, ob der Bau einer wasserdichten Abwassergrube und die Aufstellung einer Wasserzisterne möglich sind. Als notwendige Energiequelle könnte Propangas dienen. Die dafür entstehenden Kosten sollten zu dem bislang im Raum stehenden Investitionsaufwand ins Verhältnis gesetzt und danach eine Entscheidung getroffen werden. Die Mitglieder des Sportausschusses wurden beauftragt, das Ergebnis der in Auftrag gegebenen Ermittlungen in der ersten Sitzung des Fachausschusses nach den Sommerferien von der Verwaltung abzufragen.

Kleingärtner im neuen Domizil

Frische Luft und noch viel Platz im Perk

Niemand sieht Ruhe und Freizeit im Gartenleben durch die Nordtangente gestört



Idyll im Grünen: Gartenbesitzer fühlen sich wohl

Alfeld. „Der beste Weg zur Gesundheit ist der Weg in den Garten“, zitiert der Obmann der Kleingartenkolonie Perk, Siegfried Bartzsch, den „Vater“ der Laubenteiler-Bewegung, Daniel Gottlob Moritz Schreber, lehnt sich behaglich in seinen Stuhl zurück und blickt nicht ohne Stolz über den Goldfischteich in Richtung Nordtangente. Wer zum ersten Mal in die neue Kolonie kommt, mag Zweifel an der paradiesischen Umgebung hegen, denn immerhin rauschen in unmittelbarer Nähe zu Stauden und Hecken jede Minute eilige Personenwagen und schwere Laster mit entsprechendem Geräuschpegel vorbei. Ist das der Grund, warum nach der Auflösung der alten Kolonie zugunsten des Straßenbaus erst 22 von mehr als 40 möglichen Parzellen vergeben sind?

Hört man sich unter jenen um, die den Neuanfang wagten, so kann es wohl an mangelnder Ruhe in der idyllischen Kleingarten-Anlage nicht liegen. „Welche Straße? Ach so, die Tangente, davon hören wir doch überhaupt nichts!“ Bartzsch dreht sich um und zeigt nach Elmsen. „Das ist meistens unsere Windrichtung, der Schall geht von hier weg.“ Er weiß, wovon er spricht, denn mit Wohnung im Alten Dorf kennt er Innenstadtlärm und Baustellenumleitung zur Genüge.

Abschied fiel schwer

Der 57jährige Fräser und seine Frau Ilka konnten einen kleinen Rekord für sich verbuchen. Beim Eintritt in den Kleingartenverein Alfeld 1961 übernahmen sie einen Garten, bauten eine Laube, errichteten nach dem Abbrennen durch Unbekannte vor zehn Jahren eine zweite und setzten jetzt das dritte Haus in die neue

Kolonie. Ilka Bartzsch: „Als das alte Gelände mit schönen hohen Bäumen für die Tangente aufgegeben werden mußte, hat uns das Herz weh getan.“ Trotzdem waren beide die ersten, die kräftig auf dem neuen Gelände mit Hacke und Schaufel losgelegt haben.

Die Mitglieder wurden zwar 1985 nach einer Schätzung durch den Landesverband von der Stadt für ihre Gärten entschädigt, doch daß die Summen zwischen 1000 und 9000 DM eher ein Trostpreis waren, steht fest. Trotzdem waren alle zufrieden, und es gab kein böses Blut. Von den älteren fanden allerdings einige nicht mehr den Mut zum Neubeginn, und sie nahmen Abschied vom Kleingartenleben. Andere orientierten sich je nach Wohnungslage in Richtung der weiteren fünf Kolonien des Kleingartenvereins Alfeld, die über das Stadtgebiet verteilt sind: Brand, Königsrüh, Nickel, Eulenhorst und Duding.

22 Gärten sind jetzt im neuen Perk belegt, ausgewiesen ist das Gelände auf insgesamt 40 bis 44. Die Plätze wurden verlost, und auch hierbei ging alles glatt. Sechs neue Mitglieder sind bisher dazugekommen. Zwar stellt der Verein es jedem frei, wann er sein „Haus aufs eigene Land“ setzt, aber alle haben sich gleich zur Investition entschlossen und ihre kleine Anlage propper ausgestattet.

Investition mit Zukunft

Der Schlosser Helmut Marahrens, 55, und seine 52jährige Frau Martha aus der Robert-Linnarz-Straße gehören zu den „Neuen“ und verbringen gleich den ersten Jahresurlaub im Garten. „Zum Schlafen gehen wir nach Hause, aber gefrühstückt wird hier“, erklärt die Ehefrau resolut und strahlt mit der Sonne um die Wette: „Schöner als hier können wir es doch gar nicht haben – immer an der frischen Luft. Wenn wir beim Pflanzen und Säen mal nicht weiter wußten, war immer jemand hier, der mit Rat und Tat half.“ Besonders hat sich die Rheinländerin darüber gefreut, daß die anderen Frauen Ableger und Stauden vorbeibrachten, um den grünen Start zu erleichtern. Helmut Marahrens: „Trotzdem sind für Anlage und Haus etliche tausend Mark zusammengesammelt, aber ich weiß wenigstens, wo ich als Rentner bleibe.“

Auch der Alfelder Inder mit dem unaussprechlichen Namen, kurz Raju genannt, der vor 25 Jahren als Student an die Leine kam und blieb, hat sich mit Frau Ramabai und Tochter Sheila im Perk einen Freizeit-Wohnsitz errichtet. Während für den 49jährigen Betriebswirt der Anreiz zum Gartenerwerb beim Spaziergang durch die gepflegten Anlagen entstand, freut sich die 33jährige Hausfrau vor allem darüber, endlich die Kräuterbeete aus der Küchenfensterbank in der Kaiser-Wilhelm-Straße verbannen und von der indischen Petersilie bis zu Peperonis und Flaschenkürbissen im eigenen Gewächshaus ziehen zu können.

Die Gemeinschaft erschöpft sich nicht darin, zusammen im Boden zu buddeln, zu feiern oder des Nachbarns Freud und Leid über die Hecke hinweg zu teilen. Rund 1150 Arbeitsstunden gingen bisher auf das Konto Gemeinschaftshauses, das aus Fertigteilen aufgestellt und in Eigenleistung ausgebaut werden muß. 48 Personen finden darin gemütlich Platz. Mit der Fertigstellung löst sich auch die menschliche „Entsorgungsfrage“, denn Toiletteninstallation gibt es in den Lauben nicht. Alle Mitglieder bekommen einen Schlüssel. Abgeschlossen sind verständlicherweise auch die Lauben, aber für das Gelände gilt ansonsten beständig „Tag der offenen Tür“.

(bkr)

Zerstörungswut

Gärten im Perk verwüstet

Fassungslos standen acht Gartenbesitzer in der Alfelder Kleingartenkolonie im Perk vor ihren Grundstücken. Unbekannte Täter hatten sich in der Nacht zum Montag darin wie die Vandalen benommen.

Die Eindringlinge suchten keine Beute, ihre Absicht war lediglich Zerstörung. Gartenzweige wurden zerschlagen, Blumenampeln abgerissen, Zäune und Tore beschädigt, kleine Obstbäume und Ziersträucher abgeschnitten. Über die Schadenshöhe gibt es noch keine Übersicht. Das Gelände ist gerade erst neu angelegt worden, die Gartenbesitzer haben den ganzen Sommer daran gearbeitet.

Mitglieder begannen mit Bauarbeiten

In der Kolonie Perk entsteht ein Gemeinschaftshaus

Nachdem der Winter nun endlich seine Herrschaft aufgeben mußte, konnte am Freitag letzter Woche in der neu entstehenden Alfelder Kleingarten-Kolonie Perk mit dem Bau des Gemeinschaftshauses begonnen werden. Von acht einsatzfreudigen Kolonienmitgliedern wurde die Betonplatte geschüttet.

Dabei wurden 16 m³ Fertigbeton verarbeitet. Der Rohbau soll durch Aufstellung von Fertigbauteilen in der 19. Woche errichtet werden. Anschließend hat Kolonieobmann Siegfried Bartzsch ein Richtfest geplant.

Das Gemeinschaftshaus, in dem auch ein Schulungsraum vorgesehen ist, soll eine Begegnungsstätte der

Kleingärtner werden. Es ergänzt die neu entstehende Kolonie, in der im letzten Jahr schon 18 Gartenhäuser gebaut wurden.

Drei weitere Koloniehäuser stehen zur Zeit im Rohbau. In der Kolonie sind noch einige Kleingärten zu vergeben. Interessenten können sich beim Obmann Bartzsch melden.



Mitglieder der Alfelder Kleingartenkolonie Perk gossen die Betonplatte für das neue Gemeinschaftshaus

Kleingärtner weihten Gemeinschaftshaus ein

Dank und Anerkennung für zahlreiche Mitglieder – Glückwünsche und Präsente

Alfeld. Kleingärtner arbeiten auch in der Gemeinschaft so eifrig „wie die Ameisen“. Diesen Gemeinschaftssinn haben die Mitglieder der Alfelder Kleingartenkolonie „Perk“ in den letzten zwei Jahren bewiesen. Als man im September 1984 von der alten Kolonie im Perk wegen der Nutzung des Gartengeländes für den Bau der Nordtangente Abschied nehmen mußte, ahnten die meisten Kleingärtner noch nicht, wie schön sich eine neue Anlage gestalten läßt. Am Wochenende war die große „Gartenfamilie“ geschlossen mit Gästen dabei, ihr neues Gemeinschaftsdomizil einzuweihen. Es ist ein Vereinsheim entstanden, das sich weit und breit sehen lassen kann.

Die Feier eröffnete der „Vater“ und Obmann der Kolonie, Siegfried Bartzsch, mit einem Dank an seine Garteninhaber für die gute Zusammenarbeit. Willi Hasse als Vorsitzender aller sechs Alfelder Kolonien begrüßte neben den Freunden und Gönnern des Vereins besonders Bürgermeister Köbler, stellvertretenden Landrat Speer sowie die Alfelder Ratsmitglieder Marzahn, Lancelée, Birke und Anneliese Peck. Ein Dankeschön sprach er Willi Nikulka und Heinz Hansemann von der Stadtverwaltung aus für ihre hilfreiche Unterstützung bei den Verlegungsmaßnahmen des Geländes.

In einem kurzen Rückblick schilderte der Vorsitzende den Werdegang der Verlegung der Kolonie, bei dem es vor dem Umzug doch einige Tränen gegeben habe. Obwohl für die alten Gartenhäuschen Entschädigungen

gezahlt wurden, habe ein jeder doch noch manchen Tausendmarkschein für die Erstellung und Ausstattung seines kleinen Hauses dazulegen müssen. Außer der Umzäunung und den Rohbauarbeiten an den einzelnen „Lauben“ sei alles in Gemeinschaftsarbeit errichtet worden – wobei er bemerkte, daß die Stadt eine großzügige Unterstützung gewährt habe.

Er dankte den Mitgliedern für ungeheure Aktivität und Hilfsbereitschaft gegenüber ihren Gartennachbarn und besonders Siegfried Bartzsch für sein unermüdliches Engagement, denn ohne ihn wäre wohl alles nicht so schnell verwirklicht worden.

Nachdem auf das gelungene Werk angeprobt worden war, empfahl der Vorsitzende, daß nach der Einweihungsfeier alle in den „wohlverdienten“ Winterschlaf gehen könnten.

Grüße und Glückwünsche des Rates und der Verwaltung überbrachte Bürgermeister Köbler. Er dankte den Kolonienmitgliedern für ihr Verständnis, das zur schnellen Umgliederung des Geländes geführt habe und damit den Arbeitsbeginn zum Bau der Nordtangente nicht verzögert habe. Jetzt schon biete die neue Anlage ein buntes und gepflegtes Bild, an dem sich die Vorbeikommenden erfreuen könnten. Eines habe die Verlegung als positives Zeichen erbracht: Die Leine werde künftig mit ihrem Hochwasser die Gartenbesitzer nicht mehr „belästigen“.

Einen gläsernen Wandteller und einen Baustein überreichte der Vertreter des Kleingartenvereins Grünplan. Auch die Fredener Kleingärtner hatten einen Korb mit Präsenten mitgebracht, ebenso wie der Duinger Verein „Waldfrieden“, der zur Einweihung ein Kaffeeservice für 24 Personen überreichte. Bausteine in Form von Schecks erhielt der Verein noch durch Jürgen Lancelée von der SPD-Ratsfraktion, von Horst Driemel vom Bezirksverband der Kleingärtner und der Alfelder Kolonie Brand. Dr. Schubert vom Herstellerwerk der Häuschen und des Vereinsheims überreichte ein Buchgeschenk. Bezirksvorsitzender Horst Driemel würdigte die Leistung der „Perker“

und überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Landes- und Bezirksvorstandes. Als Dank für die Bemühungen, die zur schnellen und unbürokratischen Verlegung des Geländes geführt haben, zeichnete der Bezirksvorsitzende Bürgermeister Köbler und Stadtdirektor Dr. Toetzke sowie Ratsfrau Anneliese Peck mit der silbernen Ehrennadel des Kleingartenbezirksverbandes aus.

Diese Auszeichnung erhielten auch die Mitglieder Dieter Armke, Günter Beutler, Rudolf Effenberger, Helmut Marahrens, Wolfgang Marhenke, Erich Maurischat, Heinz Marzahn, Norbert Mischke, Herbert Stuhlmaier, Gerhard Tegtmeier, Georg Wiedmann und Wolfgang Wiekert. Für die Frauen der Geehrten hielt Siegfried Bartzsch einen Blumenstrauß bereit.

Während der Feierstunde erfreute der Fanfarenzug der Duinger Schreberjugend die Besucher mit flotten Melodien. Nach dem offiziellen Teil blieben die Gäste mit den Kleingärtnern noch einige Stunden in fröhlicher Runde zusammen. Für das leibliche Wohl war gesorgt, und Plätze waren in dem extra aufgebauten Zelt bei der Kühle des Abends ausreichend vorhanden. (he)

Bezirksverband Alfeld

KGV ALFELD –

Die Kolonie Perk des Kleingartenvereins Alfeld konnte in diesen Tagen in der neugebauten Gartenanlage ihr Gemeinschaftshaus errichten. Gleichzeitig wurde der Anschluß an Kanalisation, Wasser, Gas und Strom erstellt.

Alle Gartenfreunde waren erfreut darüber, daß nunmehr endlich wieder ein gemeinsamer Treffpunkt zur Verfügung steht. In den nächsten Tagen wird die Resteinzaunung fertiggestellt werden, so daß wir wieder über eine geschlossene Gemeinschaftsanlage verfügen, die natürlich von allen Bewohnern der Stadt und der Umgebung besucht werden kann.

Die Mitglieder der Kolonie sowie der Vorstand nahmen dies zum Anlaß, ein kleines Richtfest zu feiern. Nach einem Richtspruch des Obmannes, Gartenfreund Bartsch, nahm der Vorsitzende, Gartenfreund Hasse, dies zum Anlaß, besonders auf die Aktivität eines Großteils der Kolonienmitglieder hinzuweisen, ohne die ein so schneller Aufbau nicht möglich gewesen wäre. Dabei stellte er besonders die Aktivität des Obmannes, Gartenfreund Bartsch, sowie des stellv. Obmannes, Gartenfreund Marhenke, stellvertretend für alle anderen Gartenfreunde heraus. In fröhlicher Runde blieb man einige Stunden zusammen.

Nach diesem entscheidenden Schritt bleibt dennoch viel zu tun. Der Innenausbau des Hauses, die Errichtung des Parkplatzes mit einer gleichzeitigen Bepflanzung und die Fertigstellung der Wege werden noch viel Arbeit erfordern. Bei der Aktivität der Mitglieder wird jedoch auch dieses Ziel erreicht werden.

Der Alfelder Verein verfügt dann über eine nach modernsten Gesichtspunkten errichtete Anlage.



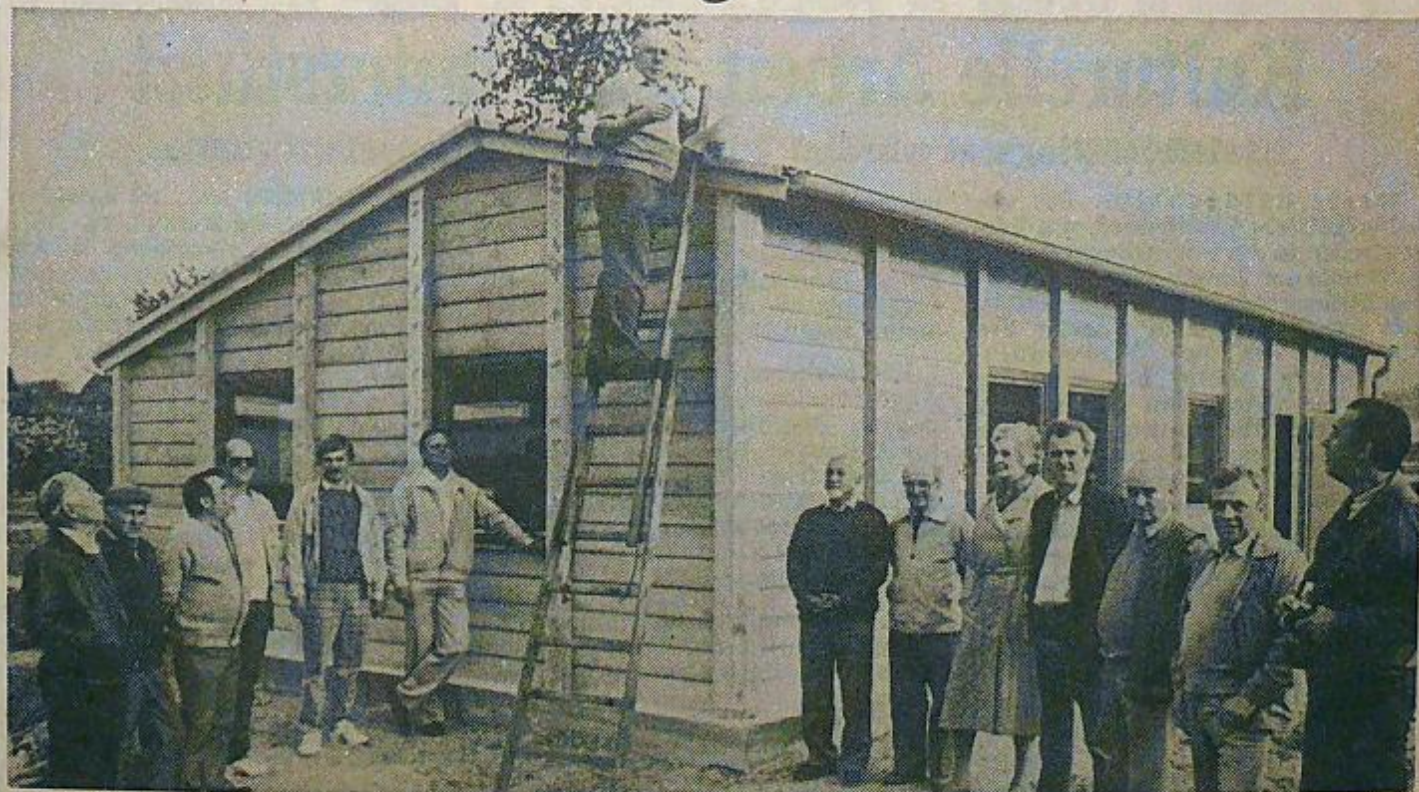
Eine große Reihe von Ehrungen stand zur Einweihung des Vereinshauses an. Obmann Siegfried Bartzsch (hinten 3. von rechts) hatte für die ebenfalls eifrigen Ehefrauen hübsche Blumensträuße vorbereitet

DIENSTAG, 20. Oktober 1987 / Seite 10



Bezirksvorsitzender Horst Driemel (Mitte) ehrte Ludwig Köbler und Anneliese Peck für ihr großes Engagement mit der silbernen Ehrennadel

Richtfest in Kleingartenkolonie Perk

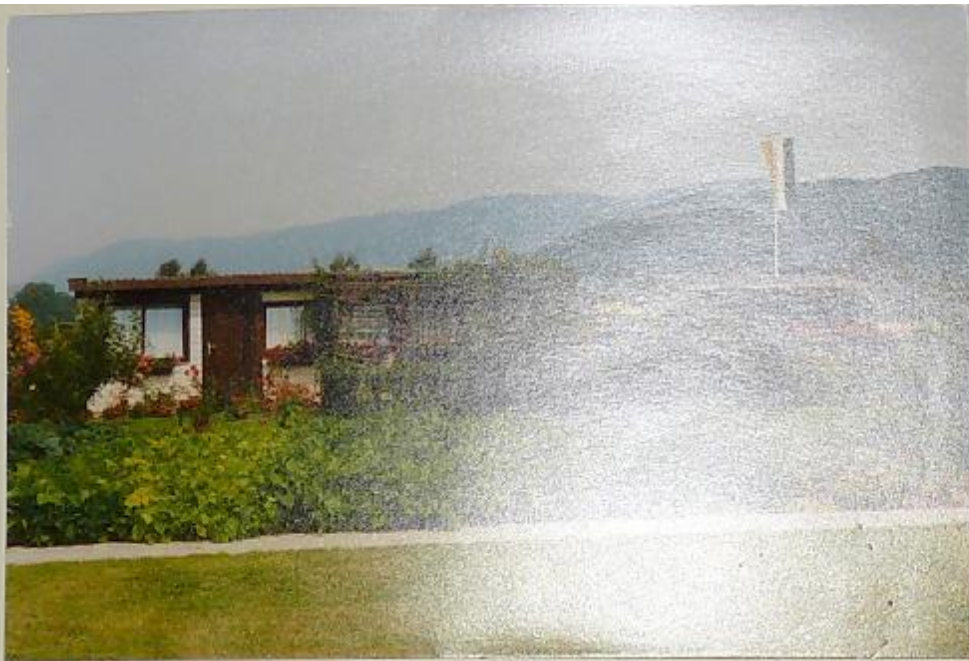


Am Freitag konnte das Richtfest anlässlich des Neubaus des Gemeinschaftshauses in der Kolonie Perk des Kleingartenvereins Alfeld gefeiert werden (Foto). Monteure der Lieferfirma hatten in der vergangenen Woche den Rohbau aus Fertigbetonteilen innerhalb von zwei Tagen erstellt. Zur Feier hatte Kolonieobmann Siegfried Bartzsch Helfer aus der Kolonie und Vorstandsmitglieder eingeladen. Alle Teilnehmer lobten die zweckmäßige Gestaltung des Neubaus.

Schöne Kleingärten

Gärten
Machene
Teigarten











Tag der offenen Tür 1988





Kleingartenkolonie „Perk“ will sich nicht hinter Hecken verstecken

„Tag der offenen Tür“ lockte zahlreiche Gäste an

Alfeld. Etwas Pech mit dem Wetter hatten sie schon, die Kleingärtner der Kolonie „Am Perk“. Dennoch kamen zahlreiche Gäste zum „Tag der offenen Tür“, um zu fachsimpeln oder sich einfach nur an den hübschen Gärten zu erfreuen.

Nur selten dringt etwas über das Vereinsleben der Kleingärtner an die Öffentlichkeit, erzählt Kolonieobmann Siegfried Bartzsch. Deshalb gebe es jedes Jahr eine solche Veranstaltung mit dem Ziel, über die Arbeit im Garten zu informieren und vielleicht auch neue Gartenfreunde zu gewinnen.

Zwanzig Gärten seien noch zu vergeben, berichtet der Obmann, besonders Aussiedler und junge Familien mit Kindern seien willkommen, und:

„Wir wollen uns nicht hinter der Hecke verstecken. Die Kolonie ist tagsüber für jedermann zugänglich.“

Das vierte Jahr sind die Kleingärtner, die wegen des Baus der Nordtangente umziehen mußten, jetzt auf dem neuen Gelände. Gärtnern ohne Gift ist hier für die meisten kein bloßes Schlagwort, sondern praktizierter Umwelt- und Naturschutz. Immer mehr Gärten werden allerdings nicht mehr wie früher der Erzeugung von Obst und Gemüse, sondern vorwiegend Freizeitzwecken dienen, zeigt Siegfried Bartzsch die aktuelle Entwicklung auf.

Sein Wunsch für die Zukunft: „Bessere kommunale Förderung für die in diesem Bereich immer noch etwas abseits stehenden Vereine.“ (go)

Lokales

MITTWOCH, 22. August 1990 / Seite 10

Kolonie Perk: Das Kleingartenwesen in schönsten Sommerfarben ausgemalt

Alfeld (r)

Viele Stunden hatten die Gartenfreunde daran gegeben, ihren Gäste eine schmucke Kolonie zu zeigen und ihnen vergnügliche Stunden zu bereiten: Der Zuspruch beim „Tag der offenen Tür“ im Perk ließ denn auch nichts zu wünschen übrig.

Schon am Vormittag machten zahlreiche Alfelder einen Abstecher in die Gartenanlage, wo im Gemeinschaftshaus und auf der großen Terrasse davor die Gäste erwartet wurden. Die sommerliche Atmosphäre tat ein übriges, um das Kleingartenwesen in den schönsten Farben erscheinen zu lassen.

Den Aspekt der Mitgliederwerbung verneinen die Kleingärtner bei ihren Aktionen nicht, gibt es im Perk doch noch rund 20 Parzellen, die nicht bewirtschaftet werden und auf neue Gartenfreunde warten.

Damit sich die Interessierten auch richtig wohl fühlen, hatten die Gastgeber für deftig Gebrühtes, für Getränke sowie Kaffee und Kuchen gesorgt. Während sich die Eltern entspannten, turtelten die Kinder durch die Anlage, beäugten gespannt die ausgestellten Motor-Gartengeräte oder vergnügten sich bei den Kutschfahrten, die die Perk-Gärtner für sie arrangiert hatten.



In gemütlicher Runde genossen die Besucher der Kolonie Kleingartenatmosphäre und deftige Steaks

Im Perk zu Gast: Kleingarten-Romantik für Alfelder Senioren

Alfeld. Ein gelungener Wiederbelebnungsversuch vollzog sich am Wochenende im Gemeinschaftshaus der Kleingartenkolonie Perk. Ein Omnibus voller Bewohner des Alfelder Altenheims stattete den Kleingärtnern einen Besuch ab.

Damit wurde wiederaufgenommen, was anlässlich der Umsiedlung der Kolonie vor Jahren unterbrochen worden war. Das Kaffeekränzchen mit den alten Herrschaften hatte schon so etwas wie Tradition, bevor wegen des Neubaus der Nordtangente die Gärtner ihre Gastfreundschaft nicht mehr anbieten konnten.

Nun war es wieder soweit und der bunte Nachmittag begann mit einer kleinen Stadtrundfahrt. Da viele Senioren nicht mehr so gut zu Fuß sind, konnten sie auf diese Weise die Veränderungen ihrer Stadt hautnah in Augenschein nehmen.

Zum gemütlichen Beisammensein im Gemeinschaftshaus gab auch der Vorsitzende der Alfelder Kleingärtnervereine, Wilhelm Hasse, noch ein Stelldichein. Kuchen und Kaffee für diesen Nachmittag hatten die Parzellenbesitzer selbst gestiftet.



Das Kaffeekränzchen im Gemeinschaftshaus der Gartenkolonie war so recht nach dem Geschmack der Senioren

Im

Perk

Lokales



Am Wochenende trifft sich meist die ganze Familie Marahrens „im Perk“

MONTAG, 6. August 1990 / Seite 9



Seine Getränke kühlt Wolfgang Marhenka im selbstgebauten Brunnen

„Im Perk“ haben Alfelder eine Leidenschaft entdeckt, die sie nicht wieder losläßt:

Gartenfreuden vom Frühstück bis zum Schlummertrunk

Alfeld (mr)

Wer am Wochenende seine kühle Wohnung für mehrere Stunden verließ, den zog es wohl am ehesten hin zum Wasser. Nur ein paar Kleingartenfreunde trotzen der Hitze dieser Tage in ihren gemütlichen, aber warmen Lauben. Was macht das Leben „Im Perk“ eigentlich so faszinierend, daß mancher im Sommer jede freie Minute dort verbringt?

Die Sonne brennt heiß und unbittlich von einem fast unnatürlich blaß-blauen Himmel, kein Baum spendet Schatten. Der Boden knirscht unter den Füßen, Grillen zirpen im Gebüsch am Wegesrand, der Lärm fahrender Autos dröhnt in den Ohren. Der Weg zum Alfelder Kleingartenverein „Im Perk“ erinnert an diesem Wochenende an ein Tourismuszentrum auf Mallorca im Hochsommer. Eines, das aus seiner Entstehungsphase noch nicht ganz heraus ist – genau wie die Kleingärten am Stadtrand von Alfeld.

Vor fünf Jahren erst errichteten die Mitglieder „Im Perk“ ihre Häuschen, legten Beete an, zogen Gemüse und Blumen. Kurz vorher war den meisten von ihnen genommen worden, was sie in jahrelanger Kleinstarbeit aufgebaut hatten: Die alte Laubenkolonie mußte der Zufahrtsstraße von der B 3 nach Alfeld und dem Erweiterungsbau von „Hannover Papier“ weichen. Die alten Gärten wurden geschätzt – und abgerissen.

Nicht alle 50 Kleingärtner hatten jetzt Mut und Lust, mit der gezahlten Abfindung noch einmal von vorn zu beginnen. Heute zählt der Verein lediglich 24 Hobby-Gärtner. Einige Mitglieder haben erst vor fünf oder weniger Jahren ihre Liebe zu Handwerk, Gemüse und bunter Blumenpracht entdeckt. Einer von ihnen ist Helmut Marahrens.

Am Sonnabendmorgen gehört er zu den ersten, die die Kolonie betre-

ten. Am Abend wird er einer der letzten sein, die sie verlassen. „Wir gehen erst, wenn der Kirchturm von St. Nicolai angestrahlt wird“, scherzt er, während er drei Garten-Freunden im Schatten des Gemeinschaftshauses zuprostet. Das ist für den Schlosser aus Alfeld die Entspannung, die er sich in seiner Freizeit wünscht: „In meinem Haus hier draußen kann ich am besten von der Arbeit abschalten, was zum Beispiel vor dem Fernseher nicht klappt.“

Vor fünf Jahren hat es ihn „erwischt“, nachdem er zum Frischop-

pen in die alte Kolonie eingeladen worden war. „Von Gärten verstanden wir damals so gut wie gar nichts“, erinnert sich seine Frau. „Wir konnten noch nicht mal Mohrrüben von Unkraut unterscheiden.“ Von ihren „Nachbarn“ sind sie jedoch liebevoll aufgenommen und in die Geheimnisse von Blumen- und Gemüsezucht eingeweiht worden.

Während Martha Marahrens für die Pflanzen zuständig ist, widmen sich Mann und Schwiegersohn dem baulich-technischen Teil des Kleingartens. Voller Stolz präsentiert Helmut Marahrens seine Windmühle Marke Eigenbau nebst Brunnen. Mit Geschick löste die Familie auch das Strom-Problem: Ein Solarmodul auf dem Dach sorgt dafür, daß Radio und Fernseher laufen.

Kein Wunder also, daß abends und an den Wochenenden die ganze Familie – Eltern, Kinder, Enkel – die frische Luft im Perk genießt. Später werden durch Glockenklingeln auch noch die Freunde verständigt und zum „Satteltrunkchen“, der letzten Runde vor dem Schlafengehen, geladen.

Das Glas mit den Marahrens hebt dann Wolfgang Marhenke, der stellvertretende Obmann des Vereins. Auch er, von Beruf Hausmeister im Finanzamt, ist fast jeden Tag in seinem 350 Quadratmeter großen Garten, genau wie Glaser Wolfgang Wiekert oder Rentner Heinz Marzahn. Zu Hause ist es ihnen und ihren Frauen einfach zu langweilig. Im Perk gefällt ihm vor allem die Atmosphäre, die „eingeschworene Gemeinschaft“ von alt und jung. Von 30 bis 80 Jahren ist nämlich jede Altersgruppe im Verein vertreten.

Doch nicht nur den Spaß an Garten und Freunden haben die meisten Lauben-Fans gemeinsam. Ein Satz macht an diesem Wochenende besonders häufig die Runde: „Wir bauen und werkeln hier zwar viel, aber das darf nicht in Arbeit ausarten.“



Jeden Tag im Garten: Wolfgang Wiekert



Kleingärtner der Kolonie Perk klagen über üble Gerüche

Bei Westwind besonders schlimm / HP verspricht Besserung

Alfeld (mix)

Den Kleingärtnern im Perk stinkt's. Erholung in frischer Luft ist für die Koloniebewohner zu einem außergewöhnlichen Erlebnis geworden. Seit die Kläranlage der Papierfabrik ihren Probebetrieb aufgenommen hat, wabern üble Gerüche über das Gelände.

„Ein ganz ekliger Geruch. Die Belästigungen sind manchen Tag nicht zu ertragen und kommen in Schüben daher“, rümpft Siegfried Bartzsch über einen Zustand die Nase, der nun schon seit Monaten anhält. Der Obmann der Perk-Kolonie ist sauer: „Interessenten haben deswegen schon Abstand genommen, einen Garten zu erwerben.“

Der Wert der ganzen Anlage sei durch den Gestank erheblich gemindert, zumal das Kleingartengelände für jedermann zum Spazieren offensteht.

Bartzsch steht mit seiner Klage über die ständig wiederkehrenden Gerüche nicht allein. Sein Stellvertreter Wolfgang Marhenke hat beobachtet: „Die Schwaden kommen immer bei Westwind. Man kann dann kaum Luft kriegen.“ Wolfgang Pagel, erst kürzlich in die Kolonie eingezogen, ergänzt: „Ab morgens um 10 Uhr bis in den späten Nachmittag hinein stinkt's ziemlich oft hier. Da kann ich doch gleich zu Hause bleiben.“

Eigenes, gesundes Gemüse wollen die Hobbygärtner auf den Tisch bringen, etliche Fliederbäume und Blumenstauden liegen in einigen Garten schon auf dem Sterbebett.

Seit der Anlaufphase der Kläranlage gegenüber ist dort das Blattgrün vergilbt, das Chlorophyll also beschädigt. Straucher an der Nordtangente sind in diesem Bereich auf einer Länge von etwa 50 Metern ebenfalls vertrocknet.

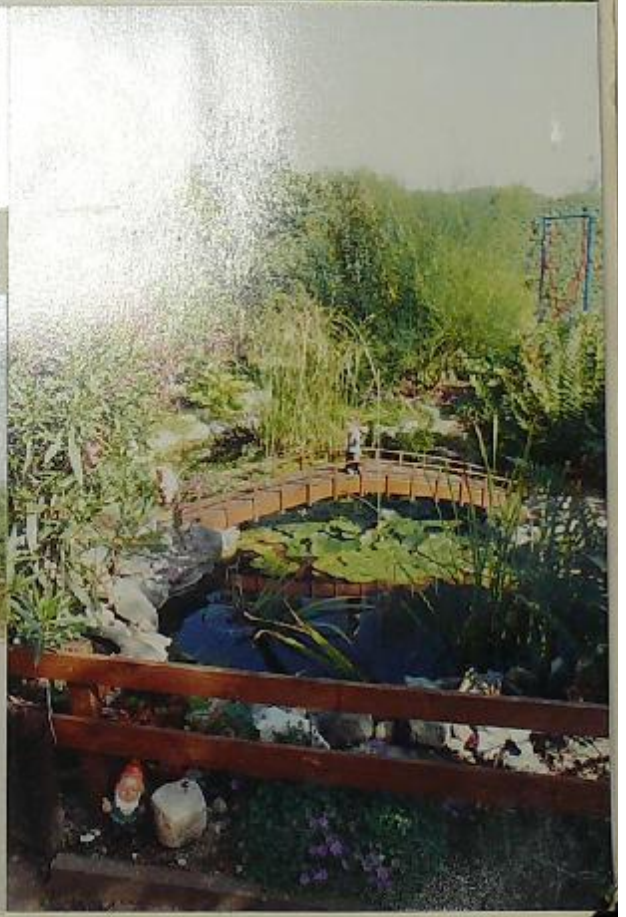
Dr. Hanns-Lutz Dalpke, Werksleiter der Zellstofffabrik bei Hannover Papier, räumt ein, daß die neue Biologische Restabwasserkläranlage noch nicht voll funktioniert: „Es gibt Probleme in der Einfahrzeit. In der ersten Phase, Anfang Juli, haben nichtbeseitigte Schlammreste böse gestunken.“ Ende August wurden die Sandfilter zur Probe in Betrieb genommen. „Die standen mehrere Wochen unter Wasser, die Nährstoffe sind verfault.“

Eine weitere Geruchsquelle bildet nichtabgefackeltes Biogas. Normalerweise wird Biogas in einem Wirbelschichtkessel verfeuert. Derzeit wird es jedoch mit einer Fackel abgebrannt. Zum Zünden wird dabei Propangas benutzt. Das fehlte in den vergangenen Tagen aber häufiger, war nicht rechtzeitig nachgefüllt worden.

Bis Mitte November sollen alle „Kinderkrankheiten“ abgestellt sein. Dann wird die Kläranlage in vollem Umfang in Betrieb gesetzt. Dr. Dalpke verspricht: „Der TÜV oder ein anderes Institut wird die Funktion der Anlage überprüfen, ein Gutachten abgeben. Stinken wird's danach nicht mehr.“

Die Kleingärtner im Perk wollen den Gestank nicht länger hinnehmen. feierten trotz allem bei Bier und Bratwurst ihren „Tag der offenen Tür“.









Unerlaubt in Nachbars Garten Gemüse geerntet

Unbekannte machten sich in der Kolonie „Im Perk“ zu schaffen / Hoher Sachschaden

Alfeld (eff). Bisher unbekannte Täter machten sich an Gartenlauben in Alfelder Kleingartenkolonien zu schaffen: Vier Einbrüche, die sich innerhalb von nur vier Tagen hintereinander ereigneten, beschäftigten die Beamten des Polizeireviere Alfeld seitdem.

Vermutlich am vergangenen Dienstag oder auch schon einen Tag zuvor waren der oder die Täter in der Kolonie „Im Perk“ am Werk. Nachdem sie dort an der Gartenlaube des Alfelders Heinz Jostrow eine Fensterscheibe eingeschlagen und dann das Fenster entriegelt hatten, gelangten die Einbrecher in das Innere des Häuschens.

Der Besitzer entdeckte den Einbruch am Dienstag vormittag: Die Täter hinterließen eine große Verwüstung und entwendeten unter anderem ein Fernglas, eine Kleinbildkamera, einen Kasten Bier und ein Schlüsselbund.

Heinz Jastrow schätzt, daß die Einbrecher einen Schaden von etwa 1000 Mark angerichtet haben. „Wir sind versichert, daher wird uns einiges erstattet“, resümiert er über den Einbruchsdiebstahl.

„Aber die Aufregung und die Arbeit hat man eben doch noch zusätzlich.“ Zudem vermutet er, daß die Ermittlungen zur Suche nach den Tätern aufgrund man-



Heinz Jastrow ärgert sich über die Arbeit und Aufregung, die ihm der Einbruch in seine Gartenlaube zusätzlich zum Schaden beschert hat

Foto: Efkes

gelnder Spuren im Sande verlaufen werden.

Nach dem Einbruch in die Laube des 58jährigen Alfelders versuchten die Täter auch noch in zwei Gartenlauben direkt daneben einzudringen.

An einem Gartenhäuschen hebelten die Unbekannten einen hölzernen Fensterladen auf und

verursachten dabei einen Schaden von etwa 200 Mark. Sie drangen aber nicht ins Innere ein, da sie vermutlich gestört wurden.

Auch die Laube eines 40jährigen Alfelders zeigte Spuren eines Einbruchversuchs. Dort entstand ein Schaden von etwa 500 Mark, als die unbekannten

Täter die Eingangstür aufhebeln wollten und diese dabei stark beschädigten.

Außerdem erntete ein unbekannter Mann zuvor am Samstag nacht im Garten eines 57jährigen Alfelders „Im Wambeck“ Gemüse. Als der Besitzer den Dieb ansprach, flüchtete und ließ das „Grünzeug“ zurück.

Garten =

Anlage

Guck ut

Eigentümer:

Carl Behrens

Gegründet 1946

1950 Einzäunung

1961 Wasserleitungsbau

1968 Teilaufgabe der Kolonie

1969 Einrichtung des Gemeinsch. Gartens

1977 Aufgabe der
Restkolonie

Obleute:

Franz Bonk

1946 - 1954



Alois Sternagel

1954 - 1968



Willi Bahrmann

1954 - 1960



Carl Meyer

1960 - 1965



Max Richter



1968 - 1969



Friedr. Lampe

1969 - 1977

Vermessungsverwaltung

Kreis Alfeld

Gemarkung Alfeld

Abzeichnung der Flurkarte

Gemeindebezirk Alfeld

Liegenschaftsbuch Nr. 777

Grundbuch-Band 5 Blatt 168

Der alte Bestand ist in schwarzer, der neue Bestand in roter Farbe eingetragen

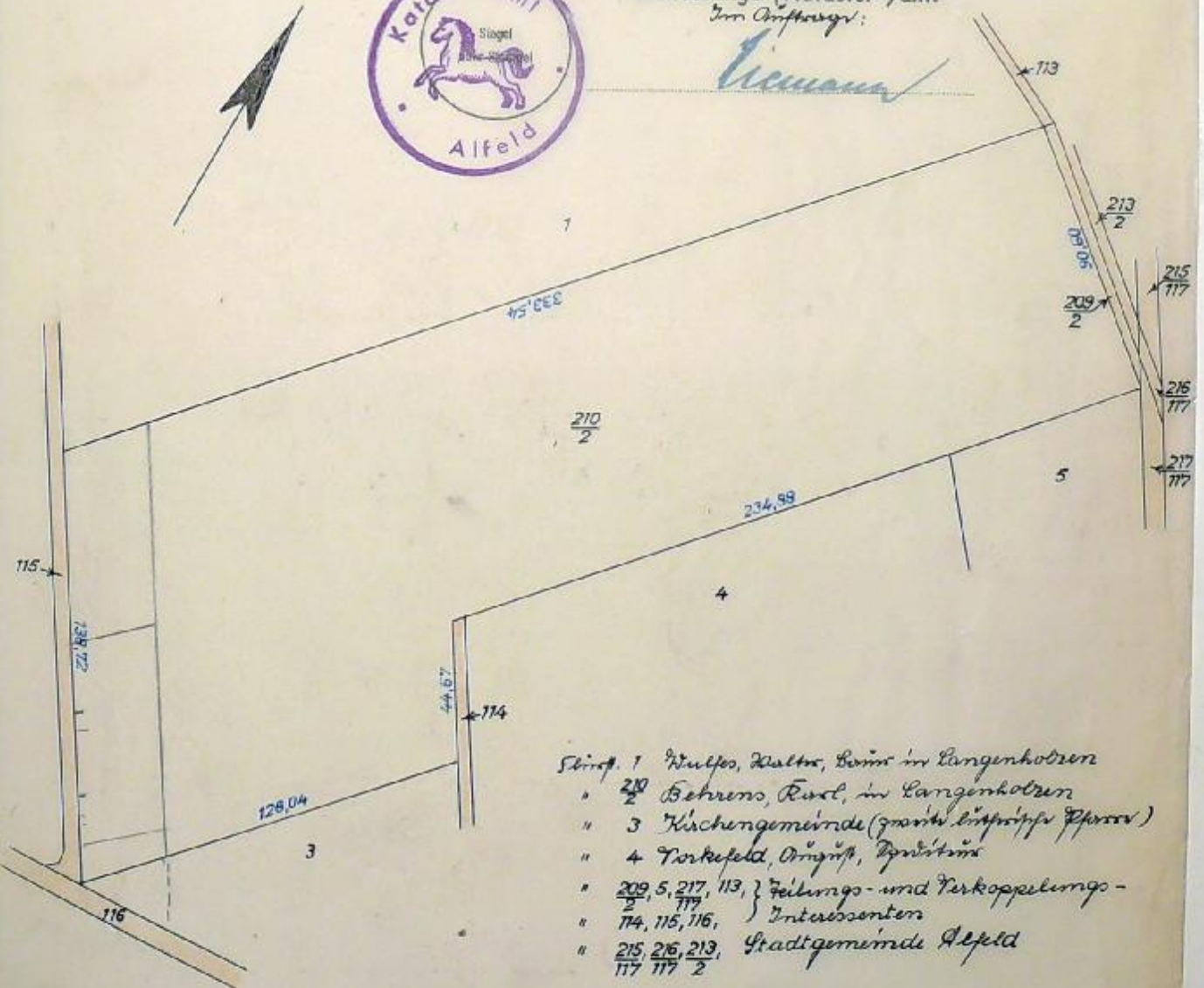
Flur(Flurkarte) 30

Ungef. Maßstab 1: 2000

Ausgefertigt Alfeld, den 24. Mai 1948

Vermessungs-(Kataster-)amt
Im Auftrag:

Vieumann



- Stück 1 Kuller, Kuller, Baum in Langenholtzen
 " 2 Behrens, Ruck, in Langenholtzen
 " 3 Kirchengemeinde (grüner, linsenförmiger Pflanz)
 " 4 Torkefeld, Orngut, Brühlstein
 " 209, 5, 217, 113, } Teilungs- und Verkoppelungs-
 " 114, 115, 116, } Interessenten
 " 215, 216, 213, } Stadtgemeinde Alfeld
 117 117 2

Gebühren: 4 RM 50 Rpf bezahlt. Geb. B. Nr. I/71/48*

Gebührenfrei gem.

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen

Seite 1

Gut Langenholzen

Langenholzen, Alfeld (Leine) Land

Den 8. April 1948

Gernsprecher 339 · Bankkonto Nr. 2914 bei der Kreissparkasse Alfeld (Leine)

P a c h t v e r t r a g

zwischen

dem Gut Langenholzen und dem

Bezirksverband der Kleingärtner
Niedersachsen e.V., Alfeld/L.

Das Gut Langenholzen verpflichtet sich, das 14 1/2 Morgen grosse Gelände am Kuckuck dem Kleingärtnerverein in Alfeld/L. pachtweise auf die Dauer eines Jahres zur Verfügung zu stellen.
Wenn keiner der oben erwähnten Partner eine Kündigung ausspricht, so läuft der Vertrag mit Stichtag 1. April stillschweigend von Jahr zu Jahr weiter.

Gut Langenholzen

Carl Behrens
Carl Behrens

Seite

Langenholzen, den 18. Jan. 19 49

Post Alfeld a. d. Leine

Fernsprecher Nr. 39.

Bankkonto:

Alfelder Aktienbank

Alfeld (Leine).

Rechnung für Kleingartenverein, Alfeld

von Gut Langenholzen.

1.4.48

An Pacht für 14 1/2 Morgen

bis

à Rute -. 90 Dm

1.566.-- DM

31.3.49.

Wir bitten um Überweisung auf unser
Konto Nr. 2914 bei der Kreissparkasse,
Alfeld.



Stadt Alfeld/Leine

Alfeld (Leine), den 20. Juni 1956

Gernsprecher
Nr. 257/58

Postfachkonto: Hannover 3794
der Stadthauptkasse Alfeld

Unser Zeichen: III

Ihr Zeichen:

An den Bezirksverband der Kleingärtner
Niedersachsen e.V., Alfeld (Leine)

z.Hd. von Herrn S c h a r l a
in A l f e l d (Leine)

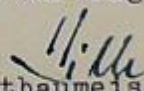
Winzenburger Straße 50a

Betrifft: Kleingartengelände am Kuckuck.

Herr Carl B e h r e n s aus Langenholzen hat der Stadt das Gelände am Kuckuck als Baugelände angeboten. Da das Grundstück noch nicht im Bebauungsplan aufgenommen ist, bittet Herr Behrens, ebenfalls diese Fläche für die Bebauung mit auszuweisen. Da das Gelände vollständig eingefriedigt ist, Lauben- und Gartenhäuschen errichtet und Bäume angepflanzt sind, kann man es mehr als Dauerkleingartengelände ansprechen. Nach den schriftlich getroffenen Vereinbarungen soll angeblich das Gelände nicht als Dauer- und Kleingartengelände, sondern als sogenanntes Grabeland verpachtet sein. Der Vertrag soll angeblich am 8.4.1948 für die Dauer eines Jahres abgeschlossen sein. Wenn keiner der erwähnten Partner eine Kündigung ausspricht, so läuft der Vertrag mit Stichtag vom 1.4. stillschweigend von Jahr zu Jahr weiter.

Wir bitten um Mitteilung, ob die von Herrn Behrens gemachten Angaben stimmen oder ob ein anderer Vertrag zwischen Ihnen und Herrn Behrens abgeschlossen worden ist.

Der Stadtdirektor
Im Auftrage:


Stadtbaumeister.

10.10.1956

An den
Kleingarten - Verein e.V.
z.Hd. von Herrn Krösche

Alfeld - Leine
Winzenburgerstr.

Wir beabsichtigen, ein Teil des unbebauten Grundstücks
am Kuckuck (an der Bergstrasse gelegen) in verschiedene
Parzellen aufzuteilen und als Bauplätze zu verkaufen.

Damit die dadurch notwendigen Formalitäten ordnungsmässig
erledigt werden können, bitten wir Sie, zunächst zu einer
unverbindlichen Besprechung

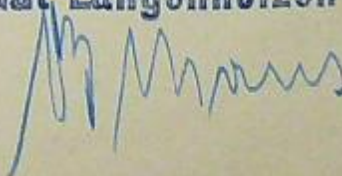
am Dienstag, den 16. Oktober 1956, abends 20⁰⁰ Uhr
zum Ratskeller, Alfeld- Leine

zu kommen.

Sollte Ihnen dieser Termin nicht passend sein, wären wir
für einen Gegenvorschlag dankbar.

Hochachtungsvoll !

Gut Langenholzen



Behrens
Langenholzen

Langenholzen, 21.12.1964

eing. 21.12.64

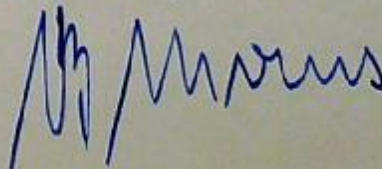
An den
Kleingarten - Verein e. V.
z. Hd. d. Herrn Vorsitzenden
Kreisoberinspektor Hasse

322 A l f e l d (Leine)

Betr.: Pachtgrundstück an der Bergstrasse
eingetragen im Grundbuch Band 5, Blatt 168 Langenholzen

Ich beabsichtige, das oben genannte Grundstück zu
veräußern und kündige daher hiermit das zwischen
Ihnen und mir bestehende Pachtverhältnis zum
31.12.1965.

Hochachtungsvoll



Entwurf!

22. Dez. 1964

Herrn
Karl Behrens

3221 Langenholzen
=====

Betr.: Pachtgrundstück in der Bergstraße, eingetragen im Grundbuch
Band 5 Bl. 198

Sehr geehrter Herr Behrens!

Ihre Kündigung vom 21. 12. 1964 wird zurückgewiesen.

Die Kündigung von kleingärtnerisch genutzten Gartenland richtet sich ausschließlich nach der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung vom 31. 7. 1919 und der *Verordnung über Kündigungsschutz und andere kleingartenrechtliche Vorschriften* vom 15. 12. 1944. Danach dürfen Pachtverhältnisse nur den im § 1 der Kündigungsschutzverordnung genannten Fällen gekündigt werden. Aus Ihrem Kündigungsschreiben ist nicht ersichtlich, auf welchen dieser Gründe Sie Ihre Kündigung stützen wollen. Es kann jedoch bereits jetzt festgestellt werden, daß die zu a) bis c) genannten Gründe für die Kündigung nicht zutreffen.

Auch kann eine Kündigung aus überwiegenden Gründen des Gemeinwohls nicht infrage kommen. Der Rat der Stadt Alfeld hat in einer seiner letzten Sitzungen die Kolonie in den Flächennutzungsplan aufgenommen und sie als Dauerkleingartenanlage ausgewiesen. Damit hat er kundgetan, daß eine Erhaltung dieser Kleingartenkolonie im Interesse des Gemeinwohls dringend notwendig ist und andere überwiegende Gründe des Gemeinwohls nicht anerkannt werden können.

Die Kündigung entbehrt daher jeder rechtlichen Grundlage.

Die Veräußerung der Kolonie bleibt Ihnen allerdings unbenommen, jedoch bleibt nach bürgerlichem Recht das jetzige Pachtverhältnis auch für den künftigen Eigentümer mit allen Beschränkungen bestehen.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand:

1. Vorsitzender

1. Schriftführer

Die



Kolonie

Guck ut



wandert

und





und



vergnügt



sich.

Mini

Bahrmann



in

Guck ut



Familie Sternagel



An den
Kleingartenverein e. V.
Alfeld (Leine)
z.Hd. Herrn Vorsitzenden
Kreisoberinspektor Hasse

322 A l f e l d (Leine)

Jahnstrasse 4

Betr.: Pachtgrundstück an der Bergstrasse,
eingetragen im Grundbuch Band 5, Blatt 168 Langenholzen

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.12.1964

Sehr geehrte Herren !

Ich bestätige den Empfang Ihres oben genannten Schreibens und muss Ihnen darauf erwidern, dass die Zurückweisung der Kündigung nicht zu Recht besteht, und zwar aus folgenden Gründen :

- 1.) Das von Ihnen gepachtete Grundstück ist n i c h t als Kleingartenland verpachtet, sondern als Grabeland.

Zum Beweise dafür führe ich an, dass es in dem Schreiben vom 22. Februar 1949 der Stadtverwaltung Alfeld u.a. wie folgt heisst :

"Da auch in diesem Jahr die Not weiter Bevölkerungskreise noch nicht gelindert ist, wäre Ihnen die Stadt sehr dankbar, wenn Sie auch für dieses Jahr die gleiche Fläche Grabeland zur Verfügung stellen würden, die Sie im letzten Jahr für den oben angegebenen Zweck bereit gestellt haben."

- 2.) Der Charakter eines Gartenlandes setzt voraus, dass ein langjähriger Vertrag geschlossen sein muss. Ein Vertrag von länger als einer einjährigen Dauer bedarf der Schriftform nach §§ 566 und 581 des BGB. Diese Vorschrift ist zwingendes Recht und da ein schriftlicher Vertrag nicht vorliegt, sind die Voraussetzungen für ein Gartenland-Pachtverhältnis nicht erfüllt.
- 3.) Die Verordnung, auf die Sie Ihr Zurückweisungsrecht stützen, ist eine im 2. Weltkrieg, also vom nationalsozialistischen Gesetzgeber, erlassene Verordnung, die dem Kriegseinsatz diene.

- 4.) Nach dem Zusammenbruch 1945 sind von dem alliierten Kontrollrat alle nationalsozialistischen Gesetze ausser Kraft gesetzt worden und mit besonderem Nachdruck diejenigen, die im Zusammenhang mit der Kriegführung standen.

Nach meinen Nachforschungen bzw. erhaltenen Auskünften liegen keine Gesetze oder Verordnungen des Landes Niedersachsen vor, welche bestimmen, dass ein Teil der Kündigungsschutz-Vorschriften vom 15.12.1944 wieder in Kraft gesetzt worden sein könnten.

- 5.) Aber selbst dann, wenn es so eine ähnliche Verordnung vom Land Niedersachsen geben sollte, was ich bezweifeln muss, so würde eine derartige Verordnung gegen das Grundgesetz vom 23. Mai 1949 verstossen. Ein derartiges Ländergesetz oder eine derartige Verordnung müsste im Zuge einer Verfassungsbeschwerde aufgehoben werden.

Ich glaube, dass ich mit diesen Ausführungen die Rechtmässigkeit meiner Kündigung nachgewiesen habe.

Abschliessend möchte ich noch erwähnen, dass Sie bei Ihrer Zurückweisung lediglich auf § 1 Ziffer a - c des Kündigungsschutzgesetzes hinweisen.

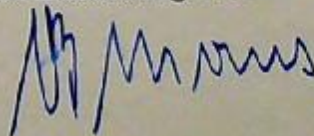
Die Ziffer "e" haben Sie insoweit ausser Acht gelassen, dass, wenn das Grundstück aus anderweitigen Gründen des Gemeinwohls benötigt wird, der Kündigungsschutz nach dem Kündigungsschutzgesetz vom 15.12.1944, dessen Rechtsgültigkeit ich oben bestritten habe, hinfällig ist.

Eine Veräusserung an alle gemeinnützigen Wohnungsbau-genossenschaften, Rote-Kreuz-Einrichtungen, caritativen Verbände etc. würde auf alle Fälle die Inanspruchnahme des § 1 Ziffer e rechtfertigen.

Meines Erachtens ist auf Grund der obigen Ausführungen die Rechtslage einwandfrei klar für die von mir ausgesprochene Kündigung und ich bitte Sie nochmals, mir baldigst eine Bestätigung zukommen zu lassen, dass das Grundstück zum 31.12.1965 mir bzw. einem evtl. Erwerber zur freien Verfügung steht.

Ich begrüsse Sie

hochachtungsvoll



Kleingarten - Verein e.V.
Alfeld(Leine)

Alfeld(Leine), den 29. Mai 1968

V e r m e r k

Der Eigentümer der Kleingartenkolonie „Guck ut“, Herr Karl Behrens hat mit Schreiben vom 21.12.1964 die Kündigung des Kleingartengeländes ausgesprochen. In dem darauf folgenden Schriftverkehr ist dieses Ansinnen unter Hinweis auf die bestehenden Kündigungsschutzbestimmungen zurückgewiesen worden.

Bereits in einer vor diesem Zeitpunkt liegenden Sitzung hatte der Rat der Stadt beschlossen in einem künftigen Flächennutzungsplan als Dauerkleingartenanlage nach den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes auszuweisen. *die Kolonie*

Nachdem die Kündigung von uns mit Erfolg zurückgewiesen war, hat Herr Behrens gegen die Stadt Klage erhoben. In der Begründung brachte Herr Behrens zum Ausdruck, daß er sich durch diesen Beschluß und die damit verbundene Belastung auf dem Grundstück benachteiligt fühle. Da das Gebiet oberhalb und unterhalb der Kleingartenanlage bereits bebaut war bzw. bebaut werden sollte, sah er in dem Beschluß eine wesentliche Benachteiligung, die gegen den Gleichheitsgrundsatz nach dem Grundgesetz verstoße.

Anfang 1967 fanden erste Gespräche mit den Vertretern der Stadt (Bürgermeister Köbler und Stadtdirektor Dr. Siegmund) statt. Von Seiten der Stadt wurde besonders zum Ausdruck gebracht, daß man ^{an} einer gütlichen Einigung interessiert sei. Daraufhin fand im November 1967 ein erstes Gespräch mit Herrn Behrens statt, an dem folgende Personen teilnahmen:

Von der Stadt Alfeld:	Bürgermeister Köbler Stadtoberamtmann Rieke
Von der Fa. Behrens:	Herr Karl Behrens Direktor Spangenberg
Vom Kleingartenverein:	1. Vorsitzende Hasse Schriftführer Sievers

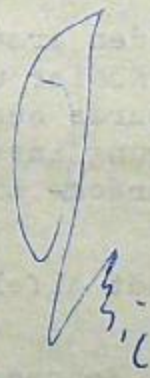
Nach eingehenden teils lebhaften Diskussionen wurde ein Ergebnis erzielt, daß von der Stadt als Vermittler in einem Vertragsentwurf festgehalten wurde (s. Entwurf 1). Während der Verhandlung war übersehen worden, daß in den kommenden Jahren eine erhebliche Wertminderung eintreten kann; aus diesem Grunde wurde später vorgeschlagen, den Vertrag durch eine Wertbeständigkeitsklausel zu erweitern, wie aus Nr. 3 des Vertragsentwurfs zu ersehen ist. Diese Klausel wurde von Herrn Behrens abgelehnt (s. Schreiben vom 5.1.1968), auch spätere Gespräche haben keine ~~Annäherung~~ ~~Annäherung~~ Annäherung der Standpunkte gebracht. Herr Behrens machte daraufhin den Vorschlag, den Gesamtbetrag nach Abzug eines Skontobetrag von 5.000,-- DM, also in Höhe von 40.000,-- DM, sofort auszuzahlen. Dabei stellte er es in das Ermessen des Kleingartenvereins, die im Herbst 1968 nicht ausgezahlte Summe auf ein besonderes Konto festzulegen.

b.w.

Aus steuerlichen Gründen wurde diese Regelung zunächst abgelehnt. Durch eine eingehende Rücksprache mit Herrn Oberregierungsrat Seitz vom Finanzamt und Rechtsanwalt Happe konnten diese steuerlichen Bedenken beseitigt werden. Herr Oberregierungsrat Seitz vertrat jedoch die Ansicht, daß unbedingt ein beeidigter Schätzer der Landwirtschaftskammer das Grundstück schätzen müsse. Diese Schätzung ist erforderlich, damit evtl. dem Finanzamt der Nachweis erbracht werden kann, daß keine verdeckte Gewinnausschüttung vorliegt und die geschätzte Summe die vereinbarte Entschädigung übersteigt. In diesem Falle sähe er keinen Grund für eine steuerliche Veranlagung. Diese Auffassung hat er auch gegenüber dem Stadtamtmann Nikulka vertreten. Auch der Prüfer der Stadt hat diese Auffassung vertreten (D_r. Wöhl)

Nachdem die Stadt nicht bereit ist, die Restsumme in Verwahrung zu nehmen, soll der Betrag nunmehr bei der Sparkasse angelegt werden. Herr Oberregierungsrat Seitz ist von diesem Vorhaben unterrichtet worden; er hat in einem telefonischen Gespräch am 21.5.1968 nochmals bestätigt, daß er unter diesen Umständen keinen Grund für eine Versteuerung sieht.

Der Abschluß des Vertrages mit Herrn Behrens kann daher nunmehr vorgenommen werden.

 31/5.68

Vertragliche Vereinbarung

- - - - -

zwischen
dem

Herrn Fabrikanten Carl Behrens
in Langenholzen

und dem

Kleingartenverein Alfeld (Leine) e.V.

Herr Fabrikant Carl Behrens ist Eigentümer des Grundstückes Flur 30, Flurstück 2/5, gelegen unterhalb des Wohngebietes "Kuckuckshöhe" in Alfeld (Leine).

Dieses Grundstück ist 34.289 qm gross und dem Kleingartenverein Alfeld (Leine) e.V. zur Nutzung überlassen worden.

Zur Lösung dieses Vertragsverhältnisses treffen der Grundstückseigentümer und der Nutzungsberechtigte folgende Vereinbarung:

1.) Das zwischen Herrn Behrens und dem Kleingartenverein bestehende Vertragsverhältnis wird nach Massgabe der nachstehenden Bestimmungen aufgelöst.

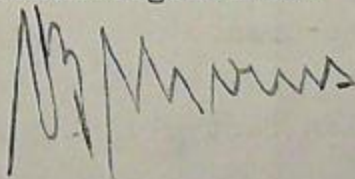
a) der Kleingartenverein räumt bis zum 31.10.1968 eine Fläche des von ihm genutzten Grundstückes, das nach der Bergstrasse zu liegt, bis zur Grösse von 17.000 qm.

Die östliche Grenze dieser Fläche wird in einem von der Stadt Alfeld (Leine) aufzustellenden Bebauungsplan festgelegt.

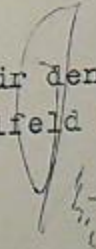
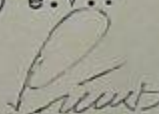
- b) Der Kleingartenverein ist berechtigt, grössere zusammenhängende Flächen an Herrn Behrens zurückzugeben. Dieser verpflichtet sich, die ihm zur Rückgabe angebotenen Flächen zurückzunehmen.
- c) Der Kleingartenverein räumt das zwischenzeitlich nicht zurückgegebene Gelände zum 31.10.1977.
- 2.) Der Grundstückseigentümer zahlt dem Kleingartenverein Alfeld e.V. eine Entschädigung in Höhe von 40.000,-- DM für das gesamte 34.289 qm grosse Grundstück. Der Betrag ist am 1.10.1968 fällig.
- 3.) Zum Zwecke der gerechten Verteilung der Entschädigungssumme wird der Kleingartenverein eine Schätzung durchführen und die Entschädigung anteilig jeweils nach Rückgabe der einzelnen Flächen dem Berechtigten auszahlen.
- 4.) Der Kleingartenverein e.V. zahlt eine Nutzungsentschädigung in Höhe der bisher gezahlten Pacht anteilig für die einzelnen Grundstücksteile bis zu deren jeweiliger Rückgabe.
- 5.) Damit sind alle beiderseitigen Ansprüche der Vertragsparteien aus dem bestehenden Pachtverhältnis und aus den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften abgegolten.

Alfeld (Leine), den 18. Juni 1968

Der Grundstückseigentümer:



Für den Kleingartenverein
Alfeld (Leine) e.V.:

 1. Vorsitzender  1. Schriftführer

Umstehende Fotokopie stimmt mit dem Original
überein.

Alfeld(Leine), am 18. Juni 1968



Landkreis Alfeld(Leine)
Der Oberkreisdirektor
Auf Anordnung:

Kreisoberinspektor

N i e d e r s c h r i f t

über die

Kolonieversammlung „Guck ut“ am 17. September 1968
im Gasthaus „Zum neuen Krug“, Antonianger

Beginn: 20 Uhr

Ende: 20,50 Uhr

1. Vorsitzender Hasse eröffnet um 20 Uhr die gut besuchte Versammlung. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest. Die Einladung ist ordnungsgemäß ergangen. Einwendungen gegen Ladung und Tagesordnung werden nicht erhoben.

Sodann wird wie folgt verhandelt:

- 1.) Gartenfreund Hasse verliest die nunmehr unter dem 18. Juni 1968 abgeschlossene vertragliche Vereinbarung zwischen Herrn Behrens und dem Kleingartenverein e.V. Alfeld(Leine). In dem Vertrag sind alle die Punkte berücksichtigt worden, die in den früheren Kolonieversammlungen angeregt worden sind. Die Entschädigungssumme beläuft sich auf 40.000,-- DM und wird zum 31.10.1968 ausgezahlt. Die Kosten für Schätzung usw. werden von Herrn Behrens nicht übernommen. Die vertragliche Vereinbarung wird von der Versammlung einstimmig anerkannt.

Vorsitzender Hasse gibt bekannt, daß der Bebauungsplan für dieses Gelände inzwischen unter seiner Mitwirkung im Bauausschuss des Rates der Stadt Alfeld(Leine) aufgestellt und beschlossen worden ist. Er bedarf jetzt nur noch der Verabschiedung durch den Rat. Dieses könne jedoch erst nach den Kommunalwahlen geschehen.

Zu dem Bebauungsplan führt er aus, daß die Fläche von ursprünglich einem Drittel sich als zu klein erwies. Aus diesem Grunde müssen für den Wendeplatz die Gärten Richter und Lynack noch liegen bleiben. Hier bestehen jedoch keine Schwierigkeiten, da die beiden Gartenfreunde bereits andere Gärten in der Kolonie übernommen haben.

Gfd. Hasse teilt ferner mit, daß der Bebauungsplan für das gesamte Koloniegelände aufgestellt worden sei. Dieses bedeutet aber nicht, daß die übrigen Gärten früher oder später auch liegen bleiben müssen. Er weist darauf hin, daß die vertragliche Vereinbarung bis zum 31. Oktober 1977 gelte und somit ausschlaggebend sei. Die Aufstellung des Bebauungsplanes für das gesamte Gelände sei nur aus reinen bautechnischen Gründen vorgenommen worden.

Sodann spricht Vorsitzender Hasse die Schätzung des Geländes an. Um die bekannten Schwierigkeiten mit dem Finanzamt auszuschalten, schlägt er vor, die Schätzung durch den vereidigten Schätzer Dlabola vornehmen zu lassen. D. ist Landesfachberater beim Landesverband der Kleingärtner in Niedersachsen und zugleich vereidigter

Gartenfreund Hasse führt weiter aus, daß die Entschädigung nur an die Gartenfreunde ausgezahlt wird, die den Garten ^{hier} aus diesem Grunde räumen müssen. Der Restbetrag soll, wie auch in den letzten Versammlungen beschlossen, langfristig angelegt werden.

Wie ja bereits bekannt, konnte die Wertbestandsklausel nicht in die vertragliche Vereinbarung eingebaut werden.

Nach dem 31. Oktober 1968 ist die Einzäunung wieder in Ordnung zu bringen und der Anschluß an die Wasserleitung wieder herzustellen. Es soll sodann geprüft werden, ob der Anschluß am Wendeplatz möglich ist. Falls nicht, kann evtl. ein Anschluß beim Gfd. Hasse vorgenommen werden.

Gfd. Hasse weist weiter darauf hin, daß bis zum 31. 10. 1968 noch Gegenstände von den zu räumenden Gärten genommen werden dürfen. Danach befindet sich alles im Eigentum von Herrn Behrens.

Sodann stellt Gartenfreund Hasse die angesprochenen Punkte zur Diskussion.

Gfd. Siemeit fragt an, warum der Kreisobstbau-Oberinspektor Brennecke die Schätzung nicht durchführen könne, zumal hier erhebliche Kosten eingepart werden könnten.

Gafd Hasse erwidert, daß B. nicht als Schätzer vom Finanzamt anerkannt würde.

Bei den weiteren Diskussionsbeiträgen handelt es sich um allgemeine Fragen, die vom Vorsitzenden beantwortet werden.

Im Anschluß an die Diskussion, stellt Vorsitzender Hasse folgende Punkte zur Abstimmung:

- a) Soll der beidigte Schätzer Dlabola mit der Schätzung der Gärten in der Kolonie Guck ut beauftragt werden. Die Umkosten werden sich auf 4 v.H. der Schätzsumme belaufen. Für wertlose Gärten wird eine Mindestgebühr von 20,-- DM je Garten festgesetzt.

Dieser Punkt wird einstimmig beschlossen.

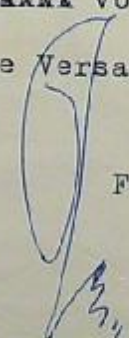
- b) Die Schätzungskosten sollen von der Entschädigungssumme von 40.000,- DM geleistet werden. Ferner sind die Kosten die Einzäunung und für den Wasseranschluß ebenfalls von der Entschädigungssumme zu bestreiten.

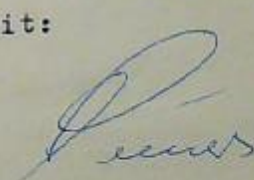
Dieser Punkt findet ebenfalls einstimmige ^{Annahme.} ~~Zustimmung~~

Gafd. Hasse bedankt sich für die Teilnahme und gibt bekannt, daß Ende Oktober eine weitere Kolonieversammlung stattfinden soll, in der der Schätzer Dlabola die Art und Weise ~~xxx~~ der Durchführung seiner Schätzung ~~xxxxxx~~ vortragen wird.

Gegen 21 Uhr wird die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Für die Richtigkeit:


1. Vorsitzender


1. Schriftführer

FR. JOHS. DLABOLA
ING. FÜR GARTENBAU

Von der Landwirtschaftskammer Hannover
als Sachverständiger vereidigt

3001 ARNUM, den 3. Jan. 1969
ROSENSTRASSE 117A

G u t a c h t e n

zum Zwecke der Abfindung der Gartenbesitzer in der Kleingartenkolonie "Guck ut" innerhalb des Kleingärtnervereins Alfeld e.V.

Gemäß dem mir erteilten Auftrag vom 7. Oktober 1968, wurde nach bestem Wissen und Gewissen, unparteiisch nachstehendes Gutachten erstellt.

Die Bestandsaufnahme fand am 5., 6. 9., 12. und 13. November 1968 statt. Die Gartenbesitzer wurden aufgefordert bei der Bestandsaufnahme zwecks Auskunftserteilung anwesend zu sein. Vom Auftraggeber war als Vertreter Herr Philipp bei der Bestandsaufnahme anwesend.

Die Gartengrößen wurden dem maßstabgerechten Kolonieplan entnommen.

Die Hanglage des Kleingartengeländes bedingte die Zweckmäßigkeit des Einbaues von Betonsockeln zur weitestgehender Unterbindung von Bodenerosionen.

Vorhandene Süßkirschenbäume hatten lage- und bodenbedingt sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten, wodurch sie gegenüber den anderen Obstsorten zu besonders wertvollen Obstgehölzen heranwuchsen.

Der Laubenindex wurde in einer Höhe festgesetzt, aus dem bereits der Pflege- und Unterhaltungszustand zu ersehen ist. Aus diesem Grunde konnte auf eine Abschreibung verzichtet werden. Dem Gutachten schien diese Methode die den wirklichen Werten am nächsten kommende zu sein, weil in vielen Fällen eine alte Laube durch ständige Erneuerung einzelner Bauelemente das wirkliche Alter nicht anzusehen war. Umgekehrt waren relat. junge Gartenlauben durch mangelhafte Pflege stark in ihrem Wert gemindert.

Zusammenstellung der errechneten Werte für die Einzelgärten:

Garten-Nr.	1, Paul Surm	615,50 DM	
	2, Max Siemeit	352,20 DM	
	3, Artur Schulz	641,50 DM	
	4, Waldemar Jeschke	715,90 DM	
	5, Hermann Stiefel	329,20 DM	
	6, Koswald	411,10 DM	
	7, Willy Hoffmann	1.413,43 DM	x
	8, Hartmut Hagemann	1.585,40 DM	x
	9, Wilhelm Schwarz	1.252,-- DM	x
	10, Gustav Fiedler	1.044,32 DM	x
	11, Elsner	453,25 DM	x
	12, Heinz Sternagel	547,50 DM	x
	13, Else Starke	1.334,96 DM	x
	14, August Hampe	531,-- DM	x
	15, Friedrich Lampe	517,74 DM	x
	16, Horst Grywatz	643,10 DM	x
	17, Günter Müller	738,20 DM	x
	18, Fütterer	116,-- DM	x
	19, Erwin Frank	363,04 DM	x
	20/21, Ewald Wucherpfennig	4.461,10 DM	x
	22, Otto Werner	421,-- DM	
	23, Wilfried Butt	1.388,60 DM	
	24, Josef Klose	636,50 DM	
	25, Erich Bessel	465,35 DM	
	26, Minna Meyer	1.627,40 DM	
	27, Gemeinschaftsgarten (einschließl. Kolonieeinfriedigung)	3.277,22 DM	
	28, Hans-Lothar Lynak	308,02 DM	
	29, Max Richter	520,07 DM	
	30, Willy Körner	343,50 DM	x
	31, Rudolf Tewes	865,80 DM	x
	32, Hermine Kaune	734,-- DM	x
	33, Josef Höhn	263,50 DM	x
	34, Gerhard Vogt	890,54 DM	x
	35, Paul Peters	682, 82 DM	x
	36, Josef Hörl	950,85 DM	x
	37, Heinz Forchert	460,30 DM	x
	38, Robert Rittmeier	1.289,02 DM	x
	zu übertragen	33.190,93 DM	

Übertrag:

Garten-Nr.	39, Willy Küster	33.190,93 DM	
	40, Erich Hillebrecht	521,12 DM	X
	41, Fritz Stuke	642,08 DM	X
	42, Erich Legler	413,30 DM	X
	43, Elisabeth Schmalz	594,20 DM	X
	46, Herbert Heintke	317,05 DM	X
	47, Kurt Müller	446,40 DM	
	48, Max Lutz	748,80 DM	
	49, Friedel Hötling	322,50 DM	
	50, Heinz Hensling	726,80 DM	
	51, Schlink	574,20 DM	
	52/53, Dr. Oskar Busse	384,-- DM	
	54, Marai Raulf	2.321,02 DM	X
	55, Alois Sternagel	436,10 DM	X
	56, Hans Ostermann	1.449,01 DM	X
	57, Max Keller	390,90 DM	X
	58, Wille Hasse	1.506,-- DM	X
	59, Alfred Hunze	1.016,85 DM	X
	60, Oswald Lorenz	1.155,80 DM	X
	61, Max Richter	915,50 DM	X
	62, Dieter Bohlemann	1.494,40 DM	X
	63, Max Linke	465,10 DM	X
	64, Erich Jacob	980,60 DM	X
	65, Willi Spura	820,40 DM	X
	66, Heinrich Thies	419,20 DM	X
	67, Alfred Jungesblut	849,88 DM	X
	68, Franz Bonk	1.290,56 DM	X
	69, Wilfried Giesel	1.258,03 DM	
	70, Richard Görlitz	505,30 DM	
	71, August Franke	890,72 DM	
	72, Kurt Komitsch	1.360,20 DM	
	73, Günter Otto	539,50 DM	
	74, Stomar	554,10 DM	
	75, Willi Andres	549,50 DM	
	76, Rudolf Tewes	739,75 DM	
	77, Robert Bartos	697,05 DM	
	79, Albert Reinecke	521,-- DM	
	78, Fritz Koch	375,60 DM	
		<u>1.080,30 DM</u>	
		63.463,75 DM	
		=====	

Johannes Hebrich
Königs, am 3. Jan. 1969

Garten-Nr.	Name	Schätzungs-summe	66.55 %
11	Surm, Paul	615,50 DM	1409,61
2	Siemeit, Max	352,20 DM	234,39 ✓
3	Schulz, Artur	641,50 DM	426,92 ✓
4	Jeschke, Waldem.	715,90 DM	476,43 ✓
5	Stiefel, Herm.	329,20 DM	219,08 ✓
6	Koswald	411,10 DM	273,59 ✓
22	Werner, Otto	421,-- DM	280,17 ✓
23	Butt, Wilfr.	1.388,60 DM	924,11 ✓
24	Klose, Josef	636,50 DM	423,59 ✓
25	Bessel, Erich	465,35 DM	309,69 ✓
26	Meyer, Minna	1.627,40 DM	1.083,03 ✓
27	Gemeinschafts-garten einschl. Koloniseinfriedigung	3.277,22 DM	2 180,99
28	Lynak, Hans-L.	308,02 DM	204,99 ✓
29	Richter, Max	520,07 DM	346,11 ✓
46	Heintke, Herb.	446,40 DM	297,08 ✓
47	Müller, Kurt	748,80 DM	498,33 ✓
48	Lutz, Max	322,50 DM	214,62 ✓
49	Hötling, Friedel	726,80 DM	483,68 ✓
50	Hensling, H,	574,20 DM	382,13 ✓
51	Schlink	384,-- DM	255,55 ✓
68	Bonk, Franz	1.258,03 DM	837,22 ✓
69	Giesel, Wilfr.	505,30 DM	336,28 ✓
70	Görlitz, R.	890,72 DM	592,77 ✓
71	Franke, Aug.	1.360,20 DM	905,21 ✓
72	Komitsch, K.	539,50 DM	359,04 ✓
73	Otto, Günter	554,10 DM	368,75 ✓
74	Stamer	549,50 DM	365,69 ✓
75	Andres, Willi	739,75 DM	492,30 ✓
76	Tewes, Rudolf	697,05 DM	463,89 ✓
77	Bartos, Robert	521,-- DM	346,72 ✓
78	Koch, Fritz	1.080,30 DM	718,94 ✓
79	Reinecke, Alb.	375,60 DM	249,96 ✓
		23.983,31	15.960,86

Kleingartenverein A l f e l d e.V.

Alfeld(Leine), am 28. Januar 1969

Herrn

Paul S u r m

322 A l f e l d (Leine)
Stiegkamp 9

Betr.: Garten in der Kolonie " Guck ut "

Werter Gartenfreund!

Der durch den Beschluß der Kolonieverammlung vom 1.10.1968 beauftragte vereidigte Sachverständige der Landwirtschaftskammer Dlabola hat inzwischen die Schätzung der Kolonie abgeschlossen und dem Verein das Ergebnis vorgelegt.

Die Schätzungssumme übersteigt die gezahlte Entschädigung. Aus diesem Grunde ist lt. Koloniebeschluß vom 27. 4. 1968 der prozentuale Anteil zwischen der Entschädigungssumme und dem Schätzwert auszu zahlen.

Nach der Ermittlung des Vereins beträgt dieser Anteil 66,55 %.

Lt. Protokoll des Herrn Dlabola beläuft sich die Schätzungssumme für Ihren Garten auf 615,50 DM. ✓

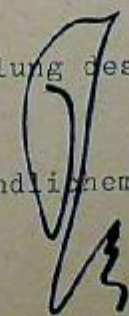
Davon sind 66,55 % =

409,61 DM ✓ an Sie auszusahlen.

Wir bitten Sie, bis zum 8. Februar 1969 die anliegende Erklärung auszufüllen und an unseren 1. Vorsitzenden H a s s e , Alfeld(Leine), Kuckuckshöhe 12 zurückzugeben.

Nach Eingang der Erklärung wird die Auszahlung des Betrages sofort vorgenommen.

Mit freundlichem Gartengruß!


1. Vorsitzender



Einladung

Am 20. Oktober 1977 findet um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Zum Neuen Krug", Antonianger, eine Kolonieversammlung statt.

Tagesordnung: a) Auflösung der Kolonie "Guck ut"
b) Mitgliedschaft der Angehörigen
dieser Kolonie nach Auflösung
c) Verschiedenes

Ich bitte um vollzähliges Erscheinen.

Im Auftrag des
Schriftführers:

Schlimme

1. Kassierer

Garten

Anlage

Bruck

Eigentümer:

Firma Brucks

Gegründet 1925

Aufgabe der Kolonie

1953

Obiente:

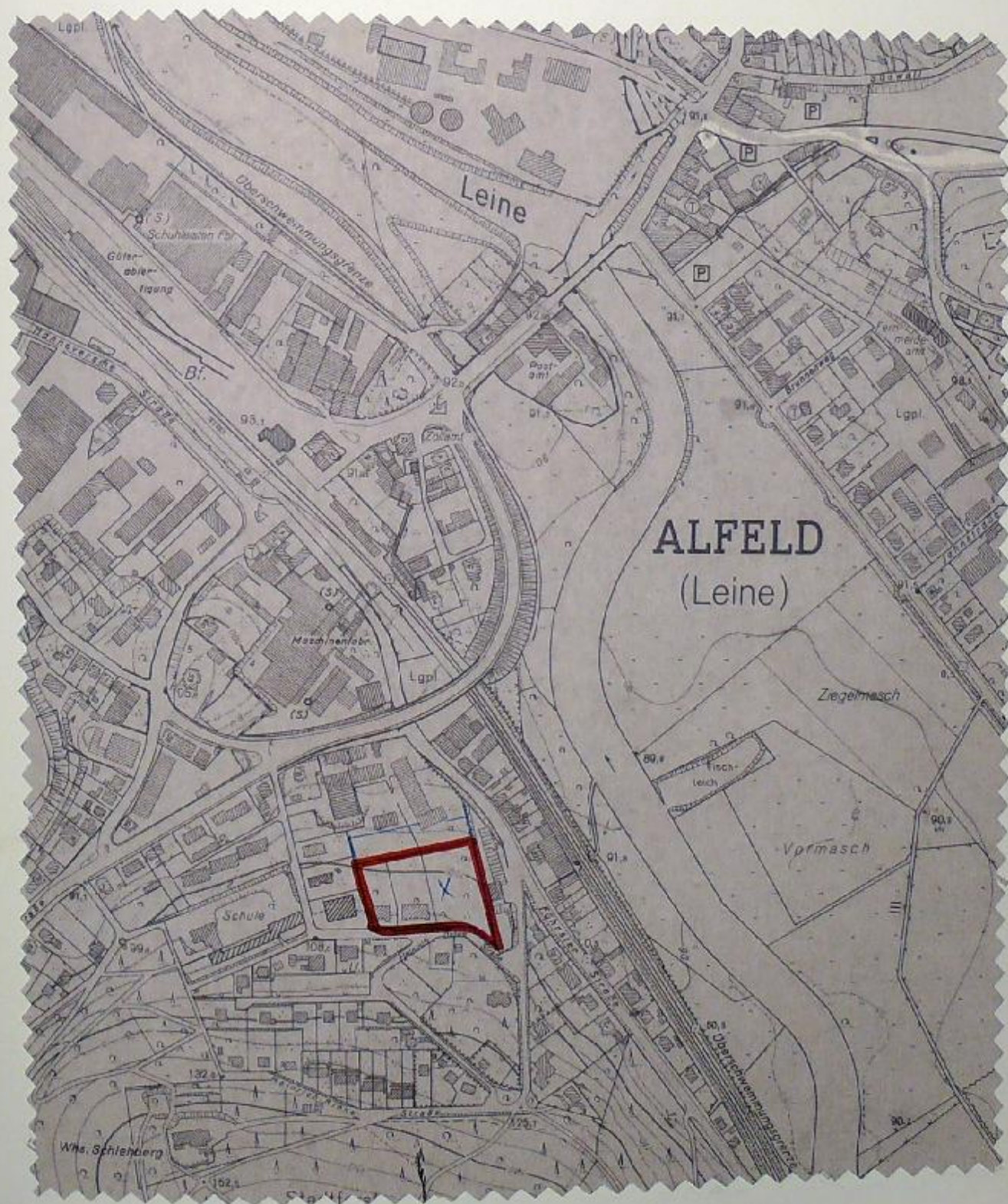
Otto Exel

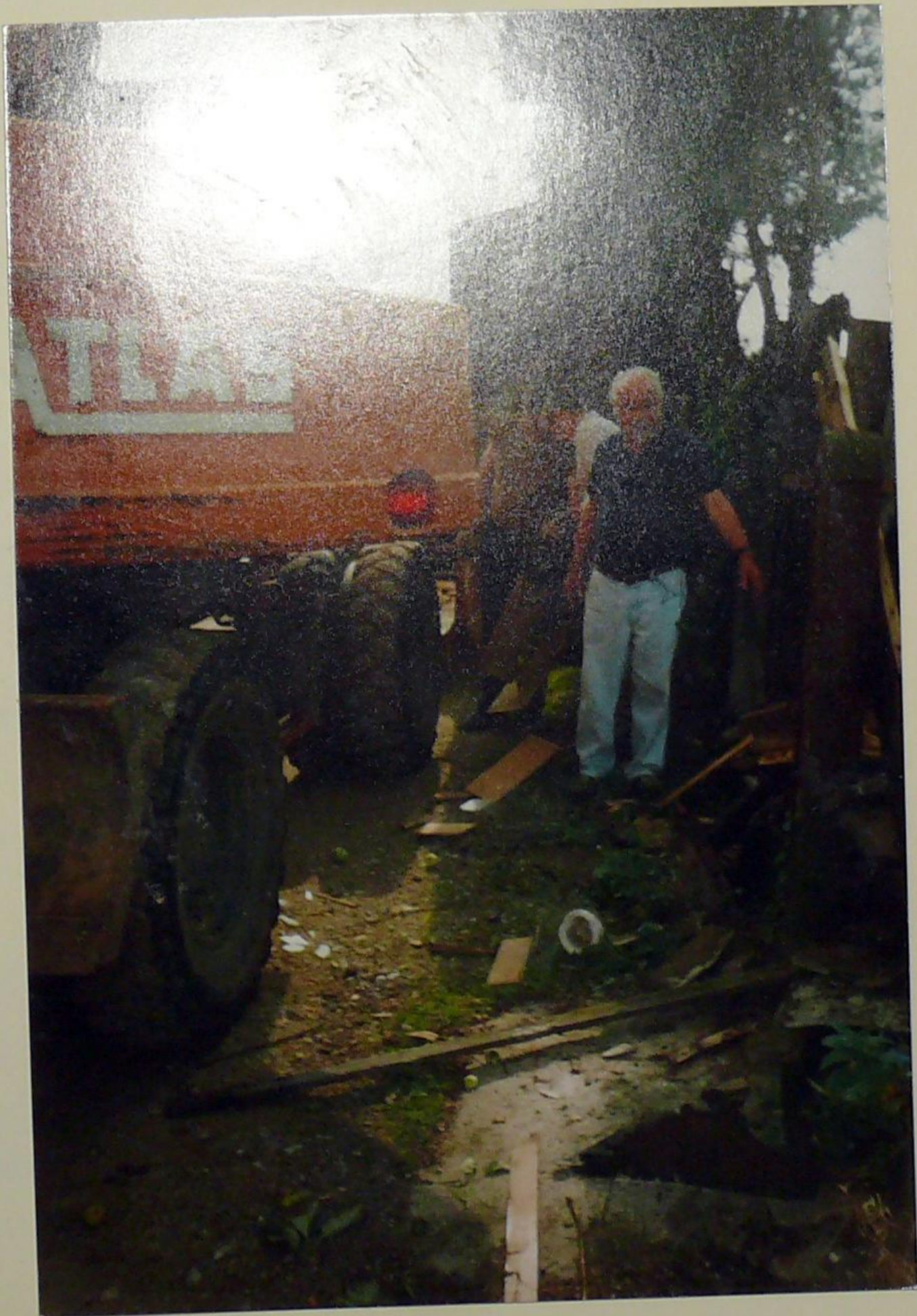
August Mölle

-1953



Colonie Dohnsen = Brucks







Garten-

Anlage

Königsruh

Eigentümer:

Hildeg. Meyer-Senger

Gegründet 1924

1925 Einzäunung

1948 Wasserleitungsbau

1966 Neubau des Faunes

1976 Faunerneuerung

Obleute:

Gustav Holiborg

Willi Buring

- 1955



Jean Rathmes

1955 - 1957

Herm. Gundelach

1957 -



Franz Merten

Fritz Müller

1964-1969





Heinrich Boss

1969 - 1982



Fritz Lüddecke

1982 - 1989



Herbert Hasse

1989 - 1996



Fritz Lüddecke 1996 - 2000

Fragebogen

13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	25
													24
													23
													22
													21
													20
													19
													18
													17
													16
													15
													14

Freiburger Fragebogen

Gemeindebezirk *Alfeld*

Gemarkung *Alfeld*

Kreis *Alfeld*

Katasteramt *Alfeld*

Mutterrolle: Artikel *1333*

Grundbuch: Band *37* Blatt *1351*

Eigentümer: *Mejer, Rüter und Mejer, Hilbrunn*

Lau- fende Num- mer	Zuge- führte- ben für des Jahr	Nummer		Bezeichnung der Lage u. dgl. m.	Kultur- art	Klasse	Flächeninhalt			Rein- ertrag	
		des Karten- blatts (der Flur)	der Parzelle				ha	a	qm	Taler	1/100
1	2		3	4	5	6	7			8	
1		9	128	<i>Am Weinbrenn</i>	<i>A</i>	-	.	68	01	6	25
2			129	<i>Harfollp</i>	<i>A</i>	-	.	44	12	3	22
				<i>19. September 1930</i>				1	12	13	9 47
				<i>Ein</i>				<i>zwölf</i>			
				<i>dreizehn</i>				<i>nenn</i>			
				<i>siebenundvierzig</i>							

Preuss. Katasteramt
Im Auftrage
Kuch

30,35 a = 27% = 70 Pflanzzahl
81,78 a = 73% = 65 "

Pachtvertrag.

§ 1.

Der Fabrikant Carl Meyer in Alfeld, als Vormund seiner minderjährigen Kinder Kathe und Hildegard Meyer, verpachtet hierdurch die in der Gemarkung Alfeld, am Steinberge gelegenen Ackergrundstücke Parzellen 128, 129, Kartenblatt 9, in Grösse von zusammen 1 ha 12 ar 13 qa.

dem Alfelder Kleingärtenverein auf die Dauer von zunächst fünf Jahren.

§ 2.

Die Pachtzeit beginnt am 1. Oktober 1924 ~~bis~~ und endet am 1. Oktober 1929, gilt jedoch stillschweigend jeweils auf ~~ein~~ ^{fünf} Jahr verlängert, wenn nicht ein Jahr vor Ablauf, d.i. erstmalig vor dem 1. Oktober 1928 gekündigt wird.

§ 3.

Der Pachtpreis beträgt jährlich für die Quadratrute 90 Goldpfennige und ist alljährlich in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober des laufenden Pachtjahres an den Verpächter zu zahlen.

§ 4.

Für bestimmte Grösse, Güte, Beschaffenheit oder Ertragsfähigkeit der Pachtobjekte wird vom Verpächter Gewähr nicht geleistet. Eine etwaige Ermässigung des Pachtzinses wegen Misswachs, Wildschadens, Hagelschlag oder dergleichen findet nicht statt. Für die Instandhaltung der Zu- und Abfahrtswege hat Pächter auf seine Kosten Sorge zu tragen.

§ 5.

Für Pachtgeldrückstände haften dem Verpächter die auf den Grundstücken stehenden Feldfrüchte. Ebenso haften die einzelnen Mitglieder des Vereins, soweit sie Pächter der Grundstücke sind, für die Zahlung des Pachtzinses.

§ 6.

Der Pächter (Verein) hat darauf zu halten, dass seine Mitglieder

gliedern die Pachtparzellen ordnungsmässig bewirtschaften und in gutem Kulturzustande erhalten.

§ 7.

Die mit dem Grundstück verbundenen Lasten und Abgaben trägt der Verpächter. Alle mit der landwirtschaftlichen Nutzung verbundenen Einnahmen, z.B. Jagdgeld und dergl. verbleiben dem Verpächter.

§ 8.

Sollte Verpächter die verpachteten Grundstücke vor Ablauf der Pachtzeit verkaufen, so ist er zur Kündigung des Vertrages ~~vor~~ berechtigt. Die Kündigung hat jedoch vor dem 1. Januar zum 1. Oktober des auf den Verkauf folgenden Jahres zu erfolgen. Für den Fall des beabsichtigten Verkaufes hat der Verpächter die Grundstücke dem Kleingärtenverein zunächst zum Kauf anzubieten.

§ 9.

Der Verpächter hat das Recht, die verpachteten Grundstücke jederzeit zu betreten und zu besichtigen.

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Alfeld (Leine).

Alfeld a.L., den 21. November 1924.

Verpächter:

Karl Meyer.

Der Pächter:
Kleingärtenverein Alfeld
Der Vorstand
i.A.

[Signature]

Alfelder Korkwaren-Fabrik
Herm. Meyer

BANKKONTEN:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Alfeld, Alfeld (Leine)
Kreissparkasse des Kreises Alfeld, Alfeld (Leine)
Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale Hannover, Hannover
Postscheck-Konto: Hannover Nr. 4451
Telegr.-Adresse: } KORKFABRIK
Cable-Adresse: } ALFELDLEINE
A. B. C. Code 5th Edition Rudolf Mosse Code
Fernsprecher Nr. 240

An den

Kleingartenverein, z.Hd. des Herrn
C. Schallhorn,
Alfeld/Leine.

Alfeld (Leine), den 5. Januar 1937.

Hiermit möchte ich Sie bitten, künftig die fällige Landpacht nicht mehr, wie bisher, in meinem Kontor zu bezahlen, sondern vielmehr die Einzahlung bei der Kreissparkasse des Kreises Alfeld in Alfeld/Leine vornehmen zu wollen und zwar zu Gunsten von

Fräulein Hildegard Meyer, Konto Nr. 14813.

Bitten möchte ich Sie, den von mir vorstehend geäußerten Wunsch künftig beachten zu wollen.

Mit deutschem Gruss

Herm. Meyer

An die
Hannoverschen Papierfabriken
Alfeld - Gronau

ab 18.8.

3220 Alfeld (Leine)

Betr.: Einzäunung unserer Kolonie Königsruh

Die Einzäunung der Kolonie Königsruh muß dringend erneuert werden, da sie bereits nach ca. 10 Jahren völlig durchgerostet ist. Nach unseren Feststellungen ist dieser Schaden in erheblichem Maße durch Immissionen der Hannoverschen Papierfabrik entstanden. Vertreter unserer Kolonie haben wiederholt mit Vertretern der Hannoverschen Papierfabrik, insbesondere mit Ihrem Immissionsschutzbeauftragten Engelbrecht, über die Schadensregulierung gesprochen. Da nunmehr eine Einzäunung unaufschiebbar geworden ist, bitte ich Sie um Mitteilung, inwieweit sich Ihre Firma an der Schadensregulierung beteiligen wird.

Der Vorstand

1. Vorsitzender

500. - Mr
eingegangen

HANNOVER PAPIER

Hannoversche Papierfabriken 3220 Alfeld (Leine) Postfach 1380

Hannoversche Papierfabriken
Alfeld-Gronau
vormals Gebr. Woge
3220 Alfeld (Leine)
Mühlenmasch 1

Telefon: (05181) 771
Telex: 092935

An den
Kleingartenverein e.V.
z.H. des ersten Vorsitzenden,
Herrn Kreisoberamtmann W. Hasse

3220 Alfeld (Leine)
Kuckuckshöhe 12

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

15.6.71

Unser Zeichen

SE/ha

Durchwahl (05181)

77 208

Datum

22. Juni 1971

Entschädigung Kolonie "Königsruh", Alfeld, Am Steinberg,
für SO₂-Schaden während der Pfingstfeiertage 1971.

Sehr geehrter Herr Hasse !

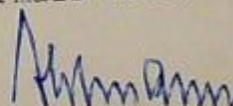
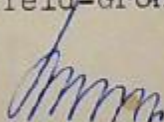
Wir bestätigen den Eingang Ihres oben angegebenen Schreibens.

Zu der von uns durchgeführten Schadensregulierung teilen wir Ihnen mit, dass wir die Höhe der einzelnen Entschädigungsbeträge nach Feststellung des Schadens in Gegenwart der Herren Sievers und Scharla vom Vorstand des Kleingartenvereins und in Gegenwart der meisten Gartenbesitzer sowie nach Erkundigung bei einem sachverständigen Gärtner festgelegt haben. Wir halten es daher nicht für notwendig, nochmals einen neutralen Schätzer zu bemühen. Selbstverständlich bleibt es Ihnen unbenommen, von Ihrer Seite aus auf Ihre Kosten eine Schadensschätzung durch einen Sachverständigen durchführen zu lassen und uns die Ergebnisse, sofern sie von unserer Schadensfeststellung abweichen, vorzutragen.

Wir hoffen jedoch, dass die Mitglieder Ihres Vereins durch die von uns angebotene Entschädigung befriedigt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Hannoversche Papierfabriken
Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge



An die
Hannoverschen Papierfabriken
Alfeld - Gronau

in A l f e l d (Leine)

Betr.: Entschädigung für die durch Säure verbrannten Obstbäume,
Beerensträucher u.a. in der Kolonie „Königsruh“ in Alfeld
(Leine).

Sehr geehrte Herren !

Wir bestätigen hiermit den Eingang des Entschädigungsbetrages in Höhe von 1.967,-- DM für die durch von Ihrem Betriebsgelände abgelassenen Säure verbrannten Obstbäume, Beeren- und Blumensträucher in der Kolonie „Königsruh“ in Alfeld (Leine), Am Steinberg.

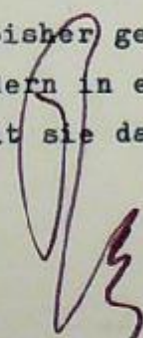
Wir machen jedoch nochmals darauf aufmerksam, wie es bereits auch beim Empfang des Geldbetrages mündlich geschehen ist, daß hierdurch die Schadensregulierung nicht als endgültig angesehen werden kann.

Es hat sich vielmehr erst jetzt gezeigt, daß einige Bäume, die im Zeitpunkt der Besichtigung als nicht beschädigt angesehen worden sind, teilweise das Blattwerk zwar behalten aber ihre Früchte verlieren. Hinzu kommt, daß die Auswirkungen dieser beschädigten Bäume für das nächste Jahr noch nicht erkennbar sind.

Wir schlagen daher vor, einen neutralen Schätzer zu benennen, der jetzt den Umfang der gesamten Entschädigung feststellt.

Die bisher geleisteten Entschädigungsbeträge werden wir unseren Mitgliedern in einer demnächst stattfindenden Versammlung bekanntgeben und, soweit sie damit einverstanden sind, auszahlen.

Mit freundlichem Gartengruß



1. Vorsitzender



1. Schriftführer

Einzelpachtvertrag.

Zwischen Ant. Weinmann, k. k. Beamter
geb. 18. 12. 1885
in Wien als Verpächter (Verpächterin
mit Zustimmung des Ehemannes) und Sigmund Harkemann
geb. 18. 12. 1885
in Wien
als Pächter wird der nachstehende Pachtvertrag unter Vorbehalt der etwa erforderlichen Genehmigungen
geschlossen:

§ 1. Pachtgegenstand.

Pachtgegenstand ist ein Stück Land
in der Gemarkung
von Sigmund Harkemann
in Größe von 4 Morgen 100 P. Sektar.

Der Pächter übernimmt die Pachtgrundstücke in dem Zustande, in dem sie sich bei Pachtbeginn befinden. Der Verpächter leistet keine Gewähr für eine bestimmte Güte und Beschaffenheit des Pachtgegenstandes. Für die vom Verpächter nach bestem Wissen und Gewissen angegebene und der Pachtzinsberechnung zugrunde gelegte Größe wird Gewähr nur derart geleistet, daß für ein nachgewiesenes Mehr oder Weniger an Fläche von mehr als 5 % die Berechnung des Pachtzinses nach der neu festgestellten Fläche erfolgt, und zwar rückwirkend auf den Beginn des Pachtjahres, in dem die Feststellung getroffen wird.

§ 2. Vertragsdauer.

Der Pachtvertrag wird auf die Zeit vom 1. Oktober 1936
bis 30. 9. 1945 geschlossen.
Eine Verlängerung bedarf einer ausdrücklichen schriftlichen Erklärung, die von beiden Vertragsteilen unter-
schrieben ist.

§ 3. Vorzeitige Kündigung bzw. Vertragsaufhebung.

Der Verpächter ist berechtigt, das Pachtverhältnis zum Schluß des laufenden Pachtjahres zu kündigen:
1. wenn der Pächter stirbt oder entmündigt wird und die Erben bzw. der Vormund nicht innerhalb
einer Frist von 14 Tagen nach Aufforderung durch den Verpächter einen geeigneten Vertreter stellen;
2. wenn der Pächter an der eigenen Vermögensverwaltung behindert wird;
3. wenn der Pächter wegen eines Verbrechens rechtskräftig zu einer Zuchthausstrafe verurteilt wird;
4. wenn der Pächter seinen Verpflichtungen trotz wiederholter Mahnung nicht nachkommt oder den
getroffenen Vereinbarungen schuldhaft zuwiderhandelt.

Der Pächter darf das Pachtverhältnis zum Schluß des laufenden Pachtjahres kündigen, wenn der Verpächter den getroffenen Vereinbarungen schuldhaft zuwiderhandelt. Im Falle des Todes steht ein gleiches Kündigungsrecht den Erben, im Falle der Entmündigung des Pächters dem Vormund zu.

In allen Fällen einer vorzeitigen Kündigung muß zwischen der Kündigung und dem Schluß des laufenden Pachtjahres eine Frist von 6 Monaten liegen. Ist die Innehaltung der Frist nicht möglich, kann sie innerhalb von 3 Monaten nach Eintritt des Kündigungsgrundes oder nach Bekanntwerden der Erben zum Schluß des nächsten Pachtjahres vorgenommen werden. Das vorzeitige Kündigungsrecht des Verpächters und des Pächters kann auf Antrag eines Vertragsteiles in ein Recht zur sofortigen Aufhebung des Vertrages umgewandelt werden, falls der zuständige Kreisbauernführer dem Antrage schriftlich zustimmt. In diesem Falle ist der Pächter für etwaige nachgewiesene Aufwendungen für die nächste Ernte vom Verpächter zu entschädigen, der seinerseits mit etwaigen Pachtzinsforderungen aufrechnen kann.

§ 4. Pachtzins.

Der jährliche Pachtzins beträgt

insgesamt 250 Mk

und ist zu zahlen

am 1 Oktober monatlich 1939

Eine Aufrechnung gegen den Pachtzins kann nicht beansprucht werden. Rückstände an Pachtzinsen sind seit dem Tage der Fälligkeit mit 4 % Jahreszinsen zu verzinsen.

§ 5. Entschädigung für Geil und Gare.

Der Pächter hat bei Beendigung des Pachtverhältnisses keinen Anspruch auf Entschädigung für Geil und Gare.

§ 6. Bewirtschaftung des Pachtgegenstandes.

Der Pachtgegenstand muß vom ersten bis zum letzten Jahre der Pachtzeit nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Betriebsführung genutzt werden und ist pfleglich zu behandeln. Eine Düngung mit schädlichen Substanzen ist untersagt. Umwandlungen einer Kulturart in eine andere (z. B. Acker in Wiese) sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verpächters zulässig. Die Grenzen müssen genau beachtet werden.

§ 7. Verbesserungen.

Verbesserungen des Pachtgegenstandes muß sich der Pächter gegen Erstattung des nachgewiesenen unmittelbaren Schadens gefallen lassen. Derartige Verbesserungsarbeiten sind möglichst in die Zeit zu verlegen, in der eine Schädigung nicht eintritt.

§ 8. Unterverpachtung.

Der Pächter darf ohne schriftliche Genehmigung des Verpächters den Pachtgegenstand weder im einzelnen noch im ganzen unterverpachten oder abtreten.

§ 9. Abgaben, Steuern und Lasten.

Die auf dem Pachtgrundstück ruhenden gegenwärtigen und zukünftigen Abgaben, Steuern und Lasten verteilen sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

§ 10. Jagdrecht, Wildschaden.

Das Jagdrecht verbleibt dem Verpächter. Wildschadenersatz regelt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

§ 11. Besichtigungsrecht des Verpächters.

Dem Verpächter oder dessen Bevollmächtigten ist das Betreten und die Besichtigung der Pachtgrundstücke auch in Begleitung Dritter gestattet.

§ 12. Höhere Gewalt.

Eine Schädigung des Pachtgegenstandes durch höhere Gewalt begründet keinen Rechtsanspruch des Pächters auf Schadenersatz oder Pachtmaßloß.

§ 13. Vermittlung des Kreisbauernführers in Streitfällen.

Die Vertragsschließenden vereinbaren, daß in allen Streitfällen tatsächlicher, materieller oder rechtlicher Art vor Einleitung gerichtlicher Maßnahmen die Vermittlung des Kreisbauernführers angerufen wird. Zuständig ist der Kreisbauernführer, in dessen Amtsbezirk das Pachtgrundstück belegen ist. Der Kreisbauernführer kann mit der Vermittlung andere Personen beauftragen, über deren Eignung der Kreisbauernführer allein entscheidet.

§ 14. Enteignung.

Im Falle der Enteignung oder des Verkaufes des Pachtgrundstückes wegen nachweislich drohender Enteignung oder der Beanspruchung für öffentliche Interessen ist der Pächter verpflichtet, das hierfür in Frage kommende Pachtgrundstück auf Verlangen sofort dem Verpächter zurückzugewähren. Als Entschädigung erhält der Pächter das 1½fache des jährlichen hierauf entfallenden Pachtzinses für die noch ausstehende Pachtzeit; ferner Ersatz für seine Aufwendungen (Arbeitskraft, Dünger, Aussaat, Ernte), sofern ihm die ausstehende Ernte nicht mehr zufällt, mindestens jedoch die Summe, die der Erwerber oder Verfügungsberechtigte als Entschädigung für die Aufwendungen des Pächters zahlt.

Hält eine der Vertragsparteien die sich hiernach errechnende Entschädigung für unbillig und kann eine Einigung zwischen den Parteien nicht erfolgen, hat jede Partei das Recht, den Entschädigungsbetrag durch einen von dem für das Pachtgrundstück zuständigen Kreisbauernführer bezeichneten Sachverständigen unter Ausschluß des Rechtsweges festsetzen zu lassen. Der Sachverständige bestimmt auch endgültig über die Verteilung der hierdurch entstehenden Kosten.

§ 16.

(Sonstige Vereinbarungen über die Unterhaltung von Einfriedigungen, Ueberfahrten, Grenzzeichen, Drainagen, über die Gräbenräumung usw.)

§ 17.

Dieser Vertrag wird vorbehaltlich der Genehmigung des zuständigen Kreisbauernführers, die mit tunlichster Beschleunigung zu beantragen ist, abgeschlossen.

Hierum

Ort

, am 19. September 1936.

Eintrich Hermann
Heinrich Blockmann
(Unterschriften.)



Garten =

Anlage

Dudingen

Eigentümer:

Fam. Bannasch-Hallas

Gegründet 1946

1946 Einzäunung

1955 Wegeeinfassung

1959 Neueinzäunung

1962 Wasserleitungsbau

1974 Faunerneuerung

1979 ato. für Rest

Obleute:

Fritz Brandes

Gustav Hartwig

- 1956

Max Dembowski

1956 - 1959



Johann Meyer

1959 - 1966



Earl Phillip

1966 - 1972



Walter Kruse

1972 - 1984



E. Otto Nachfeld

1984 - 1989

Volter Liedke

1989 -

1993



1993 - 1996

Klaus Nowakowski

1996 -



Erster Pachtvertrag

Ich, Hermann Meyer, habe auf dem
Lachbrennen Alfeld bei Jülz vom
Thronen, Kötten, Meyer, Meyer
Landplatz in Jülz vom Jahre 9. Aug.
für einen Pachtzins von 90. - Mk.
pro Morgen auf die Dauer von 15
Jahren.

Der Pachtvertrag wird demnach
abgeschlossen. Die Grundlast trägt der Pächter.

Leber, d. 1. Juli 1945

Herrn Barmann geb. Klages

Herr Barmann

Herrn
Herrn

Aber

zunächst dem Mächter
kündigen

Ak

Ref. 30 III 1946

An Frau Hermann
Lüdingen Görschen

Mit diesem Briefe gebe ich Ihnen im Auftrage des Herrn
Landesrat des von Ihnen bislang angekauften Landes
ca. 9 Morgen groß bekannt, dass die Grundbesitzverhältnisse
an dem Grundstück zum 1. Oktober 1946, weil
von diesem Zeitpunkt an Herr Landesrat dieses
Land besitzt, nur noch angesetzt ist,

Auftragswort

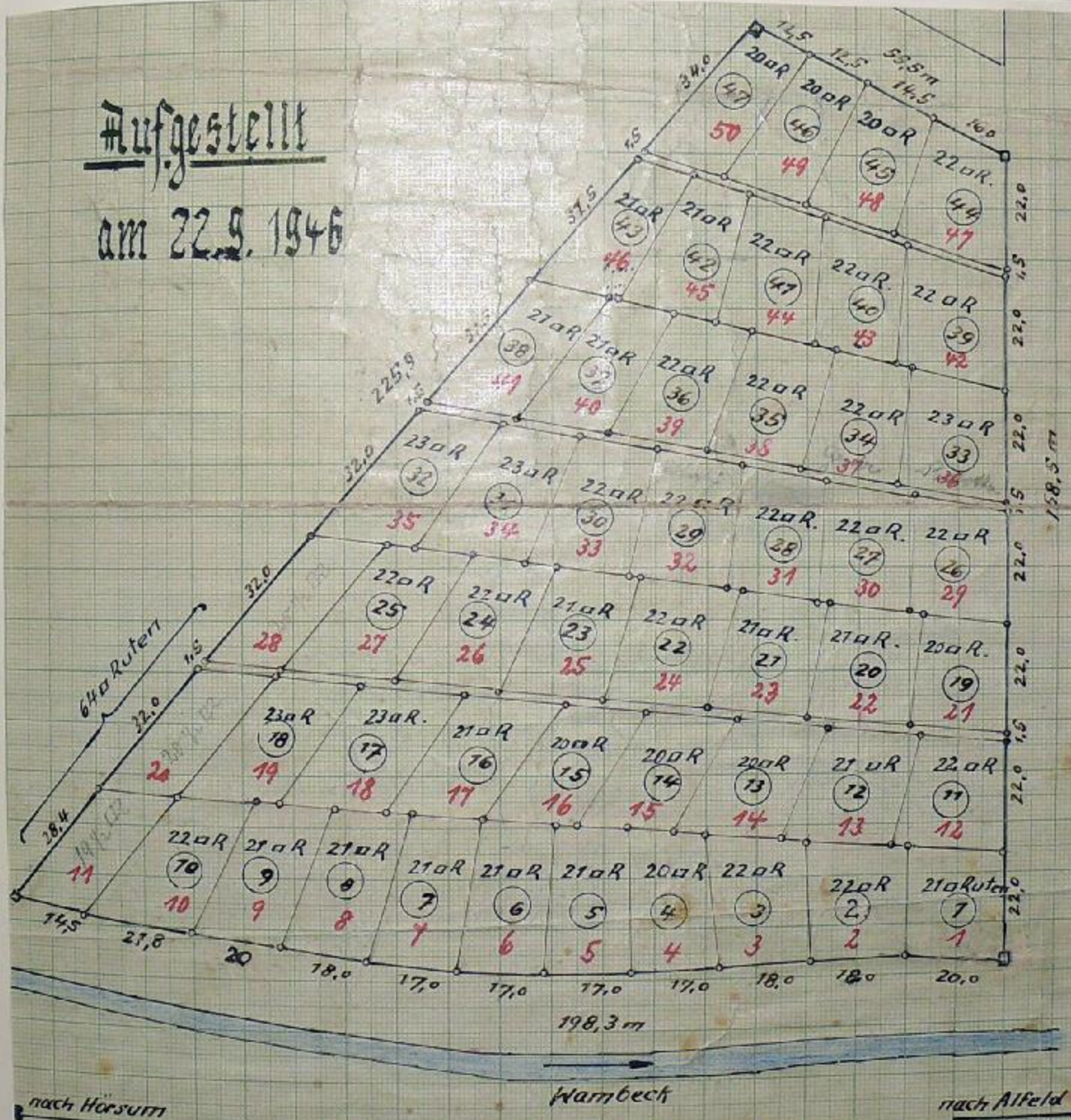
Dr. Ingemann

Springstr. 31

Siedlung Dudingern

Aufgestellt

am 22.9.1946



Gesamtgröße der Koppel ~ 22600 m² = 10650 Ruten.

M 1:1000

Alfeld, d. 22.

Gemeindebezirk Alfeld Gemarkung Alfeld
 Kreis Alfeld Katasteramt Alfeld
Eigenschaftsbuch Nr.
~~333~~ 888 Grundbuch: Band 5 Blatt 149
 von Hörsum
 Eigentümer: E a n n a s c h, Hans, Landwirt, Ehefrau Frida geb. Klages
 Bäuerin in Hörsum

Laufende Nummer	Zuge- schrieben für das Jahr	Nummer des Flurstücks (des Flur)	Bezeichnung der Lage u. dgl. m.	Nutzungsarten Kultur- art	Klasse	Flächeninhalt			Rein- ertrag	
						ha	a	qm	Taler	1/100
1	2	3	4	5	6	7			8	
1		29 17	Am Steinberge	A		2	25	59		
						2	25	59		

Ausgefertigt: Alfeld, den 21. August 1946

Katasteramt

Im Auftrage:

Kiemann



Kostenvoranschlag

für die Umzäunung der Kolonie "Dudingen" des Kleingartenvereins Alfeld e.V.

- - - - -

Länge der Kolonieuumzäunung ca. 650 m.

Die Umzäunung soll wie folgt ausgeführt werden:

Betonmauer 10 x 50 cm (30 cm im Boden und 20 cm
aus der Erde),
Türpfosten aus Beton (14 x 14 cm),
Pfosten aus Winkeleisen (alt) 4 x 4 cm,
Draht aus Maschen 1 m hoch (6 x 6 cm),
2 Spanndrähte und 1 Stacheldraht,
Türen aus leichtem Winkeleisen mit Maschendraht bespannt
(Aufhängung verstellbar).

- - - - -

<u>Kies:</u>	80 cbm a 12,-- DM	960,-- DM
<u>Zement:</u>	260 Sack a 4,20 DM	1.092,-- DM
<u>Tür- und Eckpfosten:</u>	42 Stück a 9,50 DM	399,-- DM
<u>Winkeleisen:</u>	320 Stück a 1,50 DM (Altmaterial)	480,-- DM
<u>Türen:</u>	15 Türen einschl. Schlüssel, Bespannung und Montage	900,-- DM
<u>Bearbeitung:</u>	Winkeleisen (weil Altmaterial). Abschneiden usw. - 320 Stück a 1,70 DM	544,-- DM
<u>Draht:</u>	Maschendraht ca. 650 m a 1,40 DM Spanndraht ca. 1300 m und Stachel- draht ca. 650 m (aus Kilogramm um- gerechnet)	910,-- DM 250,-- DM
<u>Sonstiges:</u>	Kleinmaterialien (Bindendraht, Nägel usw.)	55,-- DM
	Leihgebühr für Schalbohlen, Karren, Schaufeln und Betonmischer	150,-- DM
		5.740,-- DM
		=====

Die Arbeiten müssen in Selbsthilfe ausgeführt werden.
Die Gesamtzahl der Stunden wird ca. 3000 Stunden betragen,
so dass die Eigenleistung pro Garten auf 60 Stunden geschätzt
wird.

Aufgestellt in Alfeld/Leine, am 7. Mai 1958
Der Vorstand.

Für die Richtigkeit:

Kleingarten-Verein
e. V.
Alfeld/Leine
Kassierer. Schriftführer.



Gemüt 



lich

keit





in



Dudingen



Laubenfest der Kol. Duding.

am Samstag - Sonntag 6. - 7. Aug.



Festfolge!



Samstag:

17⁰⁰ bis 17⁴⁰ Fussballspiel.

18⁰⁰ bis 19¹⁵ Spiele für Alle.

20⁰⁰ Treffpunkt Festplatz im Garten

des Gartenfr. Meyer.

21⁴⁵ Umzug mit Lampions um die Kolonie.
anschl. gemütliches Beisammensein.

Sonntag:

9⁰⁰ Frühschoppen.

15⁰⁰ Kaffeetafel.

Für die Ausschmückung bitte ich nochmals um
Lampions, Herzen und Girlanden.

Der Obmann!



In „Dudingen“ war Gartenfest

Es begann mit einem Fußballspiel und endete mit Kaffee und Kuchen

Glück muß man haben! Und die Mitglieder der Kleingartenkolonie „Dudingen“ hatten am letzten Sonnabend und Sonntag Glück mit dem Wetter, als sie ihr Gartenfest feierten. Noch im frühen Sonnabendnachmittag stellte sich Regenschauer alles in Frage. Aber gegen 17 Uhr konnte das Fest mit einem Fußballspiel auf dem gegenüberliegenden Baugelände am Heldkamp beginnen. Als die einzelnen Spieler anrückten, meinte einer: „Wie vor 40 Jahren“. Und er hatte nicht unrecht, denn das Durchschnittsalter der Spieler lag sicher über 50 Jahre, wenn auch das Aufgebot von einigen jüngeren Jahrgängen durchsetzt war. Die umgehauenen Disteln taten dem Kampfgeist der im vornehmen Sportdress aufmarschierten Mannschaften keinen Abbruch, und aus der angesetzten zweimal 15 Minuten Spieldauer wurden zweimal 25 Minuten. Siegen mit 3:2 wurde natürlich der 1. FC Dudingen. Es folgten dann noch für Groß und Klein, für Männlein und Weiblein allerlei muntere Spiele, wie Sacklaufen und Wäscheaufhängen.

Gegen 20 Uhr fanden sich dann trotz der kühlen Witterung doch noch gut 50 Teilnehmer im Garten ihres Obmannes Meyer zu

feucht-fröhlicher Runde zusammen. Der äußeren Kühle wurde von innen her begegnet, und als der Westwind sich schlafen legte, merkte man nicht mehr, daß das Thermometer für die Jahreszeit wohl gute 6 Grad zu wenig anzeigte. Der mit vielen Lampions und Girlanden geschmückte Garten lockte zweimal für längere Zeit den scheidenden Vollmond aus den Wolken hervor. Wann die Letzten nach Hause gegangen sind, kann nicht benachrichtigt werden. Jedenfalls haben einige Laubenbesitzer in ihren Lauben übernachtet, um am andern Morgen auch sicher beim Katerfrühstück zur Stelle sein zu können.

Als am Nachmittag gegen 17 Uhr sich die Sonne doch noch auf ihre Pflicht besonnen hatte, hatten sich noch einmal wohl zwei Dutzend Gartenfreunde bei ihrem Obmann zu einer gemütlichen Kaffeestunde eingefunden, wozu Frau Meyer den Kaffee und Kuchen bereitgestellt hatte. Ja, ohne den Eifer und Einsatz ihres Obmannes Meyer und seiner Frau wäre dieses gelungene Gartenfest nicht zustande gekommen. So sagen wir Gartenfreunde der Kolonie „Dudingen“ beiden unsern aufrichtigen Dank.

Fasching der Gartenfreunde

Die Mitglieder der Kleingartenkolonie Dudingen waren es, die am Sonnabend im Hotel zur Post ihr Faschingsfest veranstalteten und damit wieder einmal bewiesen, daß sie es verstehen, in fröhlicher und unbeschwerter Gemeinschaft Feste zu feiern, sei es im Sommer draußen und in ihren Gärten unter blühenden Bäumen oder wintertags in buntgeschmückten Sälen. Aber dazu braucht man einen rührigen Obmann und einen launigen Festausschuß, und beides haben die „Dudinger“ mit ihren Gartenfreunden Meyer und Keuntje in ihren Reihen. Zahlreich waren die Gartenfreunde mit jungem und altem Anhang erschienen. Fröhlich und ausgelassen war man bis weit nach Mitternacht beisammen. Die unermüdliche Kapelle Elze sorgte für den nötigen Schwung auf dem Parkett. Und da sie ihre Rhythmen den älteren Jahrgängen anpaßte, konnten die Großmütter noch mit Schwung und Grazie links herum walzen. Aber die Jugend hatte auch ihr Teil und stand den Älteren in nichts nach.



Feiern

und





Spiel



und

Sport



1960

Begebe =

Zeichnungen =

eine gute

Idee



In Dudingingen



Dudingingen war eine vor dem Hörsumer Tor der Stadt Alfeld gelegene Siedlung, die schon lange vor dem 30jährigen Krieg „wüst“, d. h. von ihren Bewohnern aufgegeben wurde, weil sie „städtisch“ wurden. Heute erinnert an diese einstige Siedlung die Kleingartenkolonie „Dudingingen“, aus der wir diese Aufnahmen zeigen. Die Kleingärtner haben die Wege mit sehr schön gestalteten Schildern versehen, danach gibt es dort u. a. den Primeln-Weg, den Rucksack-Weg und den Bach-Weg. Man sollte sich das beim nächsten Frühlingsspaziergang einmal ansehen!

Es bringt

Freude



Ein grosser Erfolg

Bezirksverband
der Kleingärtner e. V.

Alfeld/Leine

Bankkonto:
Norddeutsche Bank, Filiale Alfeld/L.

Alfeld/Leine, den 1. 10. 1961

A N E R K E N N U N G

Die Kleingartenkolonie D u d i n g e n im Kleingartenverein Alfeld hat bei der durch den Bezirksverband Alfeld am 17./18. 6. 1961 stattgefundenen Prämierung in der Gruppe II (Anlagen in Städten vor 1945 errichtet) den

I. P r e i s

erhalten.

Hierfür gilt ihr unser aller Dank.

Die Bewerter:

Helmuth Böhm
Edgar Böhm

Hensch

Ballentin



Walter Riedel

ehem. 2. Vorsitzender
und Schriftführer

im Garten











Garten =

Anlage

Mickel

Eigentümer:

Walter Nickel

Gegründet 1952

1953 Einzäunung

1962 Meststeinzäunung

1962 Bau der Wasserleitung

1974 Faurnerneuerung

Obleute:

Herm. Dierks

1952 - 1966



Otto Boss

1967 - 1982



Fritz Mehrhoff

1982 -

1994



1994 - P. Austerman



Gem. Alfeld Fl. 8, Parz. 40 u. $\frac{42}{1}$ Ungef. M. 1:1000

Weg

13 Gärten
mit je 15 pers.
Wege - Anstalt

Nirrel:

$\text{Kornzellen} = 61,85 \text{ g/m}^3$
 $\text{ge} = \frac{1,91}{63,76}$
 $\text{aster} = 63,76 \text{ ar}$

Bünger:

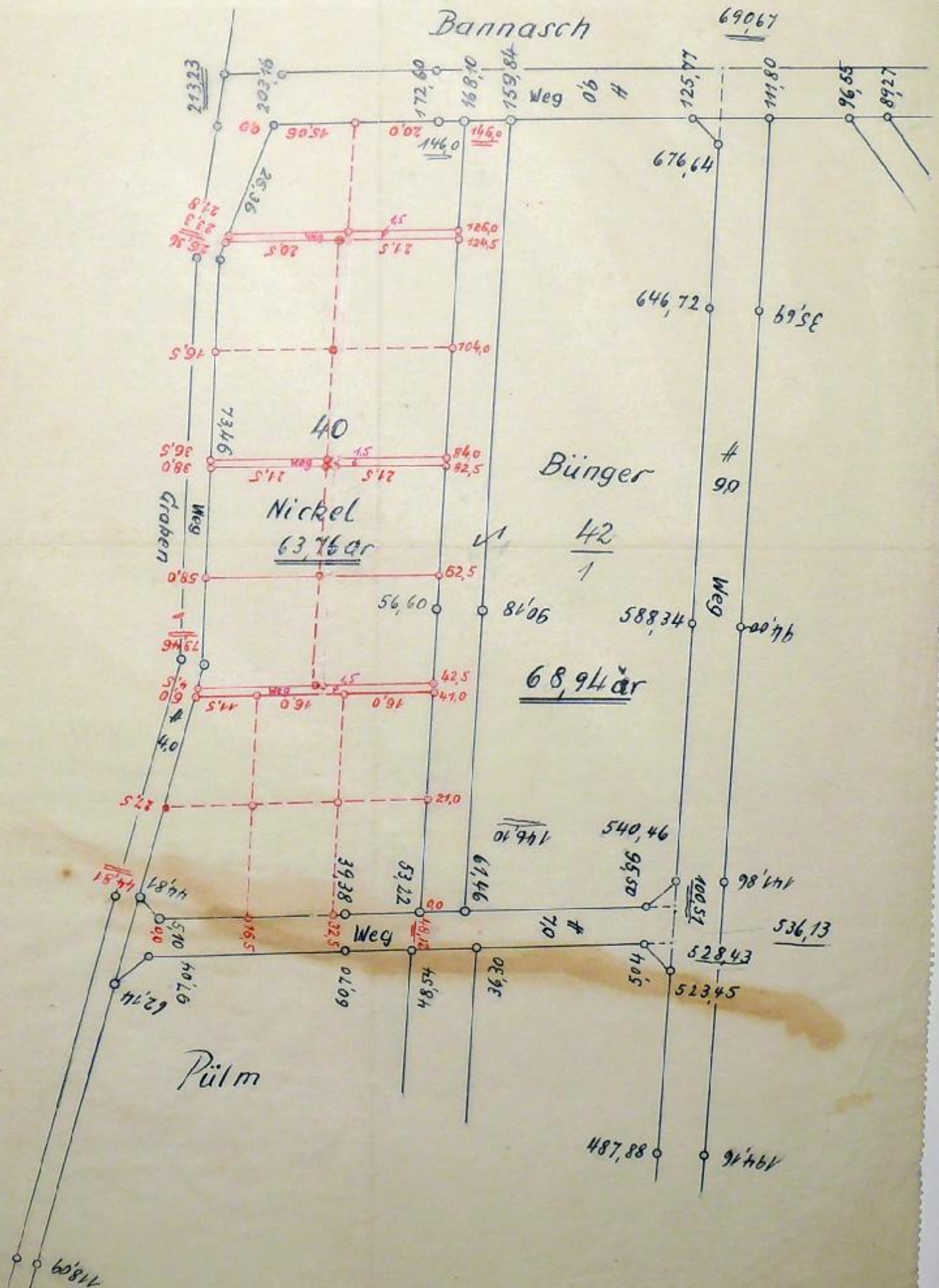
21 Pfrz = 6692 grn
Wege = 202 "
6894 "
Kataster 6894 "

316 R2

2 Aug 76 Rm

$$\begin{array}{r} 2894 \times 35 \\ \hline 14470 \\ 86820 \\ \hline 100690 \end{array}$$

69067



Vorl. Landwirtschaftskammer
Hannover
Landwirtschaftsschule
und Wirtschaftsberatungsstelle
Gronau/Hann.

Gronau, den 6. Nov. 1951
Bahnhofstr. 221
Telefon Gronau 463

Akt.-Z.:

An den
Kleingarten-Verein e.V.
Herrn Nölke

Alfeld /Leine
Holzerstr.

Betr.: Inanspruchnahme von Kleingartenland durch Zwangspacht zur
Befriedigung neuen dringenden Bedarfs in der Stadt Alfeld.

Die Landwirtschaftskammer Hannover übersendet mir eine Akte mit 50 Seiten, die die Inanspruchnahme von Kleingartenland durch Zwangspacht behandelt. Sie haben mit dem Niedersächsischen Landvolk, wie mir von Herrn Effenberger gesagt wurde, in obiger Angelegenheit eingehend verhandelt. Eine Reflektantenliste ist in dieser Akte auf Blatt 13 und 15 beigelegt. Das Niedersächsische Landvolk gibt an, daß das Interesse an Landzuteilung für Gärten im letzten Jahr erheblich abgenommen hat und daher die Inanspruchnahme für Gartenland sehr viel geringer geworden ist, als noch vor 1-2 Jahren. In einem letzten Schreiben vom Landkreis Alfeld vom 12.9.51 wird eine evtl. Zwangspacht der Ländereien der Erbgemeinschaft Nickel, 2.5 Morgen, (und der Ehefrau Günther, Röllinghausen, 3 Morgen,) verlangt.

Wir bitten Sie, uns anzugeben, ob die Inanspruchnahme dieser Ländereien noch zu Recht besteht. Wir halten es dann für richtig, daß wir uns zu einer mündlichen Aussprache treffen, um endlich eine Klärung gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landvolk und dem Landwirtschafts- und Siedlungsamt in dieser Angelegenheit herbeizuführen. Vielleicht schlagen Sie von sich aus einen Termin vor.

Ich habe eben mit Herrn Jördens vom Landratsamt Alfeld telefoniert und habe mit ihm einen Termin im Landratsamt am Donnerstag, den 8.11. um 16.00 Uhr vereinbart. Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie uns bis dahin eine genaue Liste der Mitglieder und der Flächen, die auch tatsächlich als Gartenland benötigt und ordnungsmäßig bewirtschaftet werden, mitbringen könnten.

Im Auftrage:

A. Rathschlag
(Dr. Rathschlag)

Landkreis Alfeld/Leine
- Ordnungsamt 95 -

Alfeld/Leine, den 4. Dez. 1951

Gegen Postzustellungsurkunde

An den
Kleingartenverein e.V.

in A l f e l d/Leine

Anliegend übersende ich den von mir unter dem 3. 12. 1951 festgesetzten Zwangspachtvertrag. Der durch mich festgesetzte Vertrag hat die Rechtswirkung eines frei abgeschlossenen Vertrages. Gegen diesen Vertrag steht den Parteien gem. § 5 KGO vom 31.7.1919 das Rechtsmittel der Beschwerde bei der Regierung in Hildesheim zu. Das Rechtsmittel ist innerhalb einer Frist von 14 Tagen, vom Tage der Zustellung an gerechnet, schriftlich oder zu Protokoll bei mir einzureichen.

Der Oberkreisdirektor

Anliegenden Zwangspachtvertrag überreichen wir mit dem Bemerkten, dass wir dem Landkreis Alfeld den Empfang durch unsere Unterschrift bestätigt haben.

Bezirksverband
der Kleingärtner e.V.

Alfeld/Leine, den 5. Dezember 1951

Alfeld/Leine

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]

Zwangspachtvertrag für Kleingartenland.

Zwischen der Nickel'schen Erbgemeinschaft, Vertreterin Frau Else Nickel, Alfeld/Leine, Holzerstraße 2, Verpächter, und dem Kleingartenverein e.V. Alfeld/Leine, der durch Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten in Hildesheim als gemeinnütziges Unternehmen zur Förderung des Kleingartenwesens anerkannt ist, Pächter, werden, da eine Einigung zwischen den Parteien nicht zustande gekommen ist, gem. § 5 KGO. vom 31.7.1919 (RGBl.s.1371) folgende Bedingungen des Pachtverhältnisses festgesetzt.

§ 1

Aus dem Eigentum des Verpächters geht das in Alfeld/Leine " Im Vambeck " gelegene Grundstück, Grundbuchband 47 Blatt 1728, Flur 8, Flurstück 40 in einer Größe von 6 376 qm pachtweise in das Nutzungsrecht des Kleingartenvereins e.V. Alfeld/Leine über.

Die Weiterverpachtung des Pachtlandes an die Unterpächter (Kleingärtner) muß zu den Bedingungen des Unterpachtvertrages und der Gartenordnung des Kleingartenvereins e.V. Alfeld/L., erfolgen.

§ 2

Der Zwangspachtvertrag beginnt am 1.10.1951 und endet am 1.10.1961. Er verlängert sich zu den Bedingungen dieses Vertrages jeweils um weitere 5 Jahre, wenn keine der Parteien ein Jahr vor Ablauf des Vertrages schriftlich kündigt.

Die Kündigung des Vertrages vor Ablauf ist nur im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen möglich.

§ 3

Der Pachtpreis ist in der Höhe zu zahlen, wie er sich aus den mit Erl.d.Nieders.Ministers d.Innern - Preisbildungsstelle - veröffentlichten Richtlinien ergibt.

Er darf nach den Feststellungen der unteren Verwaltungsbehörde 3,5 Dpfg. pro qm nicht überschreiten und wird für die Dauer des Pachtvertrages auf 3,5 Dpfg. pro qm festgesetzt.

§ 4

Der festgesetzte Pachtpreis ist je zur Hälfte am 1.4. und 1.10. jeden Jahres an den Verpächter portofrei zu zahlen. Die erste Zahlung für das laufende Pachtjahr hat am 1.4.1952 zu erfolgen. Rückständige Pachtsinsen sind mit 5 % seit Fälligkeitstermin zu verzinsen.

§ 5

Der Pächter darf das Land durch die Unterpächter (Kleingärtner) nur kleingärtnerisch, keinesfalls gewerblich nutzen lassen. Er hat dafür zu sorgen, dass der Unterpächter den Kleingarten selbst nutzt. Das Pachtland wird dem Pächter in einem für Kleingartenzwecke

geeigneten Zustand übergeben. Es muß nach den Regeln einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung genutzt und pfleglich behandelt werden. Zur Errichtung von Kleintierställen und anderen Einrichtungen zur Förderung des Kleingartenwesens bedarf es der schriftlichen Genehmigung des Verpächters und gegebenenfalls der Baubehörden. Die Lauben dürfen nicht zum ^{x) dauernden} Wohnen oder zu gewerblichen Zwecken benutzt werden.

Der Pächter hat dafür zu sorgen, dass die unterverpachteten Grundstücke in einem guten Kulturszustand gehalten werden. Ihm obliegt die sorgfältige Betreuung, Fach- und Wirtschaftsberatung der Unterpächter.

Er sorgt für die Beseitigung des Unrats und übernimmt die Reinigung und Streupflicht sowie die dem Grundstückseigentümer obliegenden Haftpflicht unter vollständiger Entlastung des Verpächters. Den Anordnungen der Ordnungsbehörden (Polizei usw.) hat er auf eigene Kosten nachzukommen. Ersatz für Wildschaden erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Dem Verpächter hat der Pächter ebenso wie seinen Beauftragten jederzeit Zutritt zu dem gepachteten Grundstück zu gestatten.

§ 6

Der Verpächter hat die Kosten für die laufende Unterhaltung des Pachtlandes, insbesondere der Wege und Gräben zu tragen.

Verbesserungen, deren Ausführung möglichst in die Zeit zu legen ist, in der kein Schaden eintreten kann, muß der Pächter dulden gegen Erstattung des nachgewiesenen unmittelbaren Schadens.

§ 7

Nach Beendigung des Pachtverhältnisses ist das Pachtland in einen Zustand zurückzugeben, der sich aus einer ordnungsmäßigen Benutzung ergibt.

Anpflanzungen, bauliche und sonstige Anlagen hat der Pächter bei Beendigung des Pachtvertrages zu entfernen, wenn die Verpächter nicht zur Übernahme gegen Erstattung des Taxwertes bereit sind.

§ 8

Der Zwangspachtvertrag hat die Wirkung eines frei abgeschlossenen Pachtvertrages.

Der Oberkreisdirektor

An
den Kleingartenverein e.V.

in A l f e l d / Leine

An den
Kleingartenverein e.V. Alfeld

A l f e l d

Portopflichtige Dienstsache!

In der Kleingartenstreitsache

a) der Nickel'schen Erbgemeinschaft

Frau Else Nickel, Alfeld, Holzerstr.
Frau Frieda Neumann, Bremen, Schmidtstr. 10
Karl-Einer Hennings, Bremen, Bremerhavener Str.

b) des Heinrich Dettmer, Alfeld, Paulistr. 6

30

-Beschwerdeführer-

zu a) und b): Vertreten durch das Niedersächsische Landvolk
-Kreisverband Alfeld- in Alfeld

g e g e n

den Landkreis -Ordnungsamt- Alfeld

-Beschwerdegegner-

und den Kleingartenverein Alfeld e.V.

-als Betroffenen-

wird die vom Niedersächsischen Landvolk unter dem 7.3.1952 im Auftrage der Beschwerdeführer gegen den vom Landkreis Alfeld unter dem 3.12.1951 festgesetzten Zwangspachtverträge eingelegte Beschwerde zurückgewiesen.

B e g r ü n d u n g :

Die Kleingärtner in Alfeld, vertreten durch den Kleingartenverein, versuchen seit Jahren das für sie benötigte Kleingartenland zu bekommen. Bei der landschaftlichen Lage der Stadt Alfeld stiess dieses immer wieder auf Schwierigkeiten, da geeignete Ländereien zur Anpachtung im Stadtgebiet nicht zur Verfügung standen. Der Kleingartenverein ist somit an den Landkreis Alfeld, der zunächst zuständigen unteren Verwaltungsbehörde, herangetreten mit der Bitte, das erforderliche Land im Verwaltungswege zu beschaffen.

Der Landkreis Alfeld hat durch Schreiben vom 25.5.1951 versucht, die Nickel'sche Erbgemeinschaft, vertreten durch die Witwe Frau Nickel zu bewegen, das von dieser an Herrn Dettmer verpachtete Land den Kleingärtnern zu verpachten. Der Aufforderung zum Abschluss eines Pachtvertrages auf freiwilliger Basis ist jedoch die Erbgemeinschaft nicht nachgekommen, so dass der Landkreis sich veranlasst sah, das Land gemäss § 5 der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung vom 31.7.1919 durch Festsetzung eines Zwangspachtvertrages in Anspruch zu nehmen.

Die hiergegen eingelegte Beschwerde wird von der Frau Nickel nur damit begründet, dass sie das Land bereits seit 27 Jahren an die Geschwister Dettmer verpachtet habe. Irgendwelche Eigenbedarfsansprüche, die die Existenzgrundlage der Nickel'schen Erbgemein-

Erbengemeinschaft erschweren, können nicht geltend gemacht werden.

Der Beschwerdeführer Dettmer begründet seine Beschwerde damit, dass er dringend auf die landwirtschaftliche Nutzung der in Anspruch genommenen Landfläche angewiesen sei. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat jedoch ergeben, dass der landwirtschaftliche Betrieb von den Geschwistern Dettmer nur nebenbei unterhalten wird während die Hauptexistenzgrundlage der Familie die Führung eines Geschäftes ist.

Vor der Festsetzung des Zwangspachtvertrages ist, wie es in den Ausführungsbestimmungen zur Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung vom 29.9.1919 vorgeschrieben ist, auch die vorläufige Landwirtschaftskammer gutachtlich gehört worden, die keine Bedenken geltend gemacht hat. Bei deren Stellungnahme sowie auch bei Erlass des Zwangspachtvertrages sind sowohl die wirtschaftlichen Existenzgrundlagen und die sozialen Verhältnisse der Beschwerdeführer sowie die Grösse des Betriebes der Geschwister Dettmer voll berücksichtigt worden. Es erscheint durchaus zumutbar, wenn die in Anspruch genommene Landfläche den Kleingärtnern verpachtet wird.

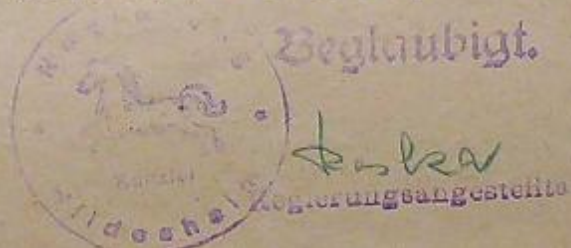
Ich bin jedoch mit einer Lockerung des Zwangspachtvertrages insofern einverstanden, als die bereits mit Weizen bestellte Fläche in Grösse von einem $\frac{3}{4}$ Morgen dem Pächter Dettmer bis zum Herbst 1952 weiterhin zur Verfügung steht. Für die auf einem weiteren $\frac{3}{4}$ Morgen gemachten Aufwendungen zur Beackerung, insbesondere der Anfuhr von Dünger, hat sich der Kleingartenverein bereit erklärt, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, so dass diese Fläche sofort in Anspruch genommen werden kann.

Ich vermag somit in der Verfügung des Landkreises Alfeld vom 3.12.1951 eine Rechtsverletzung oder einen Ermessensmissbrauch nicht zu erblicken. Der Beschwerde musste daher der Erfolg versagt bleiben.

Gegen diesen Bescheid steht den Betroffenen innerhalb einer Frist von einem Monat nach Zustellung das Recht der Klage nach der Verordnung Nr. 165 der Mil.-Regierung beim Landesverwaltungsgericht Hannover -Auswärtige Kammer-Hildesheim- in Hildesheim zu.

Im Auftrage:
gez. Dr. Brand

Beglaubigt.



Beim

Vorsitzenden

Hasse

mit Eltern

im Garten



1957





gut

ruhen

im

Kleingarten =



aber

bald schon

aktiv

Sonntags

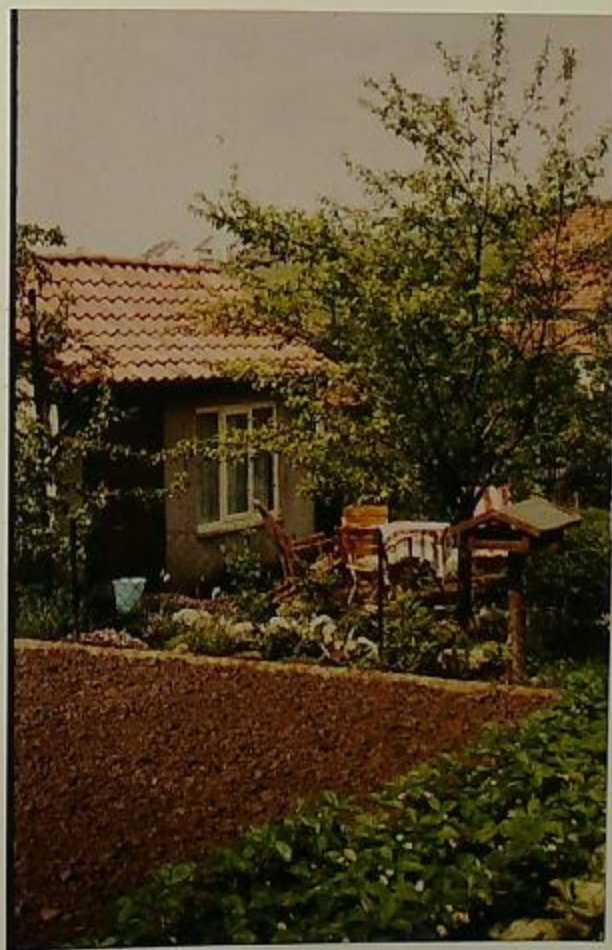
in der

Freizeitwohnung

1960







GENERALPACHTVERTRAG

Z w i s c h e n

Herrn Walter W i c k e l, Am Sandbrink 15, 3220 Alfeld (Leine)

vertreten durch ihn selbst
als Verpächter(in) -----

u n d

dem Kleingartenverein e.V. Alfeld (Leine)

vertreten durch den 1. Vorsitzenden Wilhelm Masco und den
als Pächter 1. Schriftführer Rudolf Kaltemhäuser

wird folgender Pachtvertrag abgeschlossen:

§ 1

Pachtgegenstand

Der/die Verpächter(in) verpachtet dem Pächter zur Weiterverpachtung an Kleingärtner gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Bundes-Kleingartengesetzes (BKleingG) folgende Grundstücke zur kleingärtnerischen Nutzung:

Gemeindebezirk Alfeld (Leine)
Grundbuchband 47 Blatt 1728, Flur 8,
Flurstück 40 in der Größe von 6 376 qm

§ 2

Dauer des Pachtverhältnisses

Der Pachtvertrag beginnt am 01.01.83 und endet mit Ablauf von 10 Jahren am 31.12.1992.

§ 3

Pachtpreis

Als Pachtpreis werden 2.2. 0,20 DM je qm vereinbart. Eine Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse richtet sich nach § 5 des Bundes-Kleingartengesetzes (BKleingG).

Alfeld (Leine), den 28. März 1983

Kleingartenverein e.V. Alfeld (Leine)
Der Vorsitzende

Der Verpächter

Walter Wickel

Garten=

Anlage

Eulenhorst

Eigentümer:

Eulenhorst = Alt 17.577 qm

1924 - 1952 Familie Bode - Mülm

1952 - 1966 Stadt Alfeld

1966 - Evang. Kirche 14.380 qm

1966 - Hosp. St. Elisabeth

3.187 qm

Eulenhorst = Neu

Frau Arnke 2.623 qm

Adolf Thiesemann 7.715 qm

Gegründet

Eulenhorst - Alt 1924

Eulenhorst - Neu 1952

seit 1945 Grabeland

1953 Einzäunung Eulenhorst - Neu

1954 dto. = Alt

1963 Wegeeinfass. u. Asphaltwege

1963 Wasserleitung

1971

Weg entlang der Kolonie

Bau des Gerätehauses

1975

Faurnernewerung [Draht]

Obiente:

Carl Schallhorn



Bernhard Böplau

- 1963



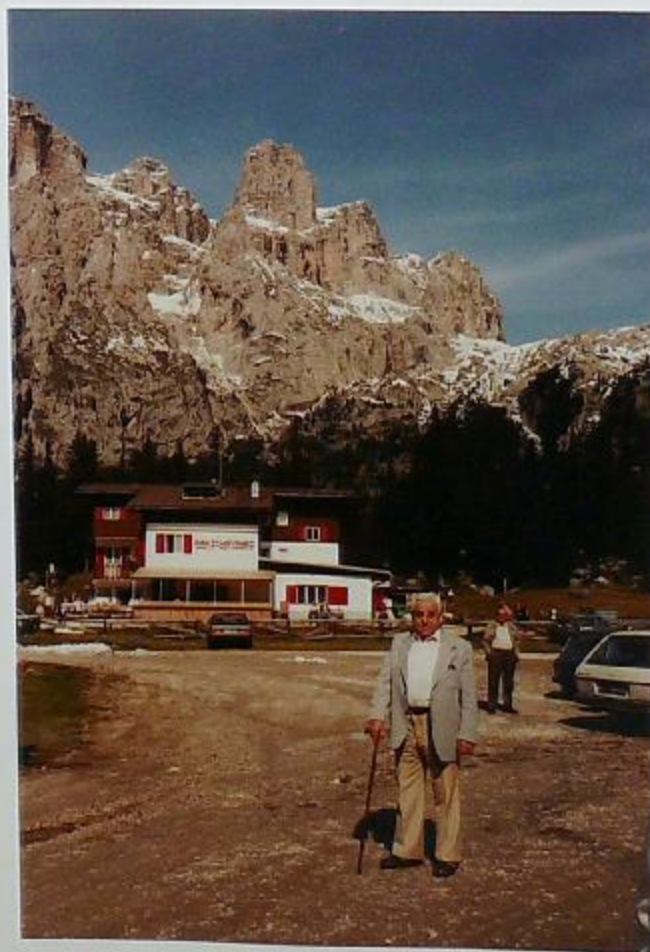


Arthur Müller

1963 - 1968

Paul Mutsch

1969 - 1973



Heinz Laue

1973 - 1984



Dieter Hennigsen

1984

1993



Bauer
- 1997 Godesmann
1998 - Janke

n. Harsm

40



Größen der Pachtparzellen
 1-36 je 20 Ruten
 37, 38 je 25 "
 39 = 24 "

Gesamtgröße der
 Höppl

1.75.77 Hc.

6 Morgen und
 84,5 Ruten

Ed. Bodz
 Einm.

Wambeck

von Alford



40 Ruten
 Gesamtgröße

Gemeindebezirk *Alfeld*

Gemarkung *Alfeld*

Kreis *Alfeld*

Katasteramt *Alfeld*

Mutterrolle: Artikel *303*

Grundbuch: Band *9* Blatt *335*

Eigentümer: *Pöde, Heinrich, Landwirt*

in Einsen G.P. Nr. 3

Lau- fende Num- mer	Zuge- schrie- ben für das Jahr	Nummer		Bezeichnung der Lage u. dgl. m.	Kultur- art	Klasse	Flächeninhalt			Rein- ertrag	
		des Karten- Blatts (bez. Blatt)	der Parzelle				ha	a	qm	Taler	$\frac{1}{100}$
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<i>1</i>		<i>8</i>	<i>45</i>	<i>Von Hainbuchen</i>	<i>A</i>	<i>I</i>	<i>29</i>	<i>76</i>	<i>6</i>	<i>17</i>	<i>126</i>
				<i>Heim Nr. 1495</i>		<i>II</i>	<i>146</i>	<i>01</i>	<i>20</i>	<i>89</i>	<i>668</i>
				<i>Schwarzwasser</i>			<i>175</i>	<i>77</i>	<i>27</i>	<i>06</i>	<i>804</i>
				<i>20. Juli 1933</i>							
				<i>Wörtlich:</i>							
				<i>Sechshundertvierzig</i>							
				<i>Quadratkilometer Flächeninhalt mit</i>							
				<i>Sechshundertvierzig</i>							
				<i>Hundertstel Reinertrag und</i>							
				<i>Viennia Grundsteuer</i>							
				<i>Preuss. Katasteramt</i>							
				<i>Alfeld</i>							



Die ersten

Bilder:

Bernh. Böplau

und Sohn Hubert

1931



Bernh. Höpflau

einer unserer

besten

Obiente



Namē (bei Ehefrauen auch Geburtsname)
Nom (pour les femmes, indiquer aussi le nom de jeune fille)
Name (in the case of married women state also maiden name)

-HÖPFLAU-

Vorname / Prénom / Christian name

-BERNHARD, ROBERT-

Geburtsort / Date de naissance / Date of birth

-27. OKTOBER 1881-

Geburtsort (Land, Kreis) / Lieu de naissance / Place of birth

-FORSTENAU, -

MRS. SCHLÖCHAU-

Größe / Taille / Height

-1.60-

Farbe der Augen / Couleur des yeux / Colour of eyes

-BLAU-

Unverwechselbare Kennzeichen
Signes particuliers / Unchanging marks

-KEINE-

Nr. D 0008655

Bernhard Höpflau
Unterschrift des Inhabers / Signature du titulaire / Signature of bearer

Wohnort und Wohnung
Domicile et adresse
Place of residence and address

ALFELD (LEINE)

ANTONTANGEN 20





P a c h t v e r t r a g !
=====

§ 1.

311,92 DM.

Herr Heinrich Thiesemann in Herkensen Kr. Hameln, verpachtet hierdurch sein Ackergrundstück, gelegen am Steinberg in A l f e l d /Leine Kartenblatt 8 Parzelle 43 in Grösse von 353,2 Ruten an den Kleingarten-Verein e.V. Alfeld zur kleingärtnerischen Nutzung auf die Dauer von zunächst 12 Jahren.

§ 2

Die Pachtzeit beginnt am 1. Oktober 1950 und endet am 1. Oktober 1962. gilt jedoch stillschweigend auf ein Jahr weiter verlängert, wenn nicht ein Jahr vor Ablauf der Vertragszeit von einer Seite schriftlich gekündigt wird.

§ 3

Der Pachtzins beträgt jährlich für die Rute 65 Pfennig und ist alljährlich im Monat Juli zahlbar. Sollte durch unvorhergesehene wirtschaftliche Verhältnisse der Pachtpreis nicht aufrecht zu erhalten sein, so wird durch die Verwaltungsbehörde, Landkreis Alfeld, der Pachtpreis entsprechend festgesetzt. Für die pünktliche Zahlung der Pachte haftet der Kleingartenverein Alfeld.

§ 4

Der Verpächter gestattet dem ~~Kleingartenverein~~ Pächter z, das Grundstück mit dem Nachbargrundstück zusammen einzuzäunen, die inneren Gartenparzellen mit Busch- und Beerenobst zu bepflanzen und Gartenlauben aufzustellen.

§ 5

Der Pächter (Kleingarten-Verein Alfeld) hat dafür zu sorgen, dass seine Mitglieder die Gartenparzellen ordnungsgemäss bewirtschaften und in gutem Kulturzustande erhalten. Der Verpächter hat das Recht, sich von dem Zustand seines Grundstücks zu überzeugen und eventuelle Beanstandungen dem Kleingarten-Verein vorzutragen.

§ 6

Alle mit dem landwirtschaftlichen Nutzen verbundenen Einnahmen, wie Jagdgeld und dergleichen verbleiben dem Verpächter. Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Alfeld/L.

A l f e l d /Leine, den 29. April.... 1951..

Verpächter:

H. Thiesemann

Kleingarten-Verein
e.V.
Pächter: Alfeld/Leine

Brück
(1. Vorsitzender)

Schulz
(Geschäftsführ.)



Karl Krösche

die Höpplaus u.a.

vor Eulenhurst



Const.

Scharla

vor

Gerätehaus

Scharla's

mit

Ali



aus



Indonesien

mit



anderen Früchten



Pachtvertrag
=====

Durch Kaufvertrag mit Frau Else P ü l m geb. Bode, Eimsen, vom 24. Mai 1952 hat die Stadt Alfeld das am Steinberg gelegene Ackerland Flur 8 Flurstück 45 in der Grösse von 1,75,77 ha erworben und ist nach dem Gesetz an die Stelle der bisherigen Verpächterin, Frau Pülm, in bezug auf den vor Jahren mit dem Kleingartenverein e.V. Alfeld/Leine geschlossenen Pachtvertrag getreten. Nach übereinstimmenden Erklärungen von Frau Pülm und dem Kleingartenverein besteht kein schriftlicher Vertrag; der Pachtzins war in einer Höhe von DM 603,-- im Jahre vereinbart.

Die Stadtgemeinde Alfeld, vertreten durch ihren Stadtdirektor,
- als Verpächterin -

und

der Kleingartenverein e.V. Alfeld/Leine, vertreten durch sein Vorstandsmitglied Karl Krösche und seinen Geschäftsführer Constantin Scharla

- als Pächter -

schliessen folgenden Vertrag:

§ 1

Die Stadt Alfeld verpachtet dem Kleingartenverein das vorgenannte Ackerland zu einem jährlichen Pachtzins von

DM 603,-- (sechshundertunddrei);

das sind DM -,75 je Quadratruete (1,75,77 ha = 804 Quadratrueten). Er ist am 1. Juli ds.Js. an die Stadthauptkasse zu entrichten.

§ 2

Die Pachtzeit begann mit dem 1. Oktober 1952, dem Zeitpunkt der Übernahme der Rechte und Pflichten aus dem Kaufvertrage durch die Stadt.

Das Pachtverhältnis soll für eine unbestimmte Zeit gelten.

§ 3

Die Verpächterin übernimmt keine Gewähr für eine bestimmte Güte und Beschaffenheit des Bodens.

Der Pächter entsagt allen Entschädigungsansprüchen, die sich im Zusammenhang mit diesem Pachtverhältnis ergeben könnten, selbst bei aussergewöhnlichen Unglücksfällen.

§ 4

Der Pächter verpachtet dieses Ackerland seiner Aufgabe entsprechend an seine Mitglieder als Kleingartenland.

§ 5

Bezüglich der Kündigung beziehen sich die Vertragspartner auf das Gesetz.

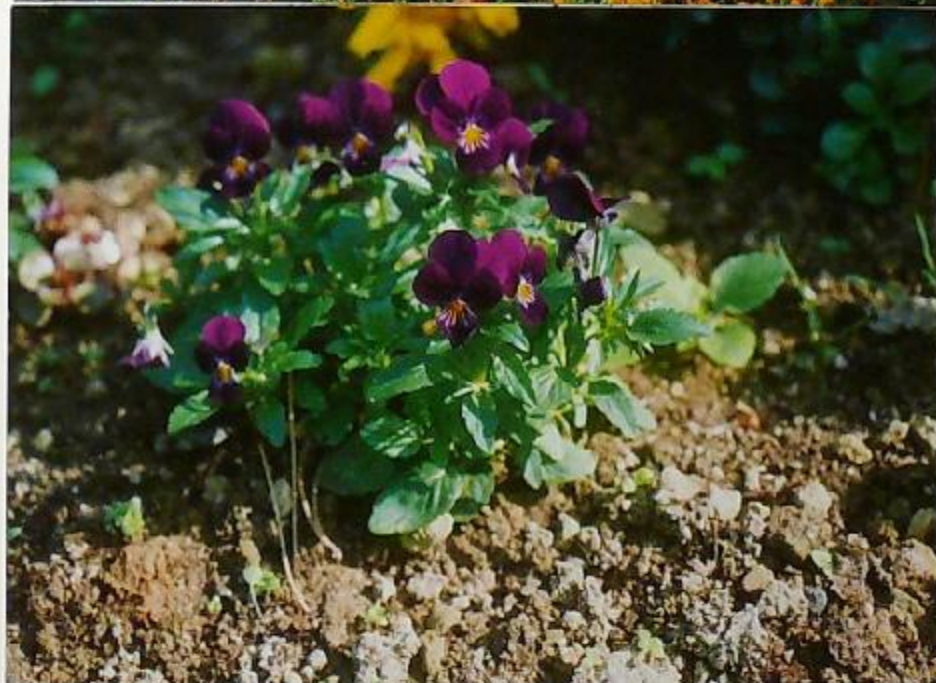
~~Für den Fall, dass die Kündigungsschutzbestimmungen gelockert werden, behält sich die Stadt vor, das Pachtverhältnis mit vierteljähriger Frist zum 30. September jd.Js. zu kündigen.~~

Alfeld/Leine, den 30. Oktober 1953

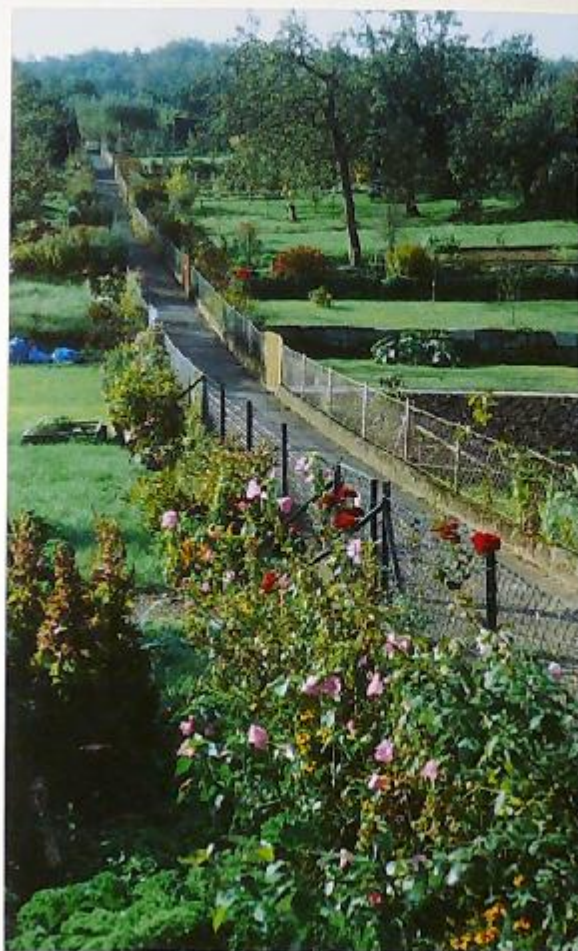
Der Stadtdirektor

[Handwritten Signature] F. Q.

Kleingarten-Verein
e. V.
..... Alfeld/Leine







and in Eur
Rechn...





STADT ALFELD (LEINE)

— Der Stadtdirektor —

322 Stadt Alfeld (Leine)

An den

Kleingartenverein e.V.

z. Hd. Herrn 1. Vors. W. H a s s e

322 A l f e l d (Leine)

Landkreis

Fernsprecher 3601-05

Postfach 39

Bankverbindungen der Stadtkasse Alfeld (Leine):

Postscheckkonto Hannover 3794

Kreissparkasse Alfeld (Leine) Konto 23

Deutsche Bank, Filiale Alfeld (Leine) Konto 71

Volksbank Alfeld (Leine) Konto 2401

Landeszentralbank Niedersachsen,

Zweigstelle Alfeld (Leine) Konto 282/162

Commerzbank AG., Filiale Alfeld (Leine)

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

AZ.:

II/11

322 Alfeld (Leine),

den 16. Mai 1966

Betr.: Pachtvertrag vom 30.10.53 / 15.6.65 über das Kleingarten-
gelände am Steinberg.

Sehr geehrter Herr H a s s e !

Das Ihnen mit o. Pachtvertrag verpachtete Grundstück besteht aus
den Flurstücken Flur 8, Nr. 45/1 = 14.380 qm und Nr. 45/2 =
3.197 qm.

Zwischenzeitlich hat die Stadt Alfeld (Leine) das Grundstück Flur
8, Nr. 45/2 an das Hospital St. Elisabeth vertauscht. Über dieses
Grundstück überreiche ich Ihnen einen Pachtvertrag in doppelter
Ausfertigung und bitte, denselben unterschrieben an mich zurückzu-
geben. Nach Unterzeichnung durch den Vorsitzenden des Hospitals
wird Ihnen eine Ausfertigung übersandt werden.

Der andere Teil des Grundstückes Flur 8, Nr. 45/1 ist mit der Evang.
Kirche in Alfeld (Leine) vertauscht worden. Das Eigentum an dem
Grundstück ist mit Wirkung vom 1.4.1966 auf die Evang. Kirche überge-
gangen.

Ich bitte Sie, sich wegen Abschluß eines neuen Pachtvertrages direkt
mit der Evang. Kirche in Verbindung zu setzen.
Meine Pachtunterlagen habe ich der Evang. Kirche übergeben.

Hochachtungsvoll
Im Auftrag:

K. Schulz
Stadtkassier

Anlage

Obmann

Artur Füller

ruht

sich

aus



GENERALPACHTVERTRAG

Z w i s c h e n

Herrn Adolf Thiesemann, Coppenbrügge, OT. Herkensen

vertreten durch
als Verpächter(in)

u n d

dem Kleingartenverein e.V. Alfeld (Leine)

vertreten durch den 1. Vors. Wilhelm Hasse und
als Pächter den 1. Schriftführer Rudolf Kaltenhäuser

wird folgender Pachtvertrag abgeschlossen:

§ 1

Pachtgegenstand

Der/die Verpächter(in) verpachtet dem Pächter zur Weiterverpachtung an Kleingärtner gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Bundes-Kleingartengesetzes (BKleingG) folgende Grundstücke zur kleingärtnerischen Nutzung:

Gartengrundstück am Steinberg in Alfeld (Leine),
Kartenblatt 8, Parzelle 43 in Größe von
7.715 qm

§ 2

Dauer des Pachtverhältnisses

Der Pachtvertrag beginnt am 01.01.83 und endet mit Ablauf von 20 Jahren am 31.12.2003.

§ 3

Pachtpreis

Als Pachtpreis werden z.Z. 0,15 DM je qm vereinbart. Eine Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse richtet sich nach § 5 des Bundes-Kleingartengesetzes (BKleingG).

Alfeld (Leine), den 21.6.1983.....

Kleingartenverein e.V. Alfeld (Leine)
Der Vorstand

Der Verpächter

Adolf Thiesemann



Garten =

Anlage

Brandt

Eigentümer:

Karl Brandt

Gegründet 1938

seit 1922 Grabeland

1938 Einzäunung

1957 Neueinzäunung

1968 Wasserleitungsbau

Bau des Koloniehause

1975 Faunerneuerung

1982 Neubau des Koloniehause

Obleute:

Heinr. Philipp

1935 - 1977



Forst Sengstock

1977 - 1979



Jürgen Thieme

1979 - 1980





Heinz Regenhardt

1980 - 1987



Irmenchen Schmidt

1987 -

Vermessungsverwaltung

Kreis **Alfeld**

Gemarkung **Alfeld**

Abzeichnung der Flurkarte

Gemeindebezirk **Alfeld**

Liegenschaftsbuch Nr. **103**

Grundbuch-Band **48**

Blatt **1747**

Der alte Bestand ist in schwarzer, der neue Bestand in roter Farbe eingetragen

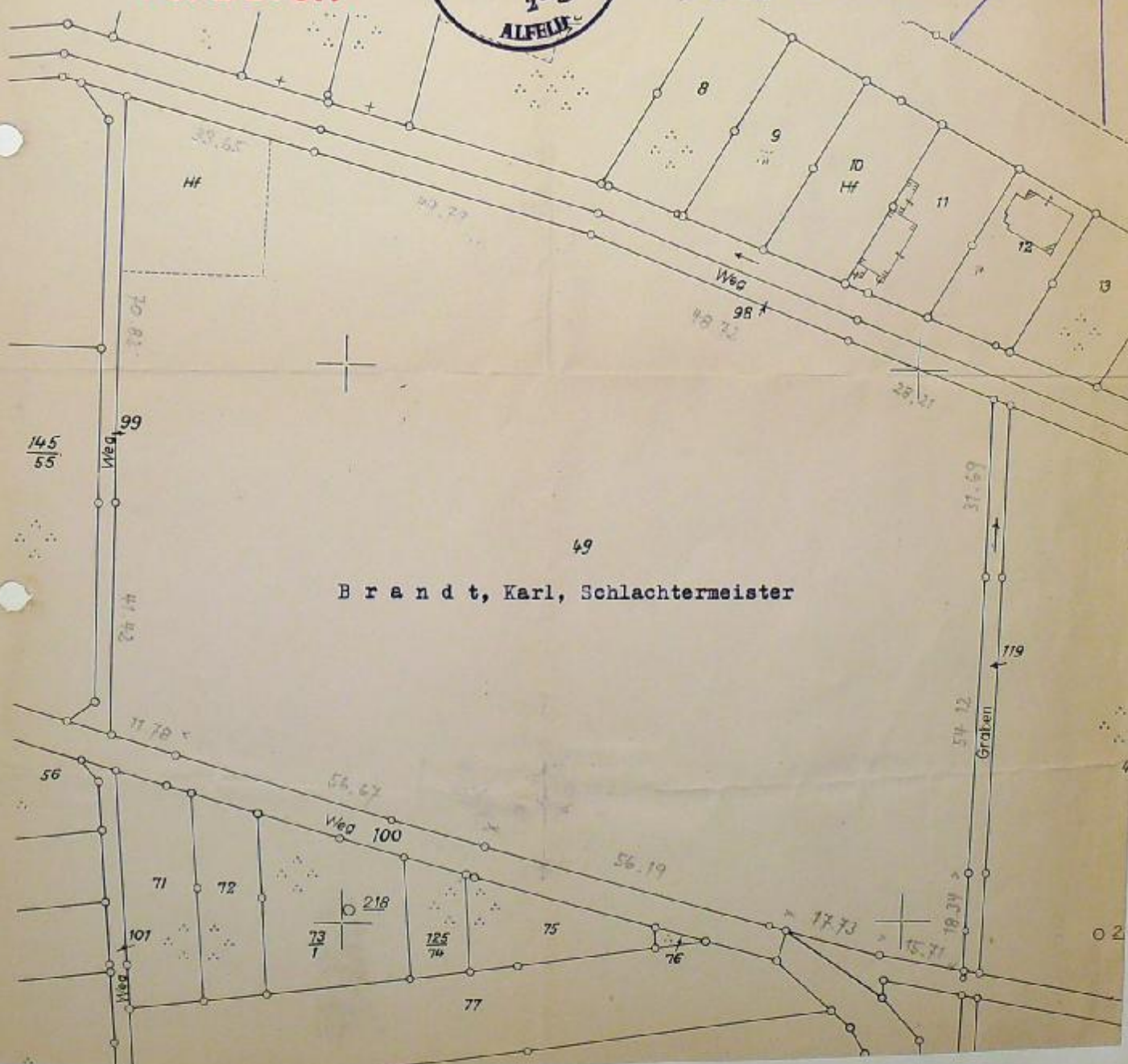
Flur(Flurkarte) **8**

Ungef. Maßstab 1: **1000**

Ausgefertigt **Alfeld/Leine**, den **8. August 1957**

Vermessungs-(Kataster-)amt
Im Auftrag:

**Vervielfältigung
verboten**



Pachtvertrag .
-
§ 1.

Der Schlachtermeister Karl Brandt in Alfeld
verpachtet hierdurch sein Ackergrundstück, belegen am
Steinberg, anschliessend an den Wambeckbach in Grösse
von 6 hannoverschen Morgen und 43 $\frac{1}{2}$ Quadratruten, zu-
sammen 763 $\frac{1}{2}$ Quadratrute an den Alfelder Kleingarten-
verein auf die Dauer von 12 Jahren.

Der Pächter übernimmt den an der Ostseite anschliessenden Graben und hält denselben während der Vertragszeit in Ordnung.

2.

Die Pachtzeit beginnt am 1. Oktober 1936 und endet am 1. Oktober 1948, gilt jedoch stillschweigend auf ein Jahr verlängert, wenn nicht ein Jahr vor Ablauf der Vertragszeit von einer Seite schriftlich gekündigt wird.

3.

Der Pachtzins beträgt jährlich für die hannoversche Rute 80 Goldpfennige und ist alljährlich im Monat Juli zahlbar. Sollten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Vertragszeit ändern, so ändert sich auch der Pachtzins und wird durch die Kreisverwaltungsbehörde des Kreises Alfeld jährlich festgesetzt.

§ 4.

Für Pachtrückstände haften dem Verpächter die auf dem Gartengrundstücken stehenden Früchte. Ebenso haften die Mitglieder des Vereins, soweit sie Pächter der Grundstücke sind, für die Zahlung des gesamten Pachtzinses.

§ 5.

Der Pächter(Kleingartenverein) hat darauf zu achten, dass seine Mitglieder die Pachtparzellen ordnungsmässig bewirtschaften und in gutem Kultuzustande erhalten. Der Verpächter hat das Recht die verpachtete Fläche jederzeit zu betreten und zu besichtigen.

§ 6.

Die mit dem Grundstück verbundenen Lasten und Abgaben trägt der Verpächter. Alle mit dem landwirtschaftlichen Nutzen verbundenen Einnahmen, wie Jagdgeld und dergleichen verbleiben dem Verpächter.

§ 7.

Verpächter ^{gestattet} ~~gestattet~~ dem Pächterin das ganze Grundstück einzuzäunen und die inneren Gartenparzellen mit Beerensträuchern und Obstbäumen zu bepflanzen. Das Bepflanzen mit Obstbaumhochstämmen ist nicht gestattet. Der Verpächter ist mit der Aufstellung von einzelnen Gartenhäusern die je keine grössere Grundfläche als 12 Qudratmeter einnehmen dürfen einverstanden. Steine oder Cement dürfen bei diesen Gartenhäuserbauten nicht verwandt werden. Zu Wegedecken darf nur gesiebte Kohlenasche verwandt werden

§ 8.

Pächter verpflichtet sich, falls der Verpächter das Grundstück nach der Vertragszeit wieder zurücknimmt das Grundstück zur ordnungsmässigen landwirtschaftlichen benutzung wiederherzustellen.

§ 9.

Die auf dem Grundstück stehende Scheune ist Eigentum des Verpächters. Die Einfahrt zur Scheune darf nicht mit Geräteh und anderen Gegenständen verbaut sein.

/ die

Die an der Scheune befindliche Dachrinne hält ,wegen
des Tropfenfalles der Verpächter in Ordnung, der zu
diesem Zwecke gleichfalls den Pachtgegenstand betre-
ten darf.

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus die-
sem Pachtvertrage ist Alfeld/Leine.

Alfeld, den 1. Oktober. 1937.

*Augustin
Paul Handk. v.*

Franz Fiedler.

Carl Vajnsch

Reichsbund der Kleingärtner
u. Kleinfrieder Deutschlands
e. V.
Stadtgruppe Alfeld/Leine

Johann Bannasch

Tierkörper-Verwertungs-Anstalt
Fleischmehl-Fabrik

Telegramm-Adr.: Bannasch, Banteln
Telefon: Amt Gronau (Hann.) 135
Bankkonto: Allfelder Bank E. G. m. b. H.
Alfeld (Leine)

□□□

Banteln in Hann., den

28. Feb. 1924

Herrn

Vedekind,

Alfeld 94.

Leinste.

Leigenschaftsman auf unsere frühe Hoch-
achtungsvolle Unterbreitung, wird ich Ihnen mit, daß ich bereits
den Teil Ackerland von Banteln ^{ca 1 Morgen} vollständig für 3 Jahre und
mehr bis 1. Okt. 1926 der Pächtervereinigung Alfeld unter fol-
genden Bedingungen zu überlassen:

- 1) pro Acker 0,45 M.
- 2) Die Pacht ist vom 1. Juli bis 1. Oktober jedem Jahre zu
zahlen.
- 3) Der Teil Land bereits gepflügt ist, muß der Pächtervereinigung
bis zum 35. M. von der Pächtervereinigung bis spätestens
1. April d. J. besichtigt werden.
- 4) Der dreijährige Kündigung muß nach Ablauf der ersten
3 Jahre immer am 1. April zum 1. Oktober erfolgen. Sollte
von beiden Seiten Bedarf nicht gegeben, so läßt die Pacht
Halt von selbst 1 Jahr weiter.

Gepflügendoll

J. Bannasch

Kostenvoranschlag

für die Umzäunung der Kolonie "Brandt" des Kleingartenvereins Alfeld e.V.

- - - - -

Die Umzäunung soll wie folgt ausgeführt werden:

Betonmauer 10 x 50 cm (30 cm im Boden und 20 cm
aus der Erde),
Türpfosten aus Beton (14 x 14 cm),
Pfosten aus Winkleisen(alt) 4 x 4 cm ,
Draht aus Maschen 1,- m hoch (6 x 6 cm),
2 Spanndrähte und 1 Stacheldraht,
Türen aus leichtem Winkleisen mit Maschendraht bespannt
(Aufhängung verstellbar).

- - - - -

<u>Kies:</u>	Von der Hannoverschen Papierfabrik frei ab Grube geliefert.	
	Aufladen und Fuhrlohn	150,-- DM
<u>Zement:</u>	190 Sack Zement a 4,-- DM	760,-- DM
<u>Winkel- eisen:</u>	185 Stück a 1,50 DM (Altmaterial)	277,50 DM
<u>Tür - und Eckpfosten:</u>	50 Stück a 8,50 DM	425,-- DM
<u>Türen:</u>	20 Türen einschl. Schlüssel und Bespannung und Montage	1.100,-- DM
<u>Bearbeitung:</u>	Winkleisen (weil Altmaterial) 185 Stück a 1,50 DM	277,50 DM
<u>Draht:</u>	Maschendraht ca. 475 m a 1,30 DM	617,50 DM
	Spanndraht ca 950 m und Stacheldraht ca. 475 m	180,-- DM
<u>Sonstiges:</u>	Kleinmaterialien (Bindendraht, Nägel usw.)	35,-- DM
	Leihgebühr für Schalbohlen, Karren, Schaufel und Betonmischer	65,-- DM
	zusammen	3.887,50 DM
		=====

Die Arbeiten werden in Selbsthilfe ausgeführt. Die voraus-
sichtliche Stundenleistung beträgt pro Garten 50 - 60 Stunden.
Gesamtzahl der Stunden ca. 1800 Stunden.

Aufgestellt in Alfeld/Leine, am 3. Februar 1958
Der Vorstand.

Für die Richtigkeit:

Kleingarten-Verein
e. V.
Alfeld/Leine
Kassierer. Schriftführer.

40 Jahre Kolonie-Obmann

In der Kleingarten-Kolonie „Brandt“ wurde ein seltenes Jubiläum begangen. Heinrich Philipp, Kleingärtner seit 57 Jahren und 50 Jahre im erweiterten Vorstand, beging sein 40-jähriges Jubiläum als Kolonie-Obmann in dieser Kolonie.

In einer kleinen Feierstunde begrüßte der jetzige Kolonie-Obmann, Horst Sengstock, die Gartenfreunde und Gäste. Ganz besonders wurde Willi Hasse, als 1. Vorsitzender des Kleingartenvereins, Alfeld, begrüßt. Sengstock dankte Heinrich Philipp für seine unermüdlige, jahrzehntelange Arbeit, die er für die Kolonie geleistet hat und überreichte ihm einen Präsentkorb im Namen der Mitglieder.

Willi Hasse hob in seiner humorvollen Ansprache ganz speziell die Verdienste Heinrich Philipp's innerhalb des Kleingartenvereins hervor. Er rief den 40 Anwesenden unter anderem die Einzäunung der Kolonie, die Verrohrung des Grabens und den Bau des Gemeinschaftshauses ins Gedächtnis zurück. Die besonderen, organisatorischen und praktischen Arbeiten konnten mit Philipp's Erfahrung gelöst werden. Stets hat er es verstanden, sich über Anfeindungen hinwegzusetzen und zum Wohle der Sache zu handeln. Dadurch konnte er die Kolonie zu einer der besten, weit und breit, aufbauen. Für seine Verdienste und Arbeit wurde ihm in Anerkennung ein Zinnteller mit besonderer Widmung überreicht. Im Anschluß fand noch ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen statt. Den Frauen wurde herzlichst für die Arbeit gedankt.

Heinrich

Philipp

Ehrung beim Kleingartenverein Alfeld

Heinrich Philipp ist über 50 Jahre dabei — Gute Vereinsarbeit

Der Kleingartenverein Alfeld hatte seine diesjährige Jahresmitgliederversammlung im Freizeitraum des Hallenbades. 1. Vorsitzender Hasse begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, insbesondere den Bezirksvorsitzenden Bartens und den Bezirksfachberater Meyer.

Der anschließende Bericht des 1. Vorsitzenden über die im Jahre 1972 geleistete Arbeit und die erreichten Ziele fand bei den Mitgliedern größtes Interesse, und es konnte festgestellt werden, daß man in der Vereinsarbeit ein gutes Stück vorangekommen ist. Die Berichte des 1. Kassierers Schütte, des Kassenrevisors Riedel und des Mitgliedes Philipp vom Ordnungsausschuß fanden keine Beanstandungen. Der Haushaltsvoranschlag für 1973 wurde von der Versammlung bei einigen Stimmenhaltungen ebenfalls angenommen.

Nach der Satzung mußte in diesem Jahr ein Teil des Vorstandes neu gewählt werden. Mit überwiegender Mehrheit wurden von der Versammlung folgende Mitglieder gewählt: Gerhard Ulrich zum 2. Vorsitzenden, Gerhard Schütte als 1. Kassierer, Günter Sievers als 1. Schriftführer und Heinz Bartels als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit. 2. Kassierer wurde Ernst Rolke und zum 2. Schriftführer wurde Volker Kittlaus gewählt.

Vor Abschluß des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung steuerte 1. Vorsitzender

Hasse den Höhepunkt des Abends an. In seiner Ansprache würdigte er die großen Verdienste eines Mannes, der über 50 Jahre lang in der Kleingartenbewegung tätig ist, des Obmannes der Kolonie Brandt, Heinrich Philipp.



Vorsitzender Willi Hasse überreicht Heinrich Philipp für über 50jährige Treue die Ernennungs-
urkunde zum Ehrenmitglied

Für seinen hohen persönlichen Einsatz und

wird viel

geehrt

Landesverband Niedersachsen
der Kleingärtner e.V.

In Anerkennung

langjähriger Mitgliedschaft und besonderer
Verdienste um die Organisation verleihen wir dem
Mitgliede

Heinrich Philipp

das

goldene Ehrenzeichen

HANNOVER, DEN 15. APRIL 1973

DER VORSTAND

W. Haas *Schmidt*

Die
Wasserleitung —

ist fertig —

Feinr. Philipp

und Bfd. Helmke eröffnen —

und dann wird gefeiert



Kindertag

29. 6. 68





Heinr. Philipp -
Willi Bahrmann
und die Damen



Auch die

Frauen



In Bahrmann's

Garten



Das

1. Fest



Der

Graben wird mit Hilfe

der Stadt

in Ordnung gebracht

MONTAG, 9. September 1974

ALFELDER ZEITUNG



Kleingärtner verschönerten ihre Kolonie

In der Kolonie Brandt in Alfeld sind jetzt 76 Meter Rohre und Halbschalen verlegt worden. In 350 Arbeitsstunden haben die Kleingärtner diese Arbeiten verrichtet. Das Material wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt. Früher ist an dieser Stelle Müll und Unrat abgeladen worden. Jetzt hat man hier aufgeräumt und die Fläche mit Mutterboden aufgefüllt.





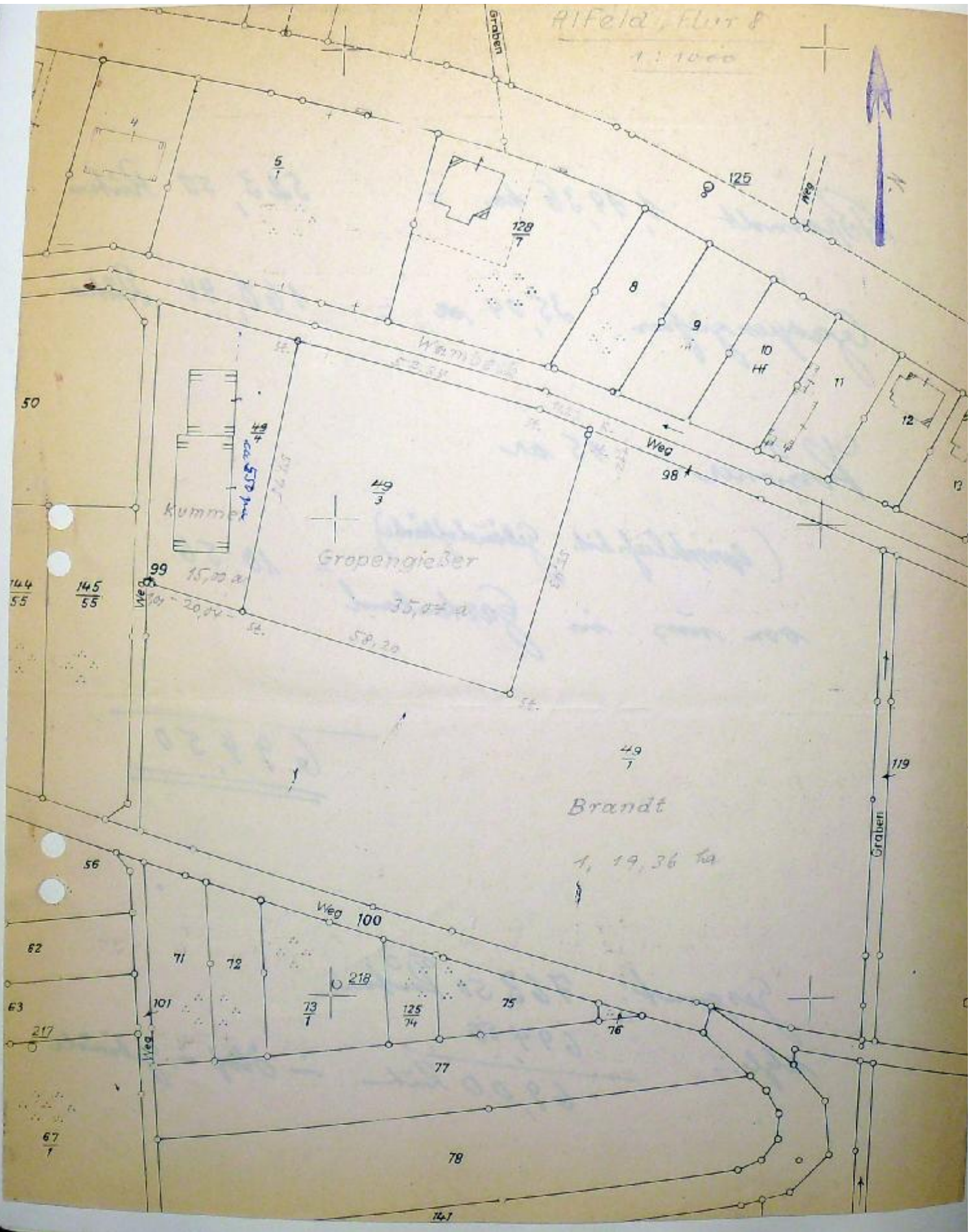
Die

Aktiven



Frau Marie Waldzack aus Aifeld vor der über vier Meter hohen Sonnenblume in ihrem Kleingarten

A: 1000



GENERALPACHTVERTRAG

Z w i s c h e n

Herr Carl B r a n d t, Alfeld(Leine), OT. Eimsen Nr. 40

vertreten durch ihn selbst

als Verpächter(in)

u n d

dem Kleingartenverein e.V. Alfeld (Leine)

vertreten durch den 1. Vorsitzenden Wilhelm Hasse und dem

als Pächter 1. Schriftführer Rudolf Kaltenhäuser

wird folgender Pachtvertrag abgeschlossen:

§ 1

Pachtgegenstand

Der/die Verpächter(in) verpachtet dem Pächter zur Weiterverpachtung an Kleingärtner gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Bundes-Kleingartengesetzes (BKleingG) folgende Grundstücke zur kleingärtnerischen Nutzung:

Grundbuch von Alfeld(Leine)

Flur 8, Flurstück 49/1

in Größe von 1 ha 19a 36 qm

§ 2

Dauer des Pachtverhältnisses

Der Pachtvertrag beginnt am 01.01.83 und endet mit Ablauf von 10 20 Jahren am 31.12.2003. 1993

§ 3

Pachtpreis

Als Pachtpreis werden z.Z. 0,20 DM je qm vereinbart. Eine Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse richtet sich nach § 5 des Bundes-Kleingartengesetzes (BKleingG).

1. April 1983

Alfeld (Leine), den

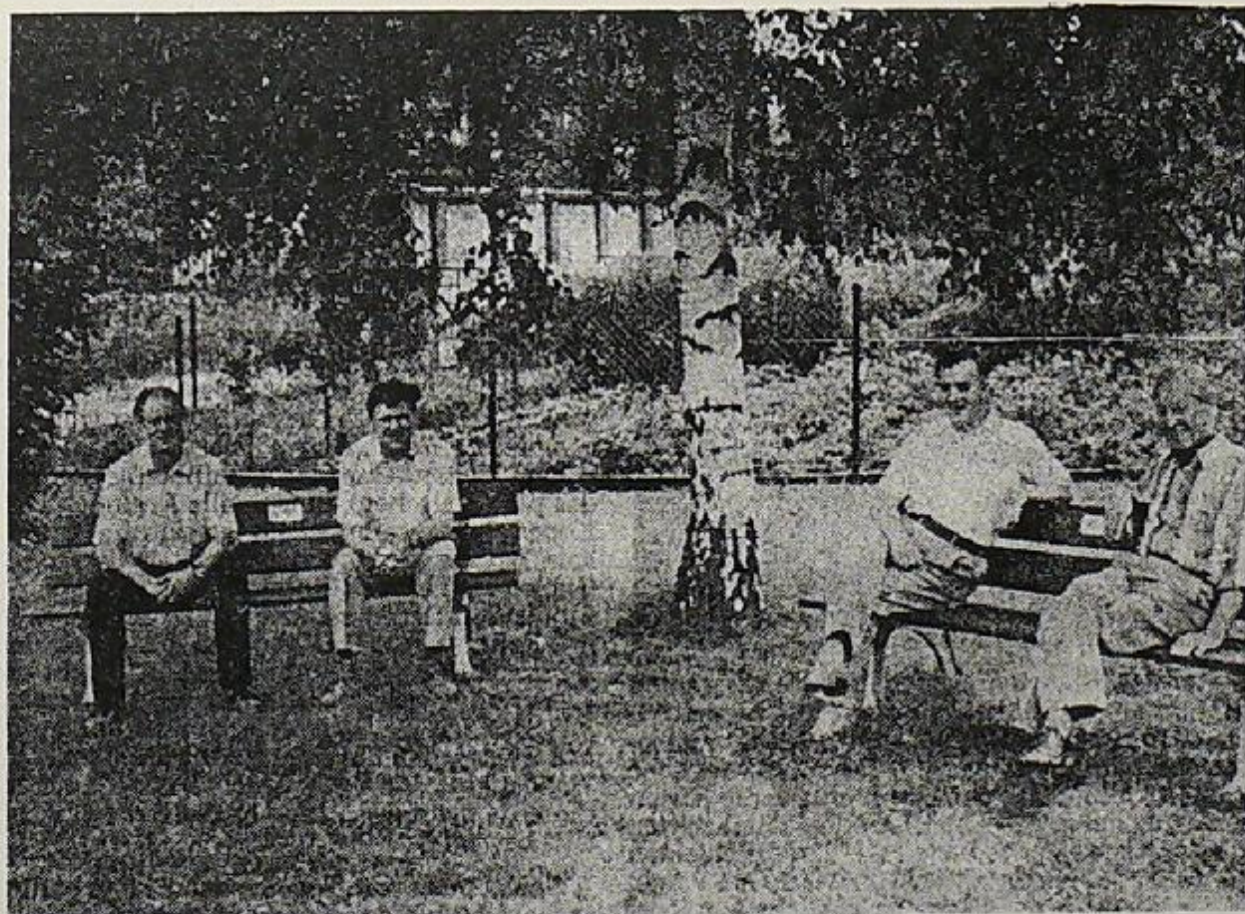
Kleingartenverein e.V. Alfeld (Leine)

Der Vorstand

Der Verpächter

Carl Brandt

Zwei Ruhebänke für Alfelder Kleingärtner



Zwei solide Ruhebänke hatte die Alfelder CDU-Ratsfraktion den Kleingärtnern nach einer gemeinsamen Koloniebesichtigung unter Führung des Ortsvereinsvorsitzenden Hasse zugesagt, an die sich ein lebhafter Meinungsaustausch über das neue Kleingartenrecht und aktuelle Sorgen der Alfelder Kleingärtner anschloß.

Jetzt war es soweit – Fraktionsvorsitzender Horst-A. Birke und die Ratsherren H. Durstewitz und W. Fussek lösten das Versprechen der CDU-Ratsfraktion ein. Sie übergaben vor dem

Gemeinschaftshaus der Kolonie Brandt Obmann Heinz Regenhardt die beiden Ruhebänke. „Diese Spende ist äußeres Zeichen unserer Verbundenheit mit den Kleingärtnern und des guten Kontakts, den wir seit zehn Jahren miteinander pflegen. Wir wollen damit die Leistungen der Kleingärtner für die Erholung unserer Bürger würdigen und die Kleingärtner anspornen, auf diesem Weg fortzufahren. Die Kleingärtner dürfen auch weiterhin stets der Unterstützung der CDU-Fraktion sicher sein“, betonte Fraktionsvorsitzender Birke bei der Übergabe.

Kleingärtner aus Tradition

Alexander Waldzack, Mitglied des Kleingartenvereins Alfeld, wurde gestern 80 Jahre alt. Der Vorsitzende des Vereins, Willi Hasse, gratulierte und überreichte einen Präsentkorb.

Der 80jährige entstammt einer alten örtlichen Kleingärtnerfamilie. Schon seine Mutter war Ehrenmitglied im Kleingartenverein. Seit Anfang der dreißiger Jahre gehört er dem Verein an. Er bewirtschaftet noch heute mit viel Freude seinen Garten in der Kolonie „Brandt“. Wegen seiner Verdienste um das Kleingartenwesen wurden ihm in früheren Jahren die silberne und goldene Ehrennadel des Kleingartenvereins verliehen. 1986 erhielt „Alex“ Waldzack die goldene Verdienstnadel des Kleingartenbezirksverbandes Alfeld. Schon vor längerer Zeit wurde er zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Wegerneuerung in der Kolonie Eulenhurst geplant



Der Arbeitseinsatz in der Kolonie Brandt hat bereits wieder begonnen

Alfeld. Die Existenz aller Kolonien sei durch Aufnahme in beschlossene Bebauungspläne gesichert, betonte der Vorsitzende des Alfelder Kleingartenvereins, Willi Hasse, während der Jahreshauptversammlung. Nachdem er die Mitglieder im Freizeitraum des Hallenbades begrüßt hatte, ließ er das vergangene Jahr Revue passieren.

Mit der Anbringung der geforderten Bepflanzung in der Kolonie Perk seien die Erstellungsarbeiten für diesen Bereich nahezu abgeschlossen. In der Kolonie Brandt sind im letzten Jahr im Gemeinschaftshaus neue Toiletten gebaut und an die Kanalisation angeschlossen worden. Der Ar-

beitseinsatz hat dort bereits wieder begonnen.

Die am Gemeinschaftshaus noch erforderlichen Reparaturarbeiten sollen in den nächsten Monaten abgeschlossen werden. Als nächste größere Baumaßnahme ist für dieses Jahr eine Wegerneuerung in der Kolonie Eulenhurst beabsichtigt. Es sei das Bestreben des Vereins, durch gezielte Baumaßnahmen alle Kolonien gleichermaßen für Hobbygärtner attraktiv zu machen, hob Hasse hervor.

Der Vorsitzende berichtete weiterhin von seinem Besuch im Altenheim anlässlich des 85. Geburtstages des ehemaligen Vorstandsmitgliedes Constantin Scharla. Scharla und sei-

ne Ehefrau, die sich ebenfalls im Altenheim befindet, hatten sich stets für den Kleingartenverein eingesetzt. Beide erhielten einen Blumenstrauß.

Nach zügiger Abwicklung der übrigen Tagesordnungspunkte wurde die Versammlung nach lebhafter Diskussion zum Punkt Verschiedenes geschlossen.

Anzeige

**EINRICHTUNGSHAUS
FUHLBERG**

... Die ganze Welt des Wohnens
Möbelhaus Fuhlberg GmbH • Gronau
Calenbergallee 3-7 • Tel. (0 51 82) 25 82

2. stellvertretender Bürgermeister Kurt Marzahn:

„Die grünen Lungen der Stadt Alfeld“

Kleingartenkolonie Brand feierte ihr 50jähriges Bestehen mit Festball und Katerfrühstück



2. Stellvertretender Bürgermeister Kurt Marzahn und Bezirksvorsitzender Horst Driemel (von rechts) mit den geehrten Mitgliedern. Hinten links Wilhelm Hasse, Vorsitzender des Kleingartenvereins Alfeld

Röllinghausen. Mit einem Festball im Gasthaus Aue sowie einem Katerfrühstück im Gemeinschaftshaus der Kolonie feierte die Gartenanlage Brand des Kleingartenvereins Alfeld am vergangenen Wochenende ihr 50jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste, unter anderem aus der Politik, erwiesen dem Verein aus diesem Anlaß ihre Reverenz und würdigten die herausragende Bedeutung der Kleingärtner.

Vorsitzender Wilhelm Hasse begrüßte zum Auftakt der Feierlichkeiten insbesondere den stellvertretenden Landrat Felix Speer, Bauausschußvorsitzenden Jürgen Lancelé sowie Klaus Magnus als stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU, bevor er in einem kurzen Rückblick die Geschichte der Kolonie wieder aufleben ließ.

So sei bereits in früheren Jahren auf dem Gelände des Schlachtermeyers Carl Brand Grabeland errichtet worden, ehe der Eigentümer am 1. Oktober 1937 dem Verein das Land verpachtete. Die Kolonie selbst sei bereits ein Jahr früher, im Oktober 1936, gegründet worden.

Bitte an den Rat

Als herausragende Daten nannte Hasse die Neueinzäunung der Kolonie im Jahre 1967 sowie den Bau einer Wasserleitung anno 1968. Inzwischen seien die Gärten wesentlich schöner geworden, zudem verfüge man über größere und bessere Lauben.

Das Gemeinschaftshaus in der Kolonie Perk habe der Nordtangenten weichen müssen, allerdings werde es durch ein neues ersetzt. In einem guten Zustand befinde sich das zweite Gemeinschaftshaus in der Kolonie Brand, zudem sei ein drittes Gebäude für die Kolonien Eulenhorst, Nickel und Dudinggen geplant.

Im Mai 1987 stehe ein Austausch mit Prager Kleingärtner bevor, der den Auftakt zu einer internationalen Partnerschaft bilden könnte. Zum Abschluß bat Hasse den Rat, den Fortgang der Bebauungspläne an der Winzenburger Straße zu forcieren und die Kolonie Perk beim Bau ihres Gemeinschaftshauses zu unterstützen. Hier sei man auf erhebliche Probleme gestoßen, da das Gebäude höher als geplant gebaut werden müsse und dadurch zusätzliche Kosten entstanden.

Unterstützung zugesagt

2. stellvertretender Bürgermeister Kurt Marzahn bezeichnete die Kolonien als die „grünen Lungen der Stadt“, die von außerordentlicher Bedeutung für die Allgemeinheit seien. Der Rat und die SPD-Fraktion würden immer für die Belange des Kleingartenvereins eintreten und auch dafür sorgen, daß die Bebauungspläne an der Winzenburger Straße pünktlich aufgestellt werden, um die Gärten der Kolonie zu sichern.

Sollte es im Perk Schwierigkeiten geben, betonte Marzahn, werde man unterstützend eingreifen und die Pro-

bleme soweit dies möglich ist aus dem Wege räumen. Als Gastgeschenk überreichte er Hasse ein Geldpräsent vom Rat sowie von der SPD-Fraktion.

Horst Driemel, Vorsitzender des Bezirksverbandes der Kleingärtner, rief die Zeit der Gründung in die Erinnerung zurück, die keinesfalls als leicht zu bezeichnen sei. Verhaftungen und Bespitzelungen seien an der Tagesordnung gewesen, zudem hätten Kleingärtner damals keinen großen Stellenwert genossen. Heute dagegen gebe es kaum noch eine Stadt ohne Kleingärten. Zum Jubiläum schenkte er den Ehrenteller des Verbandes – die höchste Auszeichnung, die aus diesem Anlaß verliehen wird.

Zahlreiche Ehrungen

Anschließend nahmen Driemel sowie Wilhelm Hasse und Kolonieobmann Heinz Regenhardt die Ehrungen vor. Die goldene Nadel des Landesverbandes erhielten Ernst Jakob, Dieter Maschke, Horst Sengstock und Maria Holzgreve. Mit der silbernen Nadel des Bezirksverbandes wurden Horst Peter, Walter Schrenke, Karl Naumann, Otto Hartmann, Günther Gronwald und Dieter Fricke ausgezeichnet.

Die goldene Nadel des Bezirksverbandes erhielten Alex Waldzack, Elfriede Bahrmann, Friedel Bock und Ernst Rollke. Darüber hinaus wurde Friedel Bock zum Ehrenmitglied ernannt.

Weitere Grußworte sprach Sieg-

fried Bartsch als Obmann der Kolonie Perk, ehe Ehrenmitglied Alex Waldzack in einem kleinen Vortrag an die Mitglieder für mehr Rücksichtnahme gegenüber der Tierwelt und umweltschonendes Handeln appellierte.

Den musikalischen Rahmen bildete der Fanfarenzug der Schreberjugend Duingen, der mit viel Beifall be-

AOK Informationsdienst
AOK Alfeld, BKK, IKK und Landw. KK
 führen kostenlos
Grippeimpfungen durch:
 Mittwoch, 17. 9. 1986
 Grünplan, DESAG, 12.30-14 Uhr
 Elze, Grund- u. Hauptschule, 17.30-18.30 Uhr
 Nordstemmen, Grundschule, 19-20 Uhr

dacht wurde, bevor „Die Seiterspatzen“ zum Tanz aufspielten. Ein weiterer Glanzpunkt der Veranstaltung war eine große Tombola mit über 200 Preisen, die örtliche Firmen, Betriebe und Geschäfte sowie Geldinstitute und Mitglieder gespendet hatten.

Am Sonntag vormittag folgte das Katerfrühstück im Gemeinschaftshaus der Kolonie Brand, außerdem hatten die Organisatoren Zelte aufgebaut, um dem Ansturm Herr zu werden. Harmonisch und in bester Stimmung klangen die Feierlichkeiten am frühen Nachmittag schließlich aus.

(as)

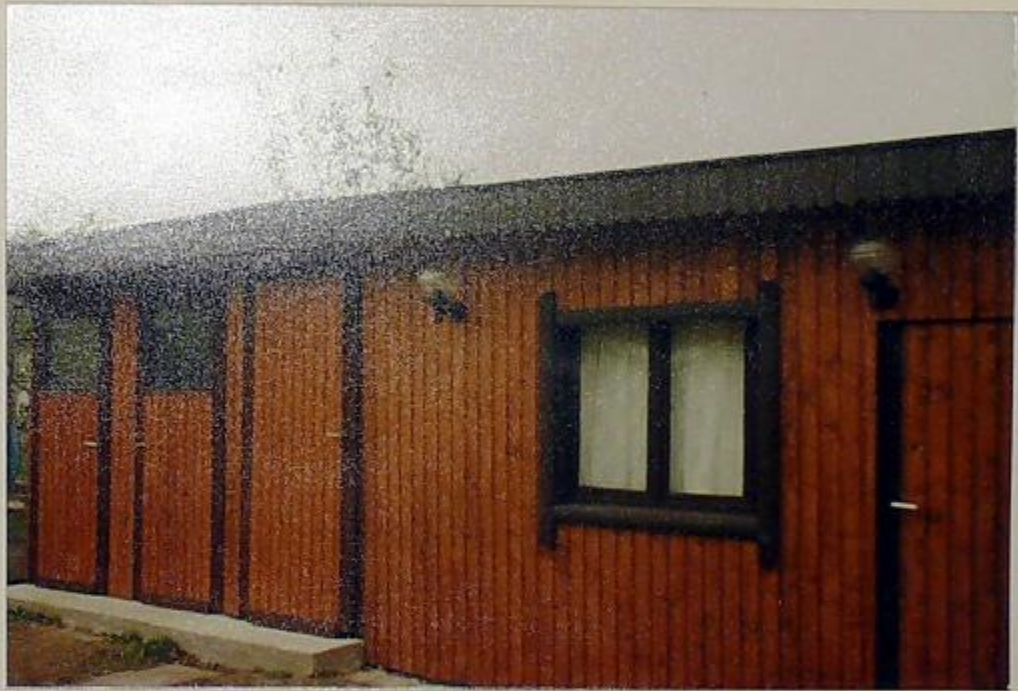


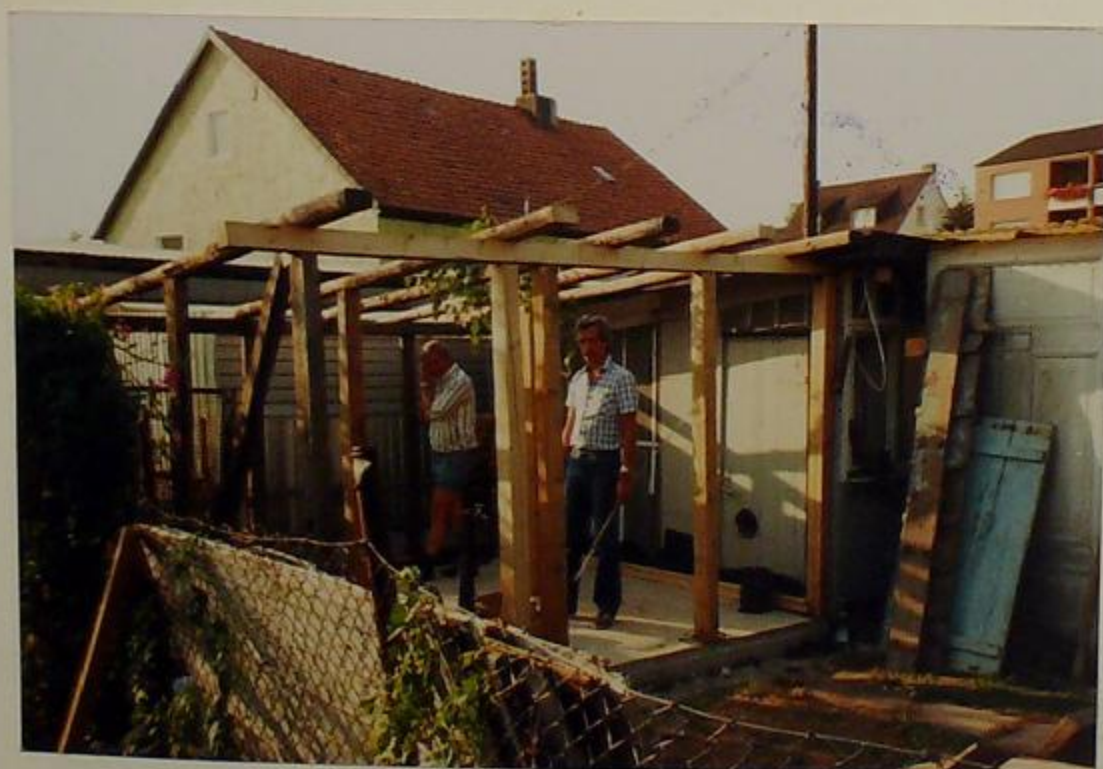
Kolonieobmann Heinz Regenhardt (links) mit den Ehrenmitgliedern Alex Waldzack und Friedel Bock, die neben ihrer Auszeichnung große Präsentkörbe erhielten



Das Haus

in der Kolonie Brandt
wird verbessert

















Die Ehefrau unseres

Verpächters

verstarb sehr jung -
wir kondolieren

Alfeld, OT Eimsen, den 10. August 1990
Heimbergstraße 2

Nun ruhen Deine nimmermüden Hände

Nach langer Krankheit, jedoch für uns alle plötzlich und unerwartet, und nach einem mit steter Fürsorge für uns erfüllten Leben verschied meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Rosel Brandt

geb. Bullert

* 8. 3. 1943

† 9. 8. 1990

In Dankbarkeit und stiller Trauer:

Karl Brandt

Stefan Brandt und Gabriele Ulbrich

Marion Brandt und Detlef Arning

Mathias Brandt

Anna Bullert geb. Knocke

Fritz Bullert und Frau Gerlinde geb. Küster
und alle Verwandten

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 14. August 1990, um 14 Uhr in der Kirche zu Eimsen statt.
Anschließend Beisetzung.

Wegerneuerung in der Kolonie Eulenhorst geplant



Der Arbeitseinsatz in der Kolonie Brandt hat bereits wieder begonnen

Alfeld. Die Existenz aller Kolonien sei durch Aufnahme in beschlossene Bebauungspläne gesichert, betonte der Vorsitzende des Alfelder Kleingartenvereins, Willi Hasse, während der Jahreshauptversammlung. Nachdem er die Mitglieder im Freizeitraum des Hallenbades begrüßt hatte, ließ er das vergangene Jahr Revue passieren.

Mit der Anbringung der geforderten Bepflanzung in der Kolonie Perk seien die Erstellungsarbeiten für diesen Bereich nahezu abgeschlossen. In der Kolonie Brandt sind im letzten Jahr im Gemeinschaftshaus neue Toiletten gebaut und an die Kanalisation angeschlossen worden. Der Ar-

beitseinsatz hat dort bereits wieder begonnen.

Die am Gemeinschaftshaus noch erforderlichen Reparaturarbeiten sollen in den nächsten Monaten abgeschlossen werden. Als nächste größere Baumaßnahme ist für dieses Jahr eine Wegerneuerung in der Kolonie Eulenhorst beabsichtigt. Es sei das Bestreben des Vereins, durch gezielte Baumaßnahmen alle Kolonien gleichermaßen für Hobbygärtner attraktiv zu machen, hob Hasse hervor.

Der Vorsitzende berichtete weiterhin von seinem Besuch im Altenheim anlässlich des 85. Geburtstages des ehemaligen Vorstandsmitgliedes Constantin Scharla. Scharla und sei-

ne Ehefrau, die sich ebenfalls im Altenheim befindet, hatten sich stets für den Kleingartenverein eingesetzt. Beide erhielten einen Blumenstrauß.

Nach zügiger Abwicklung der übrigen Tagesordnungspunkte wurde die Versammlung nach lebhafter Diskussion zum Punkt Verschiedenes geschlossen.

Anzeige

EINRICHTUNGSHAUS FUHLBERG

... Die ganze Welt des Wohnens
Möbelhaus Fuhlberg GmbH · Gronau
Calenbergallee 3-7 · Tel. (0 51 82) 25 82

Hilf
aktuell
dem
ploms
in der
der. V











